Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
# 40 (1906)

213 (4.8.1906)

urn:nbn:de:gbv:45:1-711587

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 ℳ 50 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 1 ℳ 92 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition: Peterstraße 5. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

# Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰. Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langestr. 20, F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstr. 5, H. Bischoff, Ostbg., H. Sandstede, Zwischenahn, u. sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 213. Oldenburg, Sonnabend, 4. August 1906. XXXX. Jahrgang.

**Hierzu drei Beilagen.**

## Tagesrundschau.

In den Kolonialskandalen sind nach offiziöser Mitteilung Kaiser und Kanzler einmütig in dem Bestreben, ohne Ansehen der Person dem Verfahren seinen Lauf zu lassen.

*

Mit der Wahrnehmung der Funktionen des verhafteten Majors Fischer ist Hauptmann Oehme aus dem Kriegsministerium betraut worden.

*

v. Tippelskirch veröffentlicht eine Erklärung.

*

Der Herzog von Gotha hat aus Anlaß der Geburt des Erbprinzen eine Amnestie erlassen, durch welche alle Strafen wegen Majestätsbeleidigung, Vergehen gegen die Staatsgewalt, gegen die öffentliche Ordnung und gegen die Paragraphen 196 und 197 R.-St.-G.-B., Vergehen gegen das Reichsgesetz über die Presse, endlich alle polizeilichen Strafen bis zu 20 ℳ erlassen werden.

*

Admiral v. Senden-Bibran, der bisherige Chef des Marinekabinetts, erhielt den Schwarzen Adlerorden.

*

Gegen eine bayerisch-preußische Eisenbahngemeinschaft hat sich am Freitag in der bayerischen Kammer der Abgeordneten der Verkehrsminister v. Fraundorfer ausgesprochen.

*

In der Mailänder Ausstellung richtete ein Brand einen Schaden von 4 Millionen Lire an.

*

Der Anführer der „Roten Garde" in Helsingfors, Cock, ist verhaftet.

*

Die revolutionären Verbände in Rußland beschlossen den Generalstreik.

*

Die Meutereien in den russischen Seefestungen und auf den Kriegsschiffen wurden einstweilen unterdrückt. Sebastopol befindet sich in vollem Aufruhr.

*

Ueber Kronstadt wurde der Belagerungszustand verhängt.

*

In Petersburg herrscht große Aufregung und Besorgnis.

## Wie der Kaiser spricht.

Läßt man die Gestalten aller Herrscher der Weltgeschichte an seinem Auge vorüberziehen, so wäre bis auf den heutigen Tag keiner unter ihnen zu finden, der so häufig wie Kaiser Wilhelm II. die Macht des Wortes bei jedem ihm gehörig erscheinenden Anlasse dazu benutzt hätte, den Gedanken Ausdruck zu geben, die ihn bewegen, und seine Stellung klarzulegen zu den Fragen, die unsere Zeit erfüllen. Und man weiß, daß es kaum irgend ein Gebiet der Betätigung menschlicher Kräfte gibt, das nicht des Kaisers Interesse erregte und zu dem er nicht Stellung genommen hätte. Die Reden des Kaisers lassen sich schon zu stattlichen Bänden vereinigen, und viele sind darunter, die, sobald sie ins Land drangen, die lebhaftesten Kommentare hervorriefen und den Widerstreit der Meinungen, die Gegensätze der Parteien schärfer als sonst zutage treten ließen. Eine kritische Würdigung der Persönlichkeit Kaiser Wilhelms II. zu bieten, wie sie sich in seinen Reden gekennzeichnet, und zumal der Wandlungen, die seine Anschauungen, wie die eines jeden mit der Zeit fortschreitenden Mannes, erfahren haben, — das ist nicht der Zweck dieser Zeilen. Hier soll vielmehr nur einmal in Umrissen zu schildern versucht werden, wie die rednerischen Manifestationen des Kaisers sozusagen rein technisch zustande kommen und in die Welt hinaustreten.

Der Kaiser spricht gut — das weiß jeder, der ihn hörte. Er besitzt die Fähigkeiten des geborenen Redners: ein ohne Aufwand der Stimme weithin vernehmbares Organ, die Gabe, Ton und Akzent dem Anlasse und der Hörerschaft anzupassen, und das Talent, mühelos zu improvisieren. Der Kaiser spricht auch bei langen Reden jeden Satz fließend durch. Dann macht er meist eine Pause, nicht etwa, um den Faden wieder zu gewinnen, der ihm nie entfällt, sondern um das Gesprochene wirken zu lassen. Er verbessert sich fast nie, findet mit Sicherheit das treffende Wort, und die Beispiele sind selten, daß er selbst bei wichtigen politischen Anlässen ein geschriebenes Konzept benutzt. Der Schwung seiner bisweilen bis zum Pathos gesteigerten Redeweise hat oft gerade diejenigen seiner Ansprachen als Eingebungen des Augenblicks erscheinen lassen, wie z. B. die bedeutungsvolle Aachener Rede, die das Produkt langer Vorberatungen und immer wiederholten Gedankenaustausches zwischen dem Monarchen und seinen Staatsmännern gewesen waren. In vielen Fällen, wo der oberste verantwortliche Beamte des Reichs nachher im Parlament erklärte, daß er die verfassungsmäßige Verantwortung für Aeußerungen des Kaisers übernehme, und wo man meinte, diese Erklärung käme ein wenig post festum, waren die Ratgeber der Krone an der Feststellung des Wortlautes der Kaiserrede vorher aktiv beteiligt gewesen.

Es ist ja ein allbeliebtes Schlagwort, das bald das Jubiläum 20jährigen Bestehens feiern könnte, von der „impulsiven Natur" des Kaisers zu sprechen. Die wenigsten wissen eben, wie sehr dem Kaiser die Gabe zu eigen ist, seine ganze Denkkraft jeweilig auf den Gegenstand einzuschränken, der ihn beschäftigt. Man hat den Kaiser Napoleon einen „Stundensparer" genannt, — man könnte den gleichen Ausdruck auf Wilhelm II. anwenden, der bei den Grenzen, die den Kräften des Menschen gezogen sind, gewiß außerstande wäre, ein so ungeheuer weites Feld der Tätigkeit zu bewältigen, ohne ein genau festgesetztes und innegehaltenes Tagesprogramm und die Konzentration auf jede einzelne Nummer dieses Programms. So erfüllt den Kaiser, wenn er öffentlich spricht, der Gegenstand seiner Rede so ausschließlich, daß deren wohlvorbereiteter Text lebendig genug aus seinem Munde dringt, um ebenso sehr den Eindruck einer Eingebung des Augenblicks zu erwecken, wie wenn der Kaiser in Wirklichkeit spontan und ohne Präparation zum Worte greift.

Ganz verschieden klingt die Tonart des Kaisers, je nachdem er zu seinen Offizieren bei der Kritik oder im geselligen Zusammensein spricht, ob er einen fremden Souverän an der Galatafel im königlichen Schloß willkommen heißt, ob er in der Thronrede den gesetzgebenden Körperschaften die Richtschnur seiner Politik darlegt — oder ob er an Bord eines Schiffes dessen Besatzung nach seemännischem Brauche das Wort Gottes mitteilt. Der Stimmklang des Kaisers hat, seiner Erziehung gemäß, etwas vom militärischen Kommandoton an sich. Jede einzelne Silbe kommt klar und scharf akzentuiert heraus, und es ist natürlich, daß da, wo der Kaiser als oberster Kriegsherr spricht, diese Färbung seiner Sprechart am meisten hervortritt.

Bei den Begegnungen mit fremden Fürsten kommt der Kaiser oft in die Lage, sich einer ausländischen Sprache zu bedienen. Daß er die englische wie ein Engländer handhabt, ist kein Wunder, da seine Mutter, die Kaiserin Friedrich, ihre Kinder gleichzeitig englisch und deutsch erlernen ließ, und die Geschwister des Kaisers noch heute unter einander oft ganz von selbst in die englische Sprache fallen. Vollständige Beherrschung des Französischen gehört ja ganz selbstverständlich zu dem Lernpensum aller Fürstensöhne. Aber der Kaiser hat die besten Kenner der französischen Sprache, so u. a. den Akademiker Jules Simon, durch seine Kenntnis des intimen gallischen Sprachgeistes und seiner modernsten Ausdrucksmittel überrascht. Auch das Italienische ist dem Kaiser geläufig, und vom Russischen hat er so viel gelernt, um bei seinen Anwesenheiten in Petersburg fehlerfrei zu den Truppen zu sprechen, deren Chef er ist.

Bei den meisten Reden politischen Charakters ist es der Kaiser selbst, der erst ihren Gedankengang entwirft, um dann an der Hand dieses Entwurfes mit dem leitenden Staatsmanne über die weitere Ausarbeitung Beratung zu halten. Nur bei der Thronrede ist der Hergang ein anderer. Ein Geheimrat fertigt nach den Weisungen des Kanzlers das Brouillon an und legt es ihm vor; der Kanzler ändert, streicht, fügt hinzu und unterbreitet das Ergebnis dem Monarchen. Und nun greift der Kaiser seinerseits zum Bleistift, fordert über diesen oder jenen Punkt vielleicht noch nähere Auskunft, und so vergehen mehrere Tage, bis die Reinschrift hergestellt ist. Die kleinsten Nuancen, Wendungen, wie „korrekte" oder „freundschaftliche" Beziehungen, werden genau erwogen, und während der Grundton für den Teil der Thronreden, der die innere Politik betrifft, gewöhnlich von vornherein festgelegt werden kann, wird vielleicht bei der Besprechung der auswärtigen Politik noch in letzter Stunde sozusagen „ein anderer Ton in die Musik" gelegt.

Weit weniger häufig als anderen Rednern begegnet es dem Kaiser, daß er sich im Worte vergreift, — „entgleist" wie man ja wohl zu sagen pflegt. Hin und wieder trifft indessen wohl auch ihn ein kleines Mißgeschick, solcher Art, wie z. B. in Bonn bei dem Kommers des Preußen-Korps, wo er es „eine unerhörte Ehre"*) für das Korps nannte, daß seine Gemahlin, die Kaiserin, den tafelnden Studenten von einer Loge aus zusah.

Aber wenn es nun gestattet sein soll, ein kurzes Urteil über den Kaiser als Stilisten zu fällen, so mag gesagt werden, daß sich ihm das Wort im Munde glücklicher darzubieten scheint, als unter der Feder. Gebraucht doch der Kaiser oftmals in telegraphischen Mitteilungen die Inversion der Satzbildung, die sich vor dem Richterstuhle der Grammatik nicht rechtfertigen läßt. Nur zwei Beispiele hierfür. Am 6. September 1902 telegraphierte der Kaiser nach dem Tode Rudolf Virchows an dessen Witwe: „Die Kunde von dem Hinscheiden Ihres Gatten hat mich mit aufrichtiger Teilnahme erfüllt und spreche ich Ihnen und den Ihrigen mein wärmstes Beileid zu dem schweren Verluste aus." — Dem Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft ging am 9. Dezember 1903 die Depesche zu: „Die Meldung von dem Hinscheiden des Geheimen Kommerzienrates Adolf von Hanlemann hat mich mit aufrichtiger Teilnahme erfüllt und spreche ich Ihnen zu diesem schweren Verluste mein Beileid aus." Auch die Worte: „derselbe, dieselbe, dasselbe" verschmäht der Kaiser nicht, gegen die die besten unserer Sprachgelehrten und Sprachkünstler einen glücklichen Kampf unternommen haben, so z. B., wenn er am 3. Februar 1905 dem Großherzog von Hessen zu seiner Vermählung drahtete: „Ich sende Dir und der Großherzogin meine herzlichsten Wünsche, aufrichtig bedauernd, dieselben nicht selbst überbringen zu können."

Aber so sind wir, trotz des guten Vorsatzes, doch auf die Bahn der Kritik geglitten. Wir wollen sie verlassen, um zum Schlusse zu erwähnen, daß der Kaiser auch im Alltagsleben gern und lebhaft spricht: mit seiner Gemahlin, mit seinen Kindern und mit jedem, den er seines Umgangs ehrt. Bei den Vorträgen, die ihm dienstlich gehalten werden, ergibt sich oft eine völlige Umkehrung der Rollen: der Vortragende schweigt und der Kaiser spricht. Es ist, als ob ihn ein inneres Bedürfnis treibt, jede Stunde seines Daseins zum Wirken, zum Einsetzen seiner Person auszunutzen. Und daß der Kaiser selbst wohl weiß, wie nahe die Gefahr liegt, im freien Wort die Grenze des Gewollten zu überschreiten, das bezeugt ein Ausspruch von ihm, der ihn vielen in einem anderen Lichte zeigen mag, als sie ihn zu sehen gewöhnt sind. Es war vor wenigen Jahren auf dem Sommerschlosse eines mitteldeutschen Bundesfürsten, des Abends nach der Tafel, und die Runde der Anwesenden beim Glase Bier und der Zigarre war eine ganz kleine. Irgendwo kam die Unterhaltung auf philosophische Themata allgemeiner Art, — und man sprach von dem Gefühl der Reue. Da sagte der Kaiser, der an der Konversation in der ungezwungensten Weise teilnahm: auch ihm sei die Empfindung der Reue nicht fremd, und manchmal habe ihm schon das Bewußtsein schlaflose nächtliche Stunden bereitet, in einer des Tages gehaltenen Rede nicht das Maß des Inhaltes und des Ausdrucks gewahrt zu haben, das er sich zuvor gesetzt hatte. . . .

Novi.

*) Die offizielle Wiedergabe lautete nachher: „beispiellose".

## Eine Erklärung v. Tippelkirchs.

Berliner Blätter veröffentlichten gestern abend folgende Einsendung der Firma v. Tippelskirch:

„Aus Anlaß der Verhaftung des Majors Fischer sind ehrverletzende Gerüchte gegen die Firma v. Tippelskirch u. Co. in Umlauf gesetzt worden, die auch ihren Eingang in die Presse gefunden haben. Diese Gerüchte gipfeln in folgenden beiden Behauptungen:

1. Die Firma Tippelskirch habe dem Vorstande des Bekleidungsamtes bei der Kolonialverwaltung, Major Fischer, jahrelang Darlehen geliehen und ihn dadurch in eine finanzielle Abhängigkeit von sich gebracht; die derzeitige unbeglichene Höhe dieser Darlehen betrage etwa 100 000 Mark.

2. Infolge dieser finanziellen Abhängigkeit habe Major Fischer der Firma v. Tippelskirch das Lieferungsmonopol für die Tropenausrüstung der Schutztruppen zugewendet und die diesbezüglichen Lieferungsverträge und das Lieferungs- und Abnahmewesen so gestaltet, daß der Firma daraus ungebührlich hohe Gewinne und dem Reich schwere Schädigungen erwuchsen.

Beide Behauptungen sind unwahr, wahr ist vielmehr:

Zu 1. Die Firma v. Tippelskirch hat dem Major Fischer niemals ein Darlehen gegeben, auch niemals Geldzuwendungen in irgend einer Form gemacht.

Vor etwa sieben Jahren war der damalige Hauptmann Fischer unverschuldet in eine schwierige wirtschaftliche Lage geraten, weil seine kranke, später entmündigte Frau hinter seinem Rücken Schulden in hohen Beträgen kontrahiert hatte. Der unterzeichnete Mitinhaber der Firma v. Tippelskirch, der mit Fischer als Afrikaner seit Jahren befreundet war, trat damals mit Freunden des Fischer zusammen, um zu erwägen, was zu geschehen habe, um eine Katastrophe abzuwenden. Das Ergebnis der Beratung war, daß ein alter, angesehener Afrikaner, der mit Fischer in der Wißmanntruppe gestanden hatte, 3000 Mark und der Unterzeichnete 2000 Mark zur Verfügung stellte, dabei aber vorgab, das Geld habe ein anderer hergegeben. Fischer nahm das Geld erst dann an, nachdem ihm die letztere Behauptung glaubhaft gemacht worden war, löste die Verbindlichkeiten ab und leitete das Entmündigungs-Verfahren gegen seine Frau ein.

Das Hilfswerk war ein Akt rein menschlicher Teilnahme mit einem Freunde, der trotz seiner anspruchslosen und einfachen Lebensweise durch traurige Familienverhältnisse unverschuldet in eine prekäre Lage geraten war. Jeder Hintergedanke, irgend eine unlautere Absicht war dabei ausgeschlossen. Dieselben Motive waren auch maßgebend für ein zweites Darlehn von 2000 Mark, das einige Jahre später gegeben wurde.

Zu 2. Die Lieferungsverträge zu Tropenausrüstungen für die Schutztruppe sind mit der Leitung derr Kolonialverwaltung geschlossen worden. Die Lieferungsbedingungen und Preisfestsetzungen waren jedesmal das Ergebnis sehr genauer Prüfungen und Kalkulationen, wobei unparteiische Korporationen mitgewirkt haben. Der Vorwurf, als habe die Firma bei diesem Lieferungsgeschäft durch Ueberteuerung oder unreelle Lieferung die Reichs-

Landesbibliothek Oldenburg

kasse geschädigt, muß als gänzlich unzutreffend zurückgewiesen werden.

v. Tippelskirch."

*

Soweit die Firma. Also ungefähr eine Woche nach dem Bekanntwerden der Verhaftung des Majors Fischer und nach sehr eingehenden Erörterungen der Presse über die Firma v. Tippelskirch ergreift der geschäftsführende Inhaber der Firma erst das Wort zu einer Erklärung. Die ungefähr hunderttausend Mark, die der Major Fischer in Form von Darlehen empfangen haben sollte, schrumpfen in dieser Darstellung auf 4000 M zusammen, ein freundschaftliches Hilfswerk des Herrn v. Tippelskirch für den in eine schwierige wirtschaftliche Lage geratenen Herrn Fischer. Außerdem habe „ein alter angesehener Afrikaner", worunter wohl der ebenfalls bei der Firma Tippelskirch beteiligte Legationsrat Dr. Bumiller zu verstehen ist, 3000 M zur Verfügung gestellt.

Wenn das alles ist, so begreift man nicht recht, weshalb die Erklärung nicht unverzüglich erfolgt ist. Vielleicht würde dann die Oeffentlichkeit mit dem Inhalt sich begnügt haben. Herr v. Tippelskirch stellt ausdrücklich fest, daß der damalige Hauptmann Fischer das Geld erst dann angenommen habe, nachdem ihm glaubhaft gemacht worden war, das Geld habe ein anderer als Herr v. Tippelskirch hergegeben. Verhält es sich so, dann hätte ja Herr Fischer sogar korrekt gehandelt. In Verlegenheit kann jeder einmal geraten. Der Hauptpunkt ist, daß der Darlehensnehmer sich darüber vergewisserte, daß er, der die Lieferungen der Firma Tippelskirch zu prüfen und mit ihr die Verträge abzuschließen hatte, unabhängig blieb von der Firma. Herr v. Tippelskirch beruft sich darauf, die Verträge seien mit der Leitung der Kolonialverwaltung geschlossen; es fiel jedoch das Gutachten des Majors Fischer entscheidend ins Gewicht.

Warum ist nun trotz der Vorsicht des Herrn v. Tippelskirch, selbst den Schein einer Beeinflussung zu vermeiden, trotz der Korrektheit des Herrn Fischer der letztere unter dem schweren Verdacht, Bestechungen empfangen zu haben, verhaftet worden? Und warum ist die Haft bis heute aufrecht erhalten? Wenn weiter nichts vorlag gegen den Major Fischer, als dasjenige, was Herr v. Tippelskirch berichtet, so würde eine solche Maßregel nicht verständlich und hart erscheinen. Indessen muß die Behörde, welche die Untersuchung führt, doch wohl die Sachlage als nicht ganz so einfach und verhältnismäßig harmlos ansehen. Die Erklärung des Herrn v. Tippelskirch hat, auch wenn man sie mit aller Unparteilichkeit liest, gewisse Lücken. Herr v. Tippelskirch sagt nichts darüber, ob der Major oder vorher der Hauptmann Fischer noch von anderen Beteiligten der Firma Unterstützungsdarlehen empfangen hat, als nur von Herrn v. Tippelskirch und dem „alten, angesehenen Afrikaner". Diese genaue, zur Vollständigkeit unentbehrliche Erklärung wird in der Zuschrift an die Presse vermißt. Die untersuchende Behörde hat zweifellos die Frage aufgeworfen, Herr v. Tippelskirch wird nicht umhin können, auch der Oeffentlichkeit hierüber Aufschluß zu geben. Außerdem steht die Gerichtsverhandlung ja bevor; die Erklärung hätte deshalb ruhig unterbleiben können.

*

Wir können es uns nicht versagen, der Erklärung des Herrn v. Tippelskirch gegenüber die Schilderung eines Eingeweihten in der Fachzeitschrift „Häute und Leder", die schon einige Tage bekannt ist, hierher zu setzen:

„In der Kolonialverwaltung", so heißt es in dem Artikel, „ist es ein offenes Geheimnis, daß man an den obersten Stellen allerseits mit klaren Augen darüber hinwegsah, wenn Tippel, der brave Tippel, statt seiner eigenen Produkte, wie es die Satzungen vorschreiben, die Waren ganz anderer Leute auf dem kolonialen Verwaltungsamt zur Ablieferung brachte. Der kleine Fischer stand in solchen Zeiten auf dem Kasernenhof und schnauzte die Mannschaften an. In den Stuben fertigten die Subalternen, „die von nischt nischt verstehen", die Lieferungsverträge mit der Klausel „eigene Fabrikate", und im Hofe — luden die Kammerjäger, von dem Maulwerk des Herrn Majors wohl bemüht, von Lohschen Fabrikwagen Tippelskirchsche Geschirre ab. Das ist nicht einmal geschehen, das ist zur Regel geworden. Und inzwischen erließ Kanzler Bülow ahnungslos seine Submissionsvorschriften, die über die Vergebung staatlicher Orders genau das Gegenteilige von dem vorschrieben, was Tippelskirch und Fischer miteinander kontrahierten. Aber die Gesetze werden ja sehr oft nur für den Plebs gemacht. Und so kamen die alten Heereslieferanten nach und nach in die Padulje. Fischer ordinierte und Tippel nahm die Aufträge auf und gab sie weiter. Die Firma war jahrelang nichts als ein Maklerhaus. Bis dann das Projekt der „eigenen Herstellung", der Fabrikbau in der Lehrterstraße, auftauchte. In der Usedomstraße hat man ja doch bloß pro forma etwas Waren selbst hergestellt. Daß Tippelskirch ihre Geschäfte verstanden, wird kein Zweiter bestreiten. Sie haben an den Massen von Kolonialstiefeln 5 M und 20 ₰ pro Paar verdient. Zehnspännerpferdegeschirre, die sie selbstverständlich kauften, brachten ihnen statt des Einkaufspreises von ca. 900 M 2000 M und darüber. Da braucht es nicht zu wundern, wenn der Jahresverdienst derer von Tippelskirch in die Millionen ging. Was brauchte man da mit lumpigen 100 000 M, die Fischer gerade brauchen konnte, zu knausern. Die Verträge mit dem sonst so schnauzigen Major rentierten sich, und wo andere Leute Stiefelsohlen durchliefen, um für ihren Betrieb einen Auftrag zu erhalten, da hielt bei Tippelskirch das einfache Entretenue, das Aushalten eines preußischen Majors, die Tüchtigkeit der Firma bei gesunden Formen. Es ist ein Spaß, wie leicht mitunter die Geschäfte sind. Man soll sie nur mit den richtigen Persönlichkeiten anfassen."

# Politischer Tagesbericht.

## Deutsches Reich.

### Kolonialaffaire und Ministerwechsel.

Mit der peinlichen Ausdehnung, die die Kolonialaffäre durch den Fall Fischer erfahren hat, ist die Rolle der Firma Tippelskirch wieder in den Vordergrund des allgemeinen Interesses getreten. Mit der Firma Tippelskirch bleibt aber der Name des Ministers von Podbielski verknüpft, da seine stille Teilhaberschaft an der Firma, die unter dem Namen der Gattin des Ministers besteht, von unterrichteter Seite niemals bestritten worden ist. Es ist zwar sehr wahrscheinlich, daß Herr von Podbielski von dem Abhängigkeitsverhältnis des Majors Fischer zu Herrn von Tippelskirch nichts gewußt hat; immerhin ist es peinlich und für die Staatsautorität in hohem Maße schädlich, wenn der Name eines preußischen Ministers auch nur mit einem Schein von Recht mit so unerfreulichen Vorgängen wie dem vorliegenden in Zusammenhang gebracht werden kann. Gelegentlich der jüngsten Angriffe im Reichstage und in der Presse gegen die Firma Tippelskirch und Herrn von Podbielski gelang es dem preußischen Landwirtschaftsminister, die allein für ihn maßgebende Stelle für sich zu gewinnen, so daß er als Sieger aus der Campagne hervorging. Da der Kaiser aber in Sachen, die die Armee kompromittieren, keinen Spaß verträgt, ist man in Kreisen, die die Situation gut beurteilen können, der Meinung, daß der Minister sich nun doch wird entschließen müssen, vielleicht erst im Herbst, sein Portefeuille in die Hände des Königs zurückzulegen.

Auch die Auffassung, die hier bereits vor einiger Zeit vertreten wurde, daß nämlich Minister von Studt zurückzutreten gedenkt, wenn das Volksschulgesetz unter Dach und Fach gebracht sein sollte (was inzwischen geschehen ist), wird in unterrichteten Kreisen aufrecht erhalten. Man sieht den Schwarzen Adlerorden und das gnädige Handschreiben des Kaisers als ein Abschiedsgeschenk an, wenn man auch weiß, daß Herr von Studt nicht gedrängt werden wird. Eine Entscheidung über die event. Neubesetzung dieses Ministerpostens ist ebenfalls noch nicht getroffen. Vielleicht hört der Kaiser erst nach den großen Manövern den entscheidenden Vortrag.

Die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen den früheren Personalreferenten in der Kolonialabteilung, Geheimrat v. König, soll deshalb erfolgt sein, weil Herr v. König seit Jahren ihm dienstlich zur Kenntnis gelangte Anzeigen über Vergehen von Beamten oder Offizieren im Kolonialdienst unterdrückt oder nicht weiter verfolgt habe. So sei es z. B. Tatsache, daß bei ihm Anzeigen der Mission in Togo über den Stationsleiter Geo Schmidt eingegangen sind, ohne daß er sich veranlaßt gesehen hätte, die Anzeigen im ordnungsmäßigen Wege weiterzugeben. — Nach der „N. P. K." ist das Verfahren gegen v. König noch nicht eröffnet.

### Ueber die vielberufene Isolierung Deutschlands

zitieren wir folgende Aeußerung Prof. Hans Delbrücks in den „Preußischen Jahrbüchern":

Dieses vorläufige Zurücktreten Rußlands aus der Reihe der aktiven Großmächte ist eine Tatsache, deren Wichtigkeit von einem großen Teil der deutschen Presse immer noch nicht begriffen worden zu sein scheint. Sonst wäre es ganz unmöglich, daß man immer wieder den Betrachtungen begegnete, daß Deutschland in so beklagenswerter Weise isoliert sei. So lange die Möglichkeit bestand, daß das Deutsche Reich einmal zugleich von Frankreich und Rußland, und vielleicht noch von einer dritten Macht angegriffen werden könne, war es in der Tat wichtig, daß Deutschland für diesen Fall Bündnisse im Hintergrunde hatte. Seitdem aber jene Gefahr ausgeschaltet ist, sind solche Bündnisse auch überflüssig geworden, und wenn sie überflüssig geworden sind, so haben wir ihnen auch nicht nachzujammern, da sie die Verpflichtung nicht bloß leisten, sondern auch auferlegen. Statt zu unken über die Vereinzelung Deutschlands, müßte eine ihrer nationalen Kraft und Größe bewußte Presse umgekehrt betonen, wie sehr auf uns heute das Wort paßt, daß der Starke am mächtigsten allein ist. Gerade die sogenannte alldeutsche Presse, die sich auf ihre nationale Gesinnung etwas zugute tut, ist am allerschlimmsten in ihrem Kleinmut und schadet dadurch dem Ansehen Deutschlands in der Welt mehr als alle Schmähartikel der Sozialdemokraten. Die wirkliche Schwäche Deutschlands liegt an einem ganz anderen Punkt als in seiner Isoliertheit, sie liegt in unserer kolonialpolitischen Ohnmacht England gegenüber, gegen die uns kein Bündnis irgendwelcher Art helfen könnte und an der auch die geschickteste Diplomatie nichts zu ändern vermag.

### Kleine Nachrichten.

Die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit König Eduard wird, wie nun laut „Frkf. G.-A." bestimmt feststeht, auf Schloß „Friedrichshof" bei Kronenberg erfolgen. König Eduard trifft am 15. August vormittags 9½ Uhr auf dem Bahnhof Kronenberg ein und wird am 16. August mittags Gast auf Schloß Friedrichshof sein.

Kaiserbesuch auf Villa Hügel. Der Besuch, den der Kaiser im Laufe der nächsten Woche, voraussichtlich am 9. August, in Hügel bei Essen abstatten wird, gilt, wie die „N. G. C." schreibt, nur der Familie Krupp, sodaß eine Begrüßung oder sonstige Feierlichkeiten in der Stadt Essen selbst nicht vorgesehen sind. Der Kaiser wird bei dieser Gelegenheit neue Anlagen der Kruppschen Werke in Augenschein nehmen. Beide Verlobte der Töchter der Frau Krupp (der Bräutigam der jüngeren, Assessor Freiherr von Wilmowski, absolviert eine Uebung bei den Dragonern in Schwedt a. O.) werden in Villa Hügel anwesend sein und dem Kaiser vorgestellt werden.

„Prinzeß Alice" kommt nicht nach Berlin. Mr. Nickolas Longworth und seine junge Gemahlin, die Tochter des Präsidenten Roosevelt, sind schon am Ziele ihrer Hochzeitsreise angelangt. Von Bayreuth aus haben sie sich nach Paris begeben und beschließen hier ihren „Trip" durch Europa, der sie schon einmal nach Paris, nach London, Kiel und Karlsbad führte, — um in diesen Tagen nach den Vereinigten Staaten zurückzufahren. Anfangs stand auch ein Besuch in Berlin auf dem Programm dieser Rundreise; er wurde jedoch aufgegeben, nachdem Prinzeß Alice und ihr Gatte eine Einladung zur Kieler Woche erhalten hatten und hier der Auszeichnung teilhaftig wurden, die Gäste des deutschen Kaisers zu sein. „Man" wählte diesen Weg, weil die preußische Hofetikette es unmöglich gemacht hätte, dem jungen Ehepaare in Berlin oder Potsdam die Ehrungen zu erweisen, die ihnen in Kiel bereitet worden, wo der Kaiser gewissermaßen als Privatmann und Sportsfreund, ohne Rücksicht auf das Zeremoniell, an seine Tafel laden kann, wen es ihm behagt.

Keine Aussöhnung mit dem Welfischen Hause. Wie man aus guter Quelle hört, ist seit dem letzten Zusammentreffen des Kaisers mit dem Herzog von Cumberland (bei Gelegenheit der Trauerfeier für den König von Dänemark) der Gegensatz zwischen den beiden erlauchten Herren noch schärfer geworden und zwar lediglich durch das mehr wie schroffe Benehmen des letzteren. Der Kaiser hatte dem Herzog seinen ersten Besuch gemacht, indem er einem in dem gleichen Palais wie der Herzog wohnenden Verwandten seine Aufwartung machte, wobei dann der Herzog erschien, aber kaum ein Wort sprach. Um den Gegenbesuch hat sich der Herzog dann aber in der Weise herumgedrückt, daß er einem Hoflakaien seine Karte für den Kaiser in einem Momente gab, wo dieser sich nicht in seinem Zimmer aufhielt, was der Herzog gewußt haben soll. Der Kaiser, sagt man, sei nach diesen Vorgängen sehr schlecht auf den Herzog von Cumberland zu sprechen und werde es wohl in Zukunft vermeiden, ihm irgendwo wieder zu begegnen.

Kaiser Wilhelm und die Presse. In einem Artikel der „Frkf. Ztg." findet sich folgender Satz: „Wir glauben, Wilhelm II. steht zu der Presse so, wie auch sehr viele andere Leute zu ihr stehen: Er schimpft auf sie, wenn er sich über sie ärgert, er lobt sie, wenn sie ihm gefällt, und er weiß sie zu finden, wenn er sie braucht. Wie viele machen es denn anders?"

Manga Bells Söhne in Hamburg. Die beiden Söhne des in der Puttkamer-Affäre viel genannten Kameruner Stammeshäuptlings Manga Bell, Lobe und Etwe (14 und 16 Jahre alt) sind mit dem Dampfer „Alexandra Woermann" aus Kamerun in Hamburg eingetroffen und haben in der Sommerwohnung des Abg. Dr. Semler in Wohldorf Wohnung genommen. Die Häuptlingssöhne sollen in Hamburg sechs Jahre das Gymnasium besuchen. Der eine wird nach Absolvierung des Gymnasiums in die Heimat zurückkehren, der andere die Universität in Berlin besuchen, um dort sein Studium zu beenden.

## Ausland.

### Rußland.

#### Die Meutereien in den Seefestungen

sind anscheinend ergebnislos verlaufen. In Sveaborg herrscht Ruhe. Ueber Kronstadt ist der Kriegszustand verhängt worden. Sieben Meuterer von der Minenkompagnie sind wegen Ermordung von Offizieren zum Tode verurteilt worden. Ueber den Verlauf der Meuterei wird privatim noch gemeldet:

Um Mitternacht begannen zwei Kompagnien Sappeure und Mineure, denen sich alsbald die 4. und die 5. Flottenequipage anschlossen, zu meutern. Admiral Beklemischew, der Kapitän 1. Ranges Rodionow und Stabskapitän Stojanowski wurden verwundet, der bisherige Kommandeur einer Minenkompagnie, Oberst Alexandrow, getötet. Er hatte eben erst seine Kompagnie abgegeben, da er Kommandeur eines Pontonbataillons geworden war. Seine Frau wurde von den Aufrührern schwer verwundet. Der älteste Offizier der Minenkompagnie, Kapitän B., ist tot, die übrigen Offiziere wurden von den Meuterern festgenommen, nachdem sie beschimpft und mit „du" angeredet und ihnen die Mäntel abgerissen worden waren. Darauf begaben sich die Meuterer mit der Festungseisenbahn nach dem Fort Konstantin und überfielen die schlafenden Artilleristen. Sie schwenkten rote Fahnen und brüllten: „Land und Freiheit". Die Meuterer bemächtigten sich einiger Geschütze und feuerten einen Schuß auf die Hauptfestung ab. Da die Regierung auf den Aufruhr vorbereitet war, wurde sofort General Adlerberg mit Infanterie und Artillerie an Ort und Stelle gesandt. Der Kampf wurde um 3 Uhr nachts mit Maschinengewehren eröffnet, worauf die Meuterer aus dem Fort mit Gewehrfeuer antworteten. Darauf trat die Artillerie in Aktion. Nach vier Schüssen ergaben sich die Meuterer, indem sie die weiße Flagge auf Fort Konstantin hißten. Später wurde festgestellt, daß die Kronstädter Festungsartillerie es nicht mit den Rebellen gehalten, sondern sie verhindert hatte, die Geschütze zu berühren. Die festgenommenen Offiziere wurden befreit. Doch sind die Matrosen noch nicht beruhigt. Die Straßen von Kronstadt sind dicht mit Patrouillen gefüllt; die Zugänge zu der Stadt sind durch einen Kordon von Soldaten und Gendarmen gesperrt.

Die „Daily Mail" meldet aus Petersburg, daß gestern eine Meuterei der Garnison in Reval stattgefunden hat. Zwischen den meuternden und den loyalen Regierungstruppen kam es zu blutigen Kämpfen. Die revolutionäre Partei gab im Einverständnis mit den Meuterern vor und veranstaltete einen regelrechten Aufstand. Der revolutionäre Pöbel kämpfte auf den Straßen auf seiten der Meuterer gegen die Regierungstruppen. Einhundertsechzig Sozialisten, welche an diesen Kämpfen teilnahmen, wurden in eine Falle gelockt und von Regierungstruppen niedergeschossen. Schließlich wurden Meuterer und Revolutionäre von den Regierungstruppen auseinandergejagt. Jetzt herrscht wieder Ruhe in Reval.

**Petersburg**, 2. Aug. Das Marineministerium erhielt aus Kolko-Wied (Esthland) die Meldung, die Besatzung des Panzerkreuzers „Pamjat Azowa" meuterte und lief mit dem Schiff ins Baltische Meer. Der Kommandant und vier Offiziere des Schiffes sind von den Meuterern getötet worden. Der treugebliebene Teil der Besatzung des Kreuzers „Pamjat Azowa", der auf der Reede von Reval angekommen ist, hat über die Meuterer die Oberhand gewonnen und um Hilfeleistung von Infanterie gebeten. Die Mannschaft lieferte die an der Meuterei beteiligten etwa 150 Mann den Behörden aus. Die Meuterer wurden gelandet und verhaftet. Die ganze Besatzung wurde entwaffnet. Mit dem Kreuzer trafen auch drei Offiziere, die von den Meuterern gefangen worden waren, ein. Ein Agitator wurde verhaftet.

**Petersburg**, 3. Aug. Sebastopol ist in vollem Aufruhr. Vier Kriegsschiffe und zwei Torpedoboote, die aus Nangoe kamen, befinden sich in voller Meuterei.

*

#### Der Generalausstand.

**Petersburg**, 3. Aug. In einer außerordentlichen Sitzung der revolutionären Verbände wurde, wie bereits mitgeteilt, der Generalausstand beschlossen. Das Datum und die Stunde des Inkrafttretens werden noch bekannt gegeben. Gleichzeitig hat der Verband den Eisenbahnern und industriellen Arbeitern Weisung zugehen lassen, sich für alle Eventualitäten bereit zu halten.

**Petersburg**, 3. Aug. Die mit der Agitation unter der Armee betrauten Mitglieder des sozialistischen Komitees wurden gestern gleichzeitig mit mehreren Agitatoren in den Provinzstädten verhaftet.

#### Die Angst in Petersburg.

**Petersburg**, 3. Aug. Die militärische Bewachung der Straßen und öffentlichen Gebäude, darunter der Post-, der Telegraphen- und Telephonämter, ist erheblich verstärkt. Seit gestern abend wird die Newa nachts von einem auf der baltischen Werft liegenden Kreuzer durch Scheinwerfer beleuchtet. Die hier ankernden Kriegsschiffe und Jachten erhielten Befehl, sich in voller Kampfbereitschaft zu halten.

Die Stationen der finnländischen Bahn von Petersburg bis Wiborg, sowie das ganze Meeresufer wurden von Truppen besetzt.

Landesbibliothek Oldenburg

Hier herrscht ungeheure Aufregung. Alle Straßen, sowie die Höfe der Häuser sind mit Militär angefüllt. Es zirkulieren Gerüchte, daß zwei meuternde Kriegsschiffe sich noch auf hoher See befinden und daß die Zarenfamilie alles zur Flucht vorbereite, sowie daß die Kabinettsbildung vollständig ins Stocken geraten sei. Man spricht auch von einer bevorstehenden Diktatur.

## Unpolitisches.

### Die Geretteten von Courrières.

Der Führer der Geretteten von Courrières, Nemy, erhielt, laut „Herner Ztg.", folgendes Telegramm:

„Das von Ihnen beim Ueberschreiten der deutschen Grenze an Seine Majestät den Kaiser gerichtete Telegramm ist aus dem allerhöchsten Kabinett mir zur Beantwortung überwiesen worden. Ich weiß mich mit den deutschen Bergleuten eins in der Wertschätzung der Gefühle, welche Sie zur Reise nach Deutschland bestimmt haben, und ich hege den aufrichtigen Wunsch, daß Sie von Ihrem Aufenthalt auf deutschem Boden eine angenehme Erinnerung in die Heimat mitnehmen möchten.

Delbrück, Handelsminister."

In der in Herne abgehaltenen Versammlung, in der Nemy und Pruvost-Vater über die Schreckenstage in den Courrièresgruben berichteten, kam es zu einem seltsamen Zwischenfall. Der Franzose Berthou, der 25 Tage in der Tiefe eingeschlossen gewesen war, erhob sich nach Nemys Vortrag und rief in die Versammlung hinein: „Ich bin gekommen, um den deutschen Rettern zu danken, nicht aber, um mich für 75 Pfennige Eintrittsgeld wie ein Tier sehen zu lassen!" Dann verließ Berthou unter allgemeiner Verblüffung den Saal und lief Spornstreichs in sein Hotel. — Der Gesundheitszustand der Geretteten läßt viel zu wünschen übrig. Bei allen stellen sich, wie die „Rh. Westf. Ztg." schreibt, mehr oder weniger kleine Schwächen ein, sobald sie nur die geringsten Anstrengungen machen. Berthou erwähnte u. a., daß er am 22. Tage nach der Katastrophe noch zwei lebende Pferde getroffen habe, von denen das eine angekettet gewesen sei, während das andere herumrannte und, von wahnsinnigem Hunger gepeinigt, nach ihm geschnappt habe. Erst ein befehlender Zuruf seinerseits habe es zurückgescheucht, indessen habe er sich doch hinter einer Luftthür verkriechen müssen, da das Tier immer wieder auf ihn eingedrungen sei. Nach Meinung und Versicherung der Geretteten ist in der Grube von Courrières der Brand noch nicht gelöscht. Man ist mit der Eindämmung des Feuerherdes beschäftigt. In unmittelbarer Nähe der Glutstelle liegen noch etwa 30 Leichen, an die man der Hitze wegen nicht herankommen kann.

Der Führer der Courrières-Deputation Nemy ist gestern abend mit dem Dolmetscher Wybo und dem Maire Guilgaut nach Frankreich zurückgereist. Die beiden Pruvost und Dubois werden gleichfalls abfahren. Den Franzosen paßt augenscheinlich der ganze Betrieb nicht, was nur zu ihren Gunsten spricht.

*

### Brand der Ausstellung.

Gestern kurz vor 4 Uhr brach in der Mailänder Ausstellung des Pavillons für italienische dekorative Kunst Feuer aus. Um 5 Uhr früh stand in der Ausstellung die italienische und ungarische Sektion der Abteilung für dekorative Kunst, sowie ein Teil der Sektion für Architektur in Flammen. Es gelang aber, einer weiteren Ausdehnung des Feuers Einhalt zu tun. Man glaubt, daß der Brand in der Ausstellung auf Kurzschluß der elektrischen Leitung zurückzuführen ist. Der Verdacht eines Verbrechens erscheint ausgeschlossen. An der Brandstätte arbeiten die Feuerwehr und Truppenabteilungen. In der Abteilung für dekorative Kunst ist die deutsche, englische, russische, niederländische, japanische, persische, türkische und chinesische Sektion unversehrt geblieben, während die italienische und die ungarische vernichtet wurden. Auch der Pavillon der Abteilung für italienische Baukunst ist zerstört worden. Der Schaden wird auf etwa 4 Millionen Lire geschätzt. Der Vollzugsausschuß der Ausstellungskommission beschloß nach gemeinsamer Beratung mit dem Bürgermeister den sofortigen Wiederaufbau der Galerie für dekorative Kunst und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß alle Aussteller an der Wiedererrichtung dieses Teiles der Ausstellung mitwirken werden.

*

### Scandalum.

Es ging schon längst ein peinliches Gerücht
Von Korruption und von Beamtenschmach;
Doch nichts Gewisses wußte niemand nicht.
Wer war bestochen worden? Wer bestach?
Die Tippelskirchen hat es denunziert.
Sie übergab dem Richter ihren Mann.
Willst du genau erfahren, wer da schmiert,
So frage nur bei edlen Frauen an.

Gottlieb im „Tag".

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 4. August.

⊙ **Vom Hofe.** Aus Jever wird uns geschrieben: Gestern nachmittag gegen 5 Uhr traf unerwartet der Großherzog im Automobil hier ein und begab sich ins Schloß. Jedoch sollte der Besuch nur von kurzer Dauer sein; denn gegen 5.40 Uhr fuhr das Großherzogliche Automobil durch die Mühlenstraße, woher es gekommen war, wieder aus unserer Stadt nach Oldenburg.

* **Anläßlich des Geburtstages der Frau Großherzogin und des Erbgroßherzogs** wird der Gesangverein „Kameradschaft" Donnerstag, den 9. d. M., im Schlosse zu Rastede einige Lieder vortragen.

* **Eine Stadtratssitzung** findet nächsten Dienstag abend statt.

* **Auf der Werft zu Einswarden** läuft am 8. August (Mittwoch n. W.) nachm. um 4 Uhr der Schiffsneubau „Franzisco de Ibarra" vom Stapel. Die Firma J. Frerichs u. Co. A.-G. in Osterholz-Scharmbeck als Eigentümerin der Werft lädt zu diesem Stapellauf ein.

* **Der „Liederkranz"** nimmt heute abend seine Uebungen wieder auf. Der Vorstand macht darauf aufmerksam, daß das gute Gelingen des Festkonzertes am 8. Sept. zur Feier des 50jährigen Vereinsjubiläums von der regen Beteiligung aller Sänger abhängt.

* **Oldenb. Landes-Tennis-Verband.** Mit dem gestrigen Tage hat der Großherzog das Protektorat über den Verband übernommen. Es gehören jetzt zu dem Verbande die Vereine zu Brake, Delmenhorst, Elsfleth, Bant-Wilhelmshaven, Varel, Vechta, Oldenburg. Durch das Protektorat des Großherzogs wird das internationale Turnier am 25. August zweifellos zu einem sportlichen Ereignis werden, da sicherlich auch auswärtige Tennisgrößen dazu erscheinen werden.

* **Gehaltsregulativ.** Die Kommission des Stadtrats und Magistrats hat nachträglich beschlossen, dem Magistrat, Stadtrat und Gesamtstadtrat folgende Aenderungen des Gehaltsregulativs vorzuschlagen:

Das Gehalt für den Stadtbaumeister wird festgesetzt auf 4700—7200 Mark.

Das Endgehalt wird erhöht für den Stadtbauführer von 4100 auf 4300 Mark, den Kämmereibuchhalter von 4100 auf 4300 Mark, die Aktuare von 4000 auf 4200 Mark, die Fortbildungsschullehrer von 4000 auf 4200 Mk., die semin. gebildeten Lehrer von 3800 auf 4000 Mark.

Im § 1 unter 2 des Normaletats ist infolge Erhöhung des Endgehalts der Lehrer auf 4000 Mark die Zahl 3800 Mark zu ersetzen durch 4000 Mark.

Im Paragraph 2 am Schluß ist nachzufügen: „im 31. und 32. Dienstjahre 3800 Mark". Die letzte Zeile hat zu lauten: „und vom 33. Dienstjahre an 4000 Mark".

* **Kadaververnichtungsanstalt.** Der Magistrat schreibt an den Stadtrat: Der Kaufmann Grotkaß in Bremen hat auf weitere Verhandlungen über Ueberlassung des Platzes hinter den sogenannten Meyer'schen Häusern am Stau zur Errichtung einer Kadaververnichtungsanstalt verzichtet. Wenn so auch eine anderweitige Verwertung des gedachten Areals zur Zeit nicht in Frage steht, so ist es doch immerhin erwünscht, eine sich augenblicklich bietende Gelegenheit zur Verbesserung des Grundstücks auszunutzen, da ein Teil des Grundstücks so niedrig liegt, daß er öfters Ueberschwemmungen ausgesetzt ist und daher im gegenwärtigen Zustande nicht einmal landwirtschaftlich genutzt werden kann. Die Baggerarbeiten, die jetzt unterhalb der Eisenbahnbrücke zur Herstellung von Schiffsliegeplätzen ausgeführt werden, bieten nun die Möglichkeit, etwa 2000 Kubikmeter Boden zur Anschüttung kostenlos zu erhalten, wofern nur die Stadt für den Transport der Baggererde von der Hunte bis zum Aufschüttungsplatz sorgt. Die Kosten dieses Transportes und der Verteilung des aufgebrachten Bodens belaufen sich für das Kubikmeter auf höchstens 0,75 ℳ. Der Magistrat beantragt daher im Einverständnisse mit der Besichtigungskommission:

Der Stadtrat wolle zur Aufhöhung des städtischen Grundstücks hinter den sogenanten Meyerschen Häusern am Stau 1500 ℳ bewilligen.

Dagegen wird der Stadtrat nichts einzuwenden haben. Ob die erstgenannte Verwendung des Grundstückes durchgegangen wäre, ist wohl mehr als fraglich.

* **Besitzwechsel.** Landwirt Wilcken in Nadorst verkaufte an Herrn Röpken eine acht Scheffelsaat große Weide pro Scheffelsaat zu 600 ℳ. Herr R. gedenkt daselbst einen landwirtschaftlichen Betrieb zu errichten. — Wir werden ersucht, zu der gestern von uns gebrachten Notiz betr. den Verkauf der in der Wallstraße belegenen Selterswasser- und Limonadenfabrik des Herrn F. Theilsiefje mitzuteilen, daß den Beteiligten von einem derartigen Verkaufe nichts bekannt ist.

* **Die Prüfung der Frage der freien Arztwahl für die Krankenkasse für Dienstverpflichtete** ist in der Sitzung des Gesamtstadtrats vom 10. April d. J. einer gemeinschaftlichen Kommission von sieben Mitgliedern überwiesen worden. Die Kommission empfiehlt nach Beratung der Angelegenheit dem Gesamtstadtrat, den bestehenden Zustand zunächst wenigstens im laufenden Rechnungsjahre nicht zu ändern.

* **Ueber den Butjadinger Bahnbau** berichtete in einer Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins Abbehausen, die vorgestern stattfand, Gemeindevorsteher G. D. Tantzen-Hoffe, welcher in klarer übersichtlicher Weise ein Bild gab von dem jetzigen Stand der Frage. Danach steht zu erwarten, daß in nächster Zeit die weiteren Schritte zur Förderung des Bahnbaues in Butjadingen veranlaßt werden. Es ist erwünscht, daß bis zum Herbst die für Butjadingen wichtige Sache so weit gefördert wird, daß beim Landtage eine vom Amtsrat unterstützte Vorlage eingebracht werden kann.

* **Die Instandsetzung des Denkmals auf dem Kirchhofe in Hochhausen** zum Andenken an die 1866 gefallenen Oldenburger ist nunmehr vollendet. Schon an dem Tage der Wiederkehr des Schlachtentages — 24. Juli — waren die Arbeiten zum Teil fertig gestellt, so daß die übliche Gedächtnisfeier und Schmückung der Gräber stattfinden konnte. Die Gedenksteine der gefallenen Landsleute machen jetzt einen würdigen Eindruck. Er sind deren zwei vorhanden, der eine bezeichnet das Grab des Oberleutnants Ahlhorn, der andere gibt die gemeinsame Ruhestätte des Portepeefähnrichs Stecke, sowie die der Soldaten Karnbrok aus Löningen, Kunz aus Rastede, Klinemann aus Vechta, Bolte aus Colmar, Kruse aus Jeddeloh, Roggemann aus Westerscheps, Kuck aus Hohelucht, Mormann aus Deindrup und Wessels aus Hudermoor an. Die Instandsetzungsarbeiten an den Denkmälern hat der Pastor Eckert in Hochhausen ausführen lassen, während die Kosten derselben der Großherzog übernahm.

0 **Wilhelmshaven**, 4. Aug. Die hiesigen Kolonialwarenhändler wollen eine Erweiterung der Sonntagsruhe dadurch einführen, daß sie vorläufig auf die Dauer von 3 Monaten ihre Ladengeschäfte nur von 7—9 Uhr morgens geöffnet halten. Von den 6 am 30. Juni verunglückten Bootsfahrern ist die 3. Leiche, und zwar die des Werftheizers Karl Pahlen aus Bant, in der Unterelbe unweit Curhaven angetrieben. Gestern abend fand man die Leiche des Schauspielers Adolphi. Es fehlen nun noch zwei Leichen, die des Architekten Sieland und des Werfttechnikers Wolf.

## Stimmen aus dem Publikum.

[Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.]

### Endlich,

wenn auch leider wohl zu spät, findet sich jemand, der sich der Witwen annimmt und ein offenes Wort darüber ausspricht, wie viel Erbitterung und Enttäuschungen das neue Witwenfürsorgegesetz in allen Kreisen der übergangenen Witwen hervorgerufen hat. „Gesetze haben keine rückwirkende Kraft." Mit diesen Worten wurden diejenigen, welche den Mut fanden, hin und wieder höflich bittend anzufragen, ob nicht bald eine Erhöhung ihrer Pension eintreten würde, abgefertigt. Als das Gerücht auftauchte, daß der Ueberschuß des Geldes — man sprach von 4 bis 5 Millionen — nicht den Witwen, sondern dem Staate zufielen, bezeichnete man das in allen Kreisen als ein großes Unrecht und als durchaus nicht zulässig, aber es fand sich niemand, der zu rechter Zeit tatkräftig für die Witwen eintrat, die alles ruhig über sich ergehen lassen mußten. Möge doch der Landtag das Gesetz noch einmal prüfen und eine nachträgliche Aenderung bewirken, damit allen Witwen eine Aufbesserung zuteil wird. Jegliches Gehalt, alle Löhne werden erhöht bei den teuren Lebensmittelpreisen. Sollen die Witwen älterer Jahrgänge allein leer ausgehen, die gerade das Vermögen der Witwenkasse mit aufgebracht haben, was nun anderen zugute kommt?

X. Y.

## Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

### Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land."

**Eine Bombe in Samara.**

**Samara, 4. Aug. Eine Bombe wurde gegen den Gouverneur geschleudert, die die Beine und den Kopf vom Rumpfe trennte. Der Attentäter wurde verhaftet.**

**Vom Bierkrieg.**

**Neuß**, 3. August. Der Vorstand der rheinischen Zone des deutschen Gastwirtsverbandes beschloß in einer hier abgehaltenen Sitzung, an der auch der Vorsitzende der westfälischen Zone teilnahm, am 14. August in Essen a. d. Ruhr eine große Versammlung abzuhalten, in der Stellung genommen werden soll zur Bierpreis-Erhöhung durch die Brauereien und zur Gründung von Einkaufsgenossenschaften oder der event. Gründung einer Genossenschaftsbrauerei.

**Brandstiftung in der Mailänder Ausstellung?**

**Mailand, 4. Aug. Das Feuer in der Ausstellung (siehe Unpol.) brach an mehreren Stellen zu gleicher Zeit aus; es liegt unzweifelhaft Brandstiftung vor. Der Schaden beträgt 15 Mill. Kaum die Hälfte ist versichert.**

**Flottenrevolte.**

**Reval**, 4. Aug. Das Torpedoboot 106, welches sich geweigert hatte, dem Panzerkreuzer „Pemjat Azowa" zu folgen, ist nach Reval durchgebrochen. Die Mannschaften von zwei weiteren Kriegsschiffen sind im Revaler Hafen an Land gegangen und haben im Walde Schutz gesucht. Den Kreuzer „Abrek" hat die Mannschaft auf das Ufer auflaufen lassen. In dem „Pospeschin" hat die Besatzung die Heizung gelöscht.

**Petersburg**, 4. August. Der vom Streikkomitee beschlossene Generalstreik scheint sich im Gegensatz zu den starken Zweifeln, die bisher darüber geäußert wurden, doch zu verwirklichen. Er soll heute nacht 12 Uhr bei Gelegenheit der Ueberführung des früheren Dumaabgeordneten Herzenstein von dem Finnländischen nach dem Nikolaibahnhofe beginnen. Die Bevölkerung ist erregt über die standrechtliche Erschießung einiger Meuterer in Kronstadt. Den Verkehr auf den Hauptbahnhöfen hofft man mit Militär aufrechtzuerhalten.

**Aus Rußland.**

**London, 3. August. Die Abendblätter dementieren die offizielle Petersburger Meldung von der Niederwerfung der Sveaborger und Kronstädter Aufstände. Es heißt, die Aufständischen hätten zwei weitere Inselforts genommen und hielten sieben befestigte Inseln Sveaborgs besetzt. In Kronstadt wütet der offene Bürgerkrieg.**

**Unruhen in Petersburg.**

**Petersburg, 4. Aug. In den Arbeitervierteln an den Nordufern der Newa sind Unruhen ausgebrochen. Alle Kriegsschiffe sind kampfbereit. Die Postzüge gehen mit militärischer Besatzung ab.**

## Wettervoraussage für Sonntag.

(Heute mittag herausgegeben in Hamburg).

**Mäßige westliche Winde, vielfach heiter, trocken; Temperatur nicht wesentlich verändert.**

### Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

| Monat | | Thermometer °Ré. | Barometer mm | Barometer Pariser Zoll u. Lin. | Monat | Lufttemperatur höchste | Lufttemperatur niedrige |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3. Aug. | 7 Uhr nm | +18 | 763,5 | 28. 2,6 | 3. Aug. | +19,7 | +12,3 |
| 4. Aug. | 8 Uhr vm | +14,2 | 764,6 | 28. 3,1 | 4. Aug. | — | |

## Briefkasten der Redaktion.

K. T. Schlossermeister Reinecke, Kurwickstraße, hat am Sonntag den Sessel im Oldenburger Schützenhof gewonnen.

**Geburtslisten.** Ihre Anfrage ist unverständlich und außerdem anonym!

NESTLE's Kindermehl.
Altbewährte Nahrung für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt: Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Kaiser-Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht zarte weisse Hände.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Tola-Taschent.-Parfüm, in Fiscons zu M. 1.- u. M. 2.50.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Landwirtschaftl. Buchführung,
briefl. Unterricht.
C. Blank, Berlin-Gr.-Lichterfelde W. 13.
Prospekte kostenfrei!

Schriftstell. Damen
(Geb., Skizz., Nov., Rom. etc.) wollen Angebote (ausn. ohne Manuk.) senden an Dir. A. Hinrichsen, Berlin-Pankow, Brieflstr. 39.

Spörgelsamen
in frischer Qualität.
Herm. Helms,
Nad. Ch. 13.

Billig zu verk. herrsch. Haus
mit Geschäft, Garten und größerer Stallung in der Nähe der Augustistr. Off. unt. S. 251 an die Exped. d. Bl.

Sofa bill. zu verk. Jakobistr. 4b.

Osternburg. Zu verk. eine schwere, hochtragende Herdbuchkuh.
C. Mohr, Cloppenburgerstr. 11.

Zu verk. eine milchgebende w. Ziege ohne Hörner, Donnerschweer Ch. 36.

Zu kaufen gesucht ein Haus an guter Lage (auch Neubau) mit 2 Familienwohnungen mit je 5—6 Wohnräumen. Garten erwünscht. Gefl. Offerten mit Angabe des Preises unter S. 229 an die Exped. d. Bl.

Landesbibliothek Oldenburg

## Uhren auf Teilzahlungen.

Wie mancher schon auf diese Art bei bequemer Teilzahlung zu einer **guten Uhr** gekommen ist, wird wohl bekannt sein.
Die Anzahlung beträgt 5 *M*, die Abzahlung monatlich 5 *M* (welches Datum, nach Vereinbarung).
Liefere nur beste Ware unter zweijähriger Garantie. Um meinen Kundenkreis zu verdoppeln, dieses kulante Entgegenkommen!

**Emil Brand, Haarenstr., Fernspr. 106.**

NB. Besichtigung meiner Waren ohne Kaufzwang gerne gestattet.

## Immobil-Verkauf.

Der Schlossermeister Heinr. Meyer zu Oldenburg wünscht seine hierselbst

**Nelkenstraße Nr. 27**

belegene Besitzung mit beliebigem Antritt zu verkaufen.
Termin zum Verkauf steht an auf

**Freitag, den 10. Aug. 1906**

nachm. 6 Uhr,
in Ww. Bartholomäus' Restauration hierselbst, Heiligengeiststr. 21.
Das Haus ist zu 2 Wohnungen eingerichtet. Es wird darin seit etwa 20 Jahren ein Schlossereigeschäft betrieben.

Rud. Meyer & Diekmann.

## Wahnbeck.

Habe 12 Stück gebrauchte

**Fahrräder**

preiswert abzugeben.
Obige Maschinen sind gründlich nachgesehen u. eignen sich gut für Arbeiter, welche tagtäglich fahren.
**Preis 15—60 Mark.**

**Joh. Friedr. Hillje.**

Wünsche noch **Beschäftigung** im Plätten in und außer dem Hause.
Kirchhofstraße 8, oben.

## Verkauf einer Köterei.

Der Zimmermeister Hinr. Rolfing in Eckfleth beabsichtigt krankheitshalber seine in Eckfleth belegene

**Köterei**

mit Antritt zum 1. Mai 1907 öffentlich meistbietend zu verkaufen.
**Zweiter Verkaufstermin ist angesetzt auf**

**Donnerstag, den 9. August d. J.,**

nachm. 6 Uhr,
in Otto Gräpers Gasthaus in Eckfleth.
Die Köterei besteht aus den in gutem Zustande befindlichen Gebäuden (Wohnhaus und Scheune) und einem großen schönen Obst- und Gemüsegarten, der an die vor einigen Jahren neugelegte Chaussee grenzt.
Der Kaufpreis kann zum großen Teil gegen angemessenen Zinsfuß stehen bleiben.
Kaufliebhaber lade ich mit dem Bemerken ein, daß bei annehmbarem Gebot der Zuschlag sofort erteilt wird.

**Oldenburg-Osternburg i. Gr.**
**Georg Maas**, Rechstr.
Fernsprecher Nr. 240.

Z. vk. **Birnen** à l 10 ₰. Nadorsterstr. 73.

## Zum Schluß der Sommersaison bedeutende Preisermäßigung auf alle Sommerstoffe.

## P. F. Ritter,

**Oldenburg i. Gr., Langestr. 79.**

**Wahnbeck. Empfehle Rüb- und Spörgelsamen.**
**Joh. Fr. Hillje.**

Habe abzugeben:
ca. 60 Stck. Ia Pitchpine-Hobelbretter, $^5/_4 \times 6''$, à 5,50 lang,
$1 \times {}^5/_4$ tann. Hobeldielen,
schwed. beschl. Kanthölzer,
3×6 cm st. Latten,
diverse Türen und Fenster,
Enden Kanthölzer,
Brennholz u. a. m.
Rosenstr. 2. **Fr. Focke.**

Empfehle **Dachpappe** in allen Sorten billigst.
Rosenstraße 2. **Fr. Focke.**

## Wahnbeck Fahrräder

für Damen und Herren empfehle in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
**Damen-Maschinen** von 100 *M*,
**Herren-Maschinen** von 85 *M* an.

**Joh. Friedr. Hillje.**

**Lehmden bei Hahn.**
**Pökelfleisch,**
nur beste Marke, empfiehlt stückweise Pfund 50 ₰.
**Adolf Kleemann.**

## Guts-Verkauf.

**Ein in der Nähe einer Bahnstation der Eisenbahnstrecke Hamburg-Lübeck belegenes**

**Gut**

**in Größe von etwa 150 Jück (306 preuß. Morgen) soll besonderer Umstände halber mit Inventar und der diesjährigen Ernte verkauft werden.**
Die Gebäude befinden sich im allerbesten Zustande, ebenso ist das Inventar vollständig und gut erhalten.
Brandkassentaxat 35 000 *M*,
Schätzung des Inventars und der Erntevorräte 28 000 *M*.
Fester Kaufpreis 75 000 *M* bei 25- bis 30 000 *M* Anzahlung.
**Der Antritt kann zu jeder Zeit erfolgen.**
Kaufliebhaber wollen sich baldigst an mich wenden, nähere Auskunft erteile ich unentgeltlich.
**Osternburg. Georg Maas**, Rstllr., Fernsprecher 240.

## Echt Thüringer Wetterhäuser

mit Thermometer
kauft man billiger und besser am Platze; man spart das Porto und sieht gleich, was man bekommt.
**Große Posten am Lager.**
**Jedes Quantum sofort lieferbar.**
**Stück 90 Pfg., bessere Stück 1 Mk.**

**Emil Brand, Haarenstraße.**
Fernsprecher 106.

**Bestellungen** auf unseren als vorzüglich anerkannten

## Maschinen- u. Grabetorf

für jetzige und spätere Lieferung nehmen wir täglich entgegen.
Preise billigst inkl. Abladen.

**Torfwerk Klein-Scharrel.**
**Dittmer & Kyritz,**
**Kontor: Markt 5.** Fernspr. 326.

## L'estomac

vermischt mit Zuckerwasser oder kohlensaurem Wasser ist ein wohltuendes und erfrischendes

**Sommergetränk.**

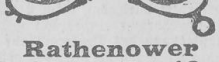
Vertreter: Herr
**Joh. Woltjejr.**
**Oldenburg,**
Steinweg 3a.

## Für Sattler und Tapezierer!

Zum 1. Oktober cr. ist eine zu **Baut** belegene **Sattlerwerkstatt**, verbunden mit **Laden** und **Wohnräumen**, umständehalber **billig** zu vermieten. — In den zu vermietenden Räumen wird seit vielen Jahren ein Sattlerei- und Tapeziergeschäft mit großem Erfolg betrieben. Für einen tüchtigen und strebsamen Sattler bietet sich hier eine glänzende Existenz, da große Kundschaft vorhanden, ferner Mietobjekt an frequenter, von vielem Fuhrwerk benutzter Straße liegt, und, was außerdem von großer Wichtigkeit, es hier am Platze an Sattlereien und Tapeziergeschäften mangelt, so daß solche Arbeiten teilweise nach außerhalb vergeben werden müssen. Mietobjekt eignet sich auch sehr gut als Filiale einer auswärtigen Sattlerei. — Anfragen sind zu richten an Kaufmann **Johannes Arndt, Baut.**

## Kauflose

zur 2. Klasse der Kgl. Preußischen Klassen-Lotterie (Ziehung 10. und 11. August) sind noch zu haben bei Achternstr. 62. **N. Herzberg,**
Kgl. Pr. Lotterie-Einnehmer.



**Rathenower Brillen u. Kneifer**

nach ärztlicher Vorschrift in jeder Fassung u. Form, in Stahl, vernickelt, Nickel, Doublé u. Gold.
**Brillen von 90 Pfg. an.**
**Sportklemmer von 1 Mk. an.**
**Schülerlupen.**
**Barometer, Thermometer usw.**
Jede Brillenreparatur sowie Gläsereinschleifen sofort (drauf warten).

**Emil Brand,** Uhrmacher u. Optiker.

NB. Augengläser werden nach vorheriger Untersuchung der Augen denselben genauestens angepaßt.

Sterbefalls halber verkaufe mein großes Lager neuer moderner **Luxus-Wagen**, als:
**Halbchaisen,**
**Jagd-Wagen,**
**Phaetons,**
**Vis à vis,**
**Klappwagen**
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
**Gebrauchte noch gut erhaltene Wagen**, als: Halbchaisen, Breaks, Klappwagen, gebe billig ab.

**H. Wachtendorf Ww.,**
**Oldenburg**, Haarenstr. 11.

**Mk. 1.50** kostet ein Paar **Herren-Hosenträger** mit äußerst haltbaren Strippen und elastischen Gurtbändern bei
**Heinr. Hallerstede, Mottenstr. 20.**

**Justitia,** Oldenburg, Kasinopl. 1,
Inh.: Robert Schultze,
**Inkasso—Auskunftei.**

Gebe ab einen großen Posten

## Wecker, Stück 2 Mk.

Ferner **Gelegenheitskauf** einen großen Posten Freischwinger, 14 Tage gehend, hübsche Muster,
Stück **16** *M*, mit Gong **18** *M*

**Emil Brand, Haarenstraße.**
— Fernsprecher 106. —

NB. **Diese** Uhren gebe nur gegen bar ab und nicht gegen Teilzahlung.

## Verreist. Dr. B. Wicke.

## Familien-Anzeigen.

(Nachdruck der „Familien-Anzeigen" sowie der übrigen Inserate verboten.)

**Verlobungs-Anzeigen.**

**Meta Hellmers**
**Gerhard Niebuhr**
Verlobte.
**Neusüdende. Bürgerfelde.**
5. August 1906.

Statt Ansage.

**Dora Kirstein**
**Gustav Bruns**
Verlobte.
**Oldenburg**, August 1906.

**Todes-Anzeigen.**

Statt jeder besonderen Meldung.

**Oldenburg**, 3. August 06. Heute morgen 10 Uhr verschied nach längerem Leiden meine innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin u. Tante **Martha** im 28. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Frau Ww. **Bägel**
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 7. August, nachmittags 3 Uhr, auf dem Kirchhof in Barbensleth statt.
Abfahrt vom Sterbehause Ziegelhofstraße 81 mittags 12 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.
**Donnerschwee**, d. 3. Aug. 1906. Heute morgen 1 Uhr entschlief sanft u. ruhig nach langer Krankheit mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der Brauereiarbeiter **H. Hinrichs**, in seinem 53. Lebensjahre welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen
**die trauernden Angehörigen.**
Die Beerdigung findet Montag, den 6. d. Mts., nachm. 2½ Uhr, v. Sterbeh., Lindenstr., aus statt.

**Eversten**, 3. Aug. 1906. Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit meine liebe Frau

**Anna, geb. Schwarting,**

welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen **C. Kämena** u. Tochter nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. August, nachm. 3 Uhr, vom P. F. Ludw.-Hosp. aus statt.

Heute verschied nach längerem Leiden unser lieber Mitarbeiter

**Heinrich Hinrichs.**

Fast 25 Jahre hat sich der Verstorbene in seltener Pflichttreue und unermüdlicher Arbeitskraft unserem Geschäfte gewidmet.
Sein Andenken wird bei uns immer dankbar in Ehren gehalten werden.
**Hoyers Brauerei.**
**Oldenburg i. Gr.**, 3. Aug. 06.

**Osternburg**, d. 3. Aug. 1906. Heute nachmittag 2¾ Uhr entschlief sanft und ruhig in seinem 20. Lebensjahre unser lieber Sohn und Bruder
**Carl Gustav Blendermann.**
Trauernd stehen wir am Sarge des so früh von uns Geschiedenen und bitten um stille Teilnahme
**Familie Blendermann**
nebst Angehörige.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 7. Aug., nachm. 2½ Uhr, vom Viushospital aus statt.

**Twelbäke**, 3. Aug.
Heute morgen 10½ Uhr entschlief sanft und ruhig unsere gute Mutter und Schwiegermutter
**Sophie Schwarting,**
**geb. Hersemeier**
im Alter von 77 Jahren.
Dieses bringen tiefbetrübt zur Anzeige
**Joh. Schnittger und Frau.**
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 7. August, nachm. 3 Uhr, statt.

**Danksagungen.**

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verlust unserer lieben Klara sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank. **Ludwig Funke** und Frau.
**Donnerschwee**, den 3. August 1906.

**Ipwege.** Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.
**Georg Wolken** und Kinder nebst Eltern.

Für die uns anläßlich unserer Silberhochzeit zugegangenen Glückwünsche und Geschenke sagen allen lieben Verwandten und Bekannten herzl. Dank
**J. D. Roßkamp** und Frau.

**Weitere Familiennachrichten.**

Geboren (Sohn): G. Otten, Warder-Altendeich. W. Schmehl, Heisfelde. R. J. Redenius, Bollenerfehn. Lehrer Störmer, Moordorf. — (Tochter): Ernst Keidel, Varel. Rechnungsteller W. Oetken, Apen.
Verlobt: Toni Eilks, Brake, mit Landmesser Alfred Werschkull, Aurich. Johanne Müller mit Karl Cyrol, Bremen. Menna Schmidt, Wiesens, mit Diedrich Ramann, Horsten.
Verheiratet: Hermann Otto Fröhlich mit Antje Wattjes, Rechtsupweg.

## Reparierte Uhren.

Um mein Geschäftsprinzip, nur tadellose Arbeiten zu liefern, in jeder Hinsicht zu wahren, fordere ich hiermit alle diejenigen meiner pp. Kundschaft auf, welche eine Uhr bei mir in Reparatur hatten und nicht mit dem Gang ihrer Uhr zufrieden sind, mir die Uhr zurückzubringen behufs **unentgeltlichen** Nachsehens und Beseitigens sich später entstellender Fehler.
(Die Uhr ist eine Maschine im Kleinen.)
Für jede bei mir in meiner Werkstatt reparierte Uhr leiste 1 Jahr Garantie für gutes Gehen, eventl. zahle gerne den Reparaturpreis zurück.

**Emil Brand, Uhrmacher u. Optiker,**
**Haarenstraße. Fernsprecher 106.**

Gestempelte Trauringe
**Uhren, Gold-, Silber- und optische Waren** in großer Auswahl und guter Qualität am Lager.
**Bei Barzahlung 10% Rabatt.**
Beste und billigste Bezugsquelle von Hochzeits-, Gelegenheits-, Patengeschenken, Ehrengaben, Vereinspreisen.
**Auswahlsendungen sofort, nach auswärts franko.**
NB. **Auf Wunsch** jede Reparatur, **auch die schwierigste**, innerhalb 2 bis 3 Tagen.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur: für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 1. Beilage

zu № 213 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 4. August 1906.

## Aus dem Großherzogtum.

Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 4. August.

* **Herr und Frau Möbius** spielen diesen Sommer am Kgl. Kurtheater zu Wildbad. Eine Reihe von Kritiken, die uns von geschätzter Seite zur Verfügung gestellt werden, sprechen sich sehr lobend über beide Darsteller aus. So z. B. heißt es im „Freien Schwarzwälder“ über ihr Auftreten in Fuldas „Zeche“: „Im ersten Stück lieferte Herr Möbius ein Prachtstück eines alt werdenden Lebemannes, eine richtige Jugend- oder Simplizissimusfigur. Auch Frau Möbius-Kuhn sprach sehr an.“ Ueber Philippis „Helfer“ wird im „Badblatt“ berichtet: „Der Senator des Hrn. Möbius war eine hervorragende Leistung und wie aus einem Guß. In Gebärde, Sprache und Haltung gab er den pflichtbewußten, durch und durch ehrenhaften Großkaufmann vorzüglich wieder.“ — Ueber Kadelburg-Blumenthals „Mauerblümchen“ schreibt dasselbe Blatt: „Als sein Sozius Marburg, der sich mit ihm ewig auf widersprechendem Fuße befindet, stand ihm Hr. Möbius, dem wir zugleich die flotte und stylvolle Inszenierung des Lustspiels verdanken, würdig zur Seite.“

B. **Das Kavallerieforps im Munsterlager.** Der Kaiser wird bereits am Montag früh 7 Uhr in Munster eintreffen. Die Leitung der großen Uebungen, an denen zehn Kavallerieregimenter, zwei reitende Feldartillerie-Abteilungen und zwei Maschinengewehr-Abteilungen beteiligt sind, liegt in den Händen des Generals der Kavallerie und Generalinspekteurs der Kavallerie Edlen v. d. Planitz. Die Kavalleriedivision kommandiert der Chef des Militär-Reitinstituts, Generalleutnant v. Festenberg-Pakisch. Die zur Bildung des Korps hinzugezogene 19. Kavalleriebrigade (Königs-Ulanen und Oldenburger Dragoner), sowie die aus den beiden Großherzoglich Mecklenburgischen Dragoner-Regimentern bestehende 17. Kavalleriebrigade (Großherzoglich Mecklenburgische) kommandiert der Kommandeur der letztgenannten Brigade, Generalmajor v. Unger. Man nimmt an, daß der Kaiser selbst die Führung des Korps übernehmen wird. Der kommandierende General des X. Armeekorps, General der Kavallerie von Stünzner, wird sich am Sonntag mittag in Begleitung des Generalstabschefs Oberstleutnants Schmidt v. Knobelsdorff und des Majors Freiherrn Treusch v. Buttler-Brandenfels vom Generalstabe des X. Armeekorps nach Munster begeben, wo Hauptmann v. Thaer vom Generalstabe des X. Armeekorps bereits eingetroffen ist. Am Montag abend findet ein großer Zapfenstreich, ausgeführt von sämtlichen Trompeterkorps des Kavalleriekorps, statt.

× **Eigenartige Himmelserscheinung.** Gestern morgen gegen 4 Uhr erstrahlte der ganze Himmel in einem feurigen Rot, das beängstigend in die Fenster hineinleuchtete.

* **Erhöhung des Zinsfußes.** Die Großherzoglich oldenb. Ersparungskasse hat an ihre Schuldner folgendes Schreiben erlassen:

Die seit längerer Zeit bestehende Geldverteuerung und die Erhöhung des Zinsfußes für die Einlagen bei der Ersparungskasse auf 3½ Prozent vom 1. Januar 1907 an nötigen die Direktion, den Zinsfuß für die aus der Oldenburgischen Ersparungskasse den Kommunen und Hypotheken-Schuldnern als Darlehen gegebenen Kapitalien vom 1. Januar 1907 an von 3,6 bezw. 3,75 Prozent auf 4 Prozent hinaufzusetzen.

* **Folgende Bezirkstierschauen** finden im Monat August statt: 20. August Bezirkstierschau des Stedingerlandes zu Berne, 23. August Tierschau in Ovelgönne, 27. August Bezirkstierschau in Wildeshausen, 27. August Bezirkstierschau in Stollhamm, 29. August Bezirkstierschau in Oldenburg.

* **Auf der Ausstellung in Esens** erhielten außer den genannten Herren noch zwei oldenburgische Aussteller eine Auszeichnung, und zwar die Firmen Ernst Hebestreit u. Max Schulz. Sie hatten beide Maschinen und Geräte für Milchwirtschaft ausgestellt und erhielten jeder die silberne Medaille als höchste Auszeichnung für diese Klasse.

* **Der Maurerstreik** dauert nun schon cirka 10 Wochen, ohne daß es gelungen wäre, eine Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern herbeizuführen. Auf beiden Seiten ist man zum Nachgeben wenig bereit, und es ist wahrscheinlich, daß eine Beendigung des Streiks vor dem Herbste überhaupt nicht stattfindet. Die herangezogenen italienischen Maurer bewähren sich einigermaßen, so daß es den Meistern mit ihnen möglich ist, die notwendigsten Arbeiten fertigzustellen. Die nicht notwendigen Arbeiten bleiben eben liegen. Sie ruhen an verschiedenen Bauten fast vollständig. In den mit dem Maurergewerbe in naher Beziehung stehenden Gewerken, wie die Zimmerei, Dachdeckerei usw., wird infolge des Maurerstreiks die Arbeit allmählich geringer, doch vermeiden die Meister in diesen Gewerken nach Möglichkeit die Entlassung ihrer Gehilfen.

B. **Naturheilverein.** Am nächsten Sonntag macht der Verein einen Ausflug nach dem Müggenkrug bei Ohmstede. Der Abmarsch vom Pferdemarkt erfolgt um 2½ Uhr (über Waterende-Bornhorst) und um 3 Uhr (über den Hochheidenweg).

* **Ein Vergnügungszug** fährt nächsten Sonntag nach Brake. Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse werden zum Preise der einfachen Fahrt ausgegeben. Der Zug verläßt Oldenburg um 2,30 Uhr.

* **Eisenbahnunfall.** Amtlich wird uns mitgeteilt: Gestern morgen wurde auf dem Wegeübergang bei km 54,7 der Eisenbahnstrecke Vechta-Lohne vom Zuge 402, der um 10.02 Uhr vorm. in Lohne eintrifft, ein Milchfuhrwerk überfahren und zertrümmert. Kutscher und Pferde sind nicht verletzt. Eisenbahnseitiges Verschulden liegt nicht vor.

* **Schwimmfest.** Unsere Residenzstadt steht jetzt im Zeichen des Schwimmsportes. Nachdem am vorigen Sonntage der „Oldenburger Schwimmverein“ sein diesjähriges Schwimmfest gefeiert hat, hält der Jugendschwimmverein „Aegir“, der sich aus Schülern der Oberrealschule zusammensetzt, sein 2. Schwimmfest Sonntag, den 5. August 1906, in der Militärbadeanstalt ab. Die Leitung haben einige Mitglieder des „Oldenburger Schwimmvereins“ in freundlicher Weise übernommen. Neben dem gewöhnlichen Schwimmen findet ein Hechttauchen, ein Brustschwimmen, ein Hauptschwimmen, ein Wettspringen, ein Entkleidungs- und Hindernisschwimmen, ein Wasserballspiel (vielleicht gegen den „Oldenburger Schwimmverein“) usw. statt. Auch für andere Unterhaltungen, wie Wasserscherze, Wasserballweitwerfen, Flaschentauchen usw., ist bestens gesorgt.

* **Nachtmanöver** machten in den verflossenen Nächten verschiedene Kompagnien unseres Infanterieregiments.

* **Die Schornsteinfegermeister der freien Schornsteinfeger-Innung** des Herzogtums Oldenburg halten heute in Delmenhorst im Lokale des Herrn Bretthauer eine Tagung ab.

* **Gänsediebstahl.** Einem Landmanne W. in dem benachbarten Nadorst wurden vor einigen Nächten drei große Gänse aus seinem Stalle gestohlen.

* **Ein führerloses Pferd** kam heute morgen gegen 6 Uhr über die Nadorsterstraße in die Stadt gerannt. Versuche, es aufzuhalten, gelangen nicht. Jedenfalls ist das Tier irgendwo von der Weide gelaufen, und der Eigentümer erfährt vielleicht durch diese Notiz, welchen Weg es genommen hat.

* **Polizeibericht** vom 2. August 1906. Am 1. d. Mts. wurde eine Person wegen Diebstahls und Mißhandlung angezeigt. — Am 2. wurde eine Person wegen Körperverletzung und Bedrohung zur Anzeige gebracht. — Seit dem 30. v. M. mußten drei Personen wegen Obdachlosigkeit in Schutzhaft genommen werden.

*

* **Rastede**, 4. August. Zum Besten der Armen findet Dienstag nachmittag in der Kirche zu Rastede eine geistliche Musikaufführung, veranstaltet von der Konzertsängerin Angeneta Eckhoff-Berlin statt. Außerdem haben Frau Anna Kufferath (Orgel) und Herr Hermann Müller-Oldenburg (Waldhorn und Violine) ihre Mitwirkung zugesagt.

gs. **Westerstede**, 3. Aug. Ein flotter Handel herrschte auf dem gestrigen Schweinemarkte, welchem etwa 150 Ferkel zugeführt waren. Innerhalb kurzer Frist wurden sämtliche Tierchen verkauft. Für gute 6 Wochenferkel wurden bis zu 16 *M* bezahlt, weniger gute Ware war schon für 14 *M* zu haben. — Fette Schweine kosten hier z. Zt. 51—52 *M* pro 100 Pfund Lebendgewicht. — Beste Molkereibutter wird pro Pfund mit 1,25 *M* bezahlt.

* **Varel**, 4. August. Hansa-Automobil-Gesellschaft. Die Hansa-Automobil-Gesellschaft m. b. H. hierselbst hat ihr Stammkapital auf 120 000 *M* erhöht. — Vermißt wird seit dem 27. Juli der Arbeiter Friedr. Garms und befürchtet man, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist. Garms ist 27 Jahre alt und war mit einem Arbeitsanzug bekleidet. Als er sich entfernte, hat er ein Fahrrad, Marke Concordia, benutzt. Sein linkes Bein ist etwas kürzer als sein rechtes, und das linke Pedal des Fahrrades war darnach etwas länger als das rechte; das Rad ist deshalb leicht kenntlich.

* **Moorwinkelsdamm**, 3. Aug. Es ist nach dem „Gem.“ Aussicht vorhanden, daß wir in absehbarer Zeit hier eine Haltestelle bekommen werden. An der Stelle, wo die Bahn die Chaussee schneidet, werden z. Zt. umfangreiche Arbeiten vorgenommen. Herr Fuhrunternehmer Wieting hat hier eine große Rampe errichten lassen und sollen daselbst umfangreiche Sandverladungen erfolgen. Der Sand soll mittelst einer Feldbahn, die schon fertiggestellt ist, hierher geschafft werden. Auch wird ein Wärterhaus an dieser Stelle erbaut, und es ist zu hoffen, daß auch Personenzüge demnächst hier halten werden.

*) **Hohenkirchen**, 4. Aug. Die seit dem Tode (November 1905) des Pastors Böckel, demnach seit 9 Monaten vakant gewesene hiesige erste Pfarrstelle wird nunmehr endlich wieder besetzt werden. — Sonntag, den 12. August, wird der vom Großherzog ernannte (weil bekanntlich eine Wahl nicht zustande kam) Pfarrer Stotz aus Neuenburg durch den Oberkirchenrat Ramsauer aus Oldenburg, unter Assistenz von zwei Nachbarpastoren, in sein neues Amt eingeführt werden.

* **Brake**, 4. August. Ein beklagenswerter Unglücksfall ereignete sich, wie die „Br. Ztg.“ mitteilt, vorgestern vormittag bei der Grenzstraße. Zwei sich kreuzende Fuhrwerke, deren eines aus zwei mit Steinen beladenen Wagen des Ziegeleibesitzers Shamken bestand, wollten einander ausweichen; infolge Auffahrens auf einen Prellstein verschoben sich die Bretter dieser Wagen, der auf dem vorderen sitzende Knecht Hermann Meyer rutschte herunter und kam dabei so unglücklich zu Fall, daß ihm die Räder der beiden schwer beladenen Wagen über Brust und Magen gingen. Der bedauernswerte junge Mann, welcher schleunigst mittels des Krankenwagens in das Amtsverbandshospital geschafft wurde, hat außer mehreren Rippenbrüchen anscheinend noch andere schwere innere Verletzungen davongetragen, sodaß man für sein Leben das Schlimmste befürchtet.

* **Nordenham**, 4. August. Mit dem Umbau der Eisenbahnstrecke Brake-Nordenham ist man jetzt eifrig beschäftigt. Die ganze Strecke wird mit 14 Meter langen Schienen versehen, wodurch ein ruhigeres Fahren bewirkt werden soll. Die Länge der jetzigen Schienen betrug nur 7 und 9 Meter.

* **Birkenfeld**, 3. August. Mit dem 1. August trat ein um das Fürstentum Birkenfeld hochverdienter Beamter aus seiner Berufstätigkeit in den Ruhestand: Herr Oberforstmeister Jaritz. Sein 50jähriges Dienst-Jubiläum konnte er am 1. Juni 1904 feiern. Mit ihm scheidet ein Mann von streng rechtlichem Charakter und treuester Pflichterfüllung aus dem Dienst, der es aber auch verstanden hat, sich die Hochachtung und Wertschätzung aller, die jemals mit ihm in irgendwelche Berührung kamen, zu erwerben und zu erhalten. Mögen ihm, der trotz seines hohen Alters von fast 77 Jahren sich noch großer Rüstigkeit erfreut, noch viele Jahre des Wohlbefindens beschieden sein, und möge er — so schließt die „B. L.“ — das Bewußtsein bei seinem demnächstigen Wegzug nach Wildeshausen von hier mitnehmen, daß sein Andenken hier stets hochgehalten werden wird!

* **Wildeshausen**, 4. August. Die feierliche Grundsteinlegung zum Gebäude der landwirtschaftlichen Winterschule fand am Donnerstag nachmittag statt, woran wegen der Erntearbeiten nur die hier wohnhaften beteiligten Mitglieder des Kuratoriums, nämlich die Herren Amtshauptmann Scheer, Bürgermeister Schetter, Ratsherr Hoopmann, Direktor Huntemann und die gewählte Baukommission, teilnahmen. Die eingemauerte Büchse, welcher die abschriftlichen Urkunden und Drucksachen einverleibt wurden, hat nach der „W. Ztg.“ folgenden Inhalt: 1. Die bisher erschienenen zwölf Jahresberichte der Anstalt, worin die ganze Entwicklung der Schule usw. dargestellt ist. 2. Vier Abschriften über den Amtsratsbeschluß vom 29. Mai 1906, betreffend Bau der Schule, die Vergebung des Baues nach den eingereichten Offerten, die Erlaubnis der Ueberwegung nach dem Eisenbahn-Privatweg usw. 3. Eine große Anzahl Ansichtskarten, größtenteils aus dem Verlag von L. Löschen hier, darunter auch solche, welche Rücksicht nehmen auf die Ereignisse des Jahres 1906 (Silberhochzeit des Kaiserpaares, Hochzeit der Herzogin Sophie Charlotte usw.). 4. Eine Festzeitung vom Kriegerbundesfest und eine von der Jubelfeier 1903, im Verlag von L. Löschen erschienen. 5. Eine Festzeitung von 1903, herausgegeben von der hiesigen Schützengilde. 6. Ein alter Stadtplan von Wildeshausen im 14. und 15. Jahrhundert (Verlag von L. Löschen). 7. Die Wildeshauser Zeitung vom 20. Oktober 1894, worin über die Gründung der landwirtschaftlichen Winterschule berichtet wird. 8. Die Wildeshauser Zeitung vom 1. August d. J. 9. Die landwirtschaftliche Beilage der „Nachrichten für Stadt und Land, redigiert von Direktor Huntemann. 10. Anleitung zur Moorkultur von Direktor Huntemann (in 20 000 Exemplaren verbreitet). 11. Verschiedene Aufsätze landwirtschaftlichen Inhalts vom Leiter der Anstalt, welche auf die Entwicklung der hiesigen Landwirtschaft Bezug nehmen. Der Bau schreitet rüstig fort.

---

* **Leer**, 4. August. Die Maurer in unserer Stadt sind zum großen Teil in eine Lohnbewegung eingetreten. Es wird ein Stundenlohn von 45 Pfg. gefordert. Auf verschiedenen Neubauten ruht daher die Arbeit.

* **Osnabrück**, 4. Aug. Der Kultusminister hat entgegen dem Beschluß der städtischen Kollegien den Abbruch des Plümersturmes untersagt.

---

## Landgericht.

**Sitzung der Ferien-Strafkammer I vom 3. Aug., vorm. 9 Uhr.**

**Veranstaltung einer Lotterie**

ohne obrigkeitliche Erlaubnis im Sinne des § 286 Str.-G.-B., begangen im Mai 1906 zu Delmenhorst, wird zur Last gelegt dem Kaufmann Adolf G. zu Delmenhorst, indem er in den „Delmenhorster Nachrichten“ folgende Annonce veröffentlichte und auch noch auf besonderem Flugblatte verteilen ließ:

„Erklärung!

Jeder unserer werten Kunden, welcher in der Zeit vom 18. Maii bis 3. Juni d. J. einen Einkauf in unserem Geschäft besorgt, erhält eine Quittung, worin gekaufte Ware, sowie der Tag, an welchem gekauft wurde, deutlich niedergeschrieben ist. Am 8. Juni wird dann ein von uns bestimmter Tag bekannt gemacht, und erhalten alle diejenigen Kunden, welche an diesem Tage gekauft haben, bei Vorzeigung der Quittung die Beträge in bar zurück.“

Das Gericht findet den Angeklagten nach dem Ergebnis der Verhandlung schuldig und setzt gegen ihn eine Geldstrafe von 60 *M* oder 6 Tagen Gefängnis fest.

**Wegen Versuchs eines Verbrechens**

nach §§ 218, 43 Str.-G.-B. ist beschuldigt die Köchin Mathilde Klara K. zu Oldenburg. Zur Verhandlung sind zwei Zeugen und als medizinischer Sachverständiger Medizinalrat Dr. Schläger von hier geladen. Dieselbe entzieht sich der Oeffentlichkeit. Das nach Wiederherstellung derselben verkündete Urteil belegt die Angeklagte mit 7 Wochen Gefängnis.

---

## Stimmen aus dem Publikum.

[Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.]

### Der Streik in der Klosterbrauerei

ist durch die am Donnerstag morgen zwischen der Direktion und dem Gauleiter des Brauereiarbeiterverbandes, dem Vertreter des Gewerkschaftskartells und dem Bevollmächtigten der Ausständigen gepflogene Unterhandlung beigelegt worden. Die strittige Frage, Bezahlung der Ueberstunden, wurde im Sinne der Forderung entschieden. Ebenso soll alle Garantie für gute Behandlung der Arbeiter gegeben werden. Von einer Entlassung des Brauführers Friedrich soll Abstand genommen werden, obwohl sein Auftreten die Hauptursache des Ausstandes war. Die Direktion, besonders Herr Becker, erklärte, daß sie den Quertreibereien und Chikanierereien desselben vollständig fernsteht, was die vorgenommene Untersuchung bestätigte. Der Braufführer Friedrich handelte aus eigenem Antrieb und offenbar in Verfolgung eines ganz besonderen, hier nicht näher zu erörternden Interesses. Die Brauereileitung wird seine Funktionen in Zukunft genau überwachen. — Das wird auch die Organisation tun — und wird es ihm bald klar gemacht werden, in welchen Schranken er sich zu halten hat. Herr Direktor Becker hat ja daran auch ein persönliches Interesse, nachdem er sehen mußte, daß im Publikum ein guter Teil von den Taten F. ihm zugeschrieben wurde. So groß war die Erbitterung gegen diesen Braufführer, daß es trotz aller gegebenen Garantien des ganzen Einflusses der oben genannten Kommissionsmitglieder bedurfte, um die Streikenden zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen.

Nachdem auch die Frauen sich solidarisch erklärt hatten, wurden für dieselben auch gleich die Lohnverhältnisse geregelt. Es wurde ihnen ein Wochenlohn von 12 *M*

Landesbibliothek Oldenburg

und nach einem Jahr 1 ℳ Zulage zugestanden, für Ueberstunden 30 ₰ und noch einiges andere.

Die Bierfahrer, welche der Organisation noch nicht angehörten und nicht mit in den Ausstand getreten waren, haben sich in anerkennenswerter Weise verhalten, indem sie jede ihnen nicht zukommende Arbeit verweigerten. Hoffentlich tun sie jetzt auch noch den letzten Schritt und schließen sich der Organisation an.

Viele Personen haben in dankenswerter Weise sofort nach Bekanntwerden des Streikes ihre Solidarität dadurch bewiesen, daß sie unaufgefordert das Bier der Brauerei mieden. Nun der Friede geschlossen ist, soll von keiner Seite etwas nachgetragen werden. Die Arbeit wurde bereits am Donnerstag mittag in vollem Umfange aufgenommen. **A. K.**

# Handelsteil.

## Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

**Die Pflichten des Gläubigerausschusses.** Nach §§ 87 und 88 der Konkursordnung kann aus der Zahl der Konkursgläubiger oder der Vertreter von Gläubigern ein Gläubigerausschuß bestellt werden, der die Aufgabe hat, den Konkursverwalter bei seiner Geschäftsführung zu unterstützen und zu überwachen. Der Ausschuß ist berechtigt, von dem Verwalter Berichterstattung über die Lage der Sache und die Geschäftsführung zu verlangen, er ist verpflichtet, die Untersuchung der Kasse des Verwalters wenigstens einmal in jedem Monat durch ein Mitglied vornehmen zu lassen. Die Erfahrung lehrt nun, daß den Mitgliedern des Gläubigerausschusses diese Obliegenheiten häufig nicht bekannt sind, und die vorgeschriebene Kassenrevision in vielen Fällen unterbleibt. Ist der Konkursverwalter ehrlich, so erwachsen aus dieser Unterlassung niemandem Nachteile. Veruntreut er aber die Konkursmasse oder Teile davon, so hat der Gläubigerausschuß den geschädigten Interessenten Ersatz zu leisten. Ein solcher Fall hat sich vor kurzem in einem sächsischen, zum Bezirke der Handelskammer zu Chemnitz gelegenen Orte zugetragen. Dort hatte der Konkursverwalter die gesamte Konkursmasse unterschlagen; da nun die Mitglieder des Gläubigerausschusses die Kasse des Verwalters nicht untersucht, sich um dessen Geschäftsführung überhaupt nicht gekümemrt hatten, so wurden sie auf den Ersatz der veruntreuten Konkursmasse in Anspruch genommen. Angesichts des durch diesen Fall neuerdings belegten Tatsache der fast regelmäßigen Unkenntnis der Mitglieder eines Gläubigerausschusses über ihre Obliegenheiten hat die Chemnitzer Handelskammer an das sächsische Justizministerium das Ersuchen gerichtet, die Amtsgerichte anzuweisen, daß sie in Zukunft bei allen Konkursverfahren die Mitglieder des Gläubigerausschusses in geeigneter Weise über ihre Rechte und Pflichten belehren und sie insbesondere auf ihre Verpflichtung zur Kassenprüfung aufmerksam machen.

**Akt.-Ges. Friedr. Krupp in Essen.** Der Jahresbericht der Handelskammer Essen bringt auch diesmal wieder die gewohnte übersichtliche Statistik der Kruppschen Werke. Ein Bild von der gewaltigen Ausdehnung dieser Werke ergibt ihr Kohlenverbrauch. Der Gesamtverbrauch, soweit er von der Gußstahlfabrik versorgt wurde, betrug an Kohlen 1 184 136 To., an Koks 584 354 To., an Brikets 17 160 To. Dies ergibt — Koks und Brikets in Kohle umgerechnet — einen Gesamtverbrauch der Kruppschen Werke, soweit sie von Essen versorgt wurden, von 2 019 392 To.

## Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 4. Aug.

**Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.**
**Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.**

| | Ankauf pCt. | Verkauf pCt. |
|---|---|---|
| **Mündelsicher.** | | |
| 3½pCt. alte Oldenburger Konsols | 97,50 | 98,— |
| 3½pCt neue do. do. (halbj. Zinsen) | 98,— | 98,50 |
| 4pCt. do. do. | —,— | —,— |
| 4pCt. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Oblig. (tdb. b. frühestens 1. April 1907 | 100,— | 100,75 |
| 3½pCt. do. do. | 97,— | 97,50 |
| 8pCt. Oldenburg. Prämien-Anleihe | 128,60 | 129,40 |
| 4pCt. Oldenb. Stadt-Anl., unk. b. 1. Juli 1907 | 100,— | —,— |
| 4pCt. Bareler v. 1882, Jeversche v. 1877, Dammer | 100,— | —,— |
| 4pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen | 100,— | 100,50 |
| 3½pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1903 | 96,50 | 97,— |
| 3½pCt. Osternburger Ortsanleihe | 96,50 | 97,— |
| 3½pCt. Goldenstedter Gemeinde-Anleihe | 97,25 | —,— |
| 3½pCt. sonstige Oldenburg. Kommunal-Anleihen | 96,50 | 97,— |
| 4pCt. Eutin-Lüb.-Prior.-Obligationen garantiert | 100,50 | —,— |
| 3½pCt. Deutsche Reichsanleihe | 98,95 | 99,50 |
| 3pCt. do. do. | 87,10 | 87,65 |
| 3½pCt. Preußische Konsols | 99,— | 99,55 |
| 3pCt. do. do. | 87,— | 87,55 |
| 4pCt. Lübecker Staats-Anl. v. 1906, unk. b. 1914 | | 103,10 |
| 3½pCt. Dortmunder Stadt-Anleihe | 95,70 | 96,25 |
| 3½pCt. Kieler Stadt-Anleihe von 1904 | 96,30 | —,— |
| 3½pCt. Bochumer Stadt-Anleihe | 96,— | 96,55 |
| **Nicht mündelsicher.** | | |
| 3pCt. staatsgar. Italien. Eisenbahn-Prioritäten | 71,95 | —,— |
| 4pCt. Jütländische Pfandbriefe (in Dänemark | 97,10 | —,— |
| 3½pCt. do. do (mündel.) Serie V. | 89,90 | —,— |
| 3½pCt. Stockholmer Stadtanleihe von 1905 | —,— | 97,75 |
| 4pCt. abgest. Pfandbr. der Berlin. Hypoth.-Bank | | |
| 4pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank, Serie V, Rückzahlung bis 1914 | 99,50 | 100,05 |
| ausgeschlossen | 101,20 | 101,75 |
| 4pCt. Pfandbriefe d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-bank, Serie XXII, Rückzahlung bis 1915 ausgeschlossen | 101,70 | 102,— |
| 3¾pCt. do. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank Serie XX, Rückzahlung bis 1913 ausgeschl. | 98,40 | —,— |
| 3½pCt. Pfandbriefe der Braunschweig.-Hannov. Hypoth.-Bank, Serie XX, Rückzahlung bis 1910 ausgeschlossen | 95,20 | 95,75 |
| 4pCt. abgest. do. der Preuß. Hypoth.-Akt.-Bank | 99,90 | 100,45 |
| 3½pCt. do. do. do. | 93,70 | 94,25 |
| 4½pCt. Rütgerswerke-Obligat., rückzahlbar 105 | 102,50 | —,— |
| 4pCt. Gewerkschaft Ewald-Oblig. rückzahlb. 103 | —,— | —,— |
| 4pCt. Gewerkschaft Dorstfeld Obl., rückzahlb. 102 | —,— | 100,50 |
| 4pCt. Georg-Marien-Bergw. u. Hütten-Oblig., unkündb. bis 1911, rückzahlb. 103pCt. | 98,70 | 99,— |
| 3½pCt. Krefelder Eisenbahn-Obligationen | —,— | 96,25 |
| 4pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102 | 101,— | —,— |
| 4pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlbar 105 | 104,— | —,— |
| 4pCt. Oldenb.-Portug. Dampfschiffs-Reed.-Oblig. | 99,50 | 100,— |
| Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk. | 168,90 | 169,70 |
| Check London für 1 Lstr. in Mk. | 20,425 | 20,505 |
| do. New York für 1 Doll. in Mk. | 4,1950 | 4,23 |
| Amerikanische Noten für 1 Doll. in Mk. | 4,18 | —,— |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden in Mk. | 16,87 | —,— |
| An der letzten Berliner Börse notierten: | | |
| Oldenb. Spar- und Leihbank-Aktien | —,— | —,— |
| Oldenb. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) | 101,20pCt.B. | |

Disconi der Deutschen Reichsbank 4½ Prozent.
Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 5½ Prozent.

**Deutsche Nationalbank.**
**Kommanditgesellschaft auf Aktien, Zweigniederlassung Oldenburg.**

| | Ankauf pCt. | Verkauf pCt. |
|---|---|---|
| **Mündelsicher.** | | |
| 3½pCt. Oldenburg. konsol. Staats-Anl., ganzj. Coupons | 97,50 | 98,— |
| 3½pCt. Oldenburg. konsol. Staats-Anl., halbj. Coupons (April—Oktober) | 98,— | 98,50 |
| 3pCt. Oldenburg. konsol. Staats-Anleihe | —,— | —,— |
| 4pCt. Oldenb. Staatliche Kredit-Obligat. | 100,— | 100,75 |
| 3½pCt. desgl. | 97,20 | 97,75 |
| 4pCt. Oldenburgische Stadt-Anleihe von 1901, unkündbar bis 1907 | 100,— | 100,75 |
| 3½pCt. Oldenburgische Stadt-Anleihe von 1903 | 96,50 | 97,— |
| 3pCt. Oldenburg. Prämien-Anl. (40 Taler-Lose) | 128,60 | 129,40 |
| 4pCt. Oldenburg. Kommunalanleihe | 100,— | —,— |
| 3½pCt. Oldenburg. Kommunalanleihe | 96,50 | 97,— |
| 3½pCt. Deutsche Reichsanleihe | 98,95 | 99,50 |
| 3pCt. Deutsche Reichsanleihe | 87,10 | 87,65 |
| 3½pCt. Preuß. konsol. Staatsanleihe | 99,— | 99,55 |
| 3pCt. Preuß. konsol. Staatsanleihe | 87,— | 87,55 |
| 3½pCt. Bayerische Staatsanleihe | 97,90 | 98,45 |
| 3pCt. Bremer Staatsanleihe | 84,70 | 85,25 |
| 3½pCt. do. | —,— | —,— |
| 4pCt. Bremerhavener Stadt-Anl. v. 1906 | —,— | 101,50 |
| 3½pCt. Frankfurt a. M. Stadtanl. v. 1903 | 97,70 | 98,25 |
| 3½pCt. Kieler Stadt-Anleihe v. 1904 | 96,60 | 97,15 |
| 3½pCt. Posener Stadt-Anleihe von 1903 | 96,20 | 96,75 |
| 4pCt. Eutin-Lübecker Eisenb.-Prior.-Obligat. gar. | 100,50 | —,— |
| **Nicht mündelsicher.** | | |
| 4pCt. Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr., unk. b. 1913 | 101,45 | 101,75 |
| 4pCt. Hannov. Bodenkreditbank-Pfandbriefe, unk. bis 1913 | 100,95 | 101,25 |
| 4pCt Mecklenburg. Hypothek.- und Wechselbank-Pfandbriefe, Serie VI, unk. b. 1915 | 102,10 | 102,65 |
| 4pCt. Mitteld. Bodenkredit-Anst.-Pfandbr., unk. b. 1909, mündelsicher im Fürstentum Reuß | 100,95 | 101,25 |
| 4pCt. Mitteldeutsche Grundrentenbr. (Serie III), mündelsicher im Fürstentum Reuß | 101,20 | 101,50 |
| 3¾pCt. Preuß. Bodenkredit-Akt.-Bank-Pfandbr. unk. bis 1915 | 99,20 | 99,50 |
| 3½pCt. Preußische Zentr.-Bodenkredit-Pfandbr. unk. bis 1913 | 97,20 | 97,75 |
| 3½pCt. Braunschweig-Hannov. Hypoth.-Pfandbr. unk. bis 1910 | 95,20 | 95,50 |
| 4pCt. Jütl. Pfandbriefe, Serie V (mündelsicher in | 97,20 | 97,75 |
| 3½pCt. dergl. Dänemark) | —,— | —,— |
| 4pCt. Oesterreichische Goldrente | 100,40 | 100,95 |
| 4pCt. Ungarische Goldrente (Stücke à ℳ 1012,50) | 95,60 | 96,15 |
| 4pCt. Ungarische Kronenrente | 94,60 | 95,15 |
| 3½pCt. Ungarische Kronenrente | 84,60 | 85,15 |
| 4pCt. Wiener Stadtanleihe von 1902, verstärkte Tilgung bis 1912 ausgeschlossen | 100,— | 100,55 |
| 4½pCt. Schuckert Elektr. Oblg. rückzb. à 102 pCt. | 102,10 | 102,65 |
| 4½pCt. Eisenwerk Thale Hypoth.-Obl. Tilgung ab 1910 à 102pCt. | —,— | 101,— |
| 5pCt. Rosario Nitrate Company Bonds (hypothekarisch) rückzahlbar à 105pCt. | 103,70 | 104,25 |
| 5pCt. Steaua Romana Petrol.-Anl., Serie II, rückzahlbar à 105pCt. | 105,— | 105,50 |
| 4½pCt. Midgard Deutsch. Seeverkehrs-Oblig., rückzahlbar à 103 pCt. | —,— | 100,— |
| Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mk. | 168,90 | 169,70 |
| Scheck auf London 1 Lstrl. à Mk. | 20,4250 | 20,5050 |
| Kurze Wechsel auf Paris 100 Frks. à Mk. | 81,20 | 81,60 |
| Scheck auf New York 1 Doll. à Mk. | 4,1950 | 4,23 |
| Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. à Mk. | 4,18 | 4,23 |
| Holländische Noten 10 fl. à Mk. | 16,87 | 16,97 |

Diskont der Reichsbank 4½ Prozent.
Lombardzinsfuß der Reichsbank 5½ Prozent.
Sämtliche Kurse verstehen sich freibleibend.
Beschaffung anderer, hier nicht verzeichneter Papiere billigst gemäß den Tages-Kursen.

**Oldenburgische Landesbank.**

| | Ankauf pCt. | Verkauf pCt. |
|---|---|---|
| 3½pCt. Oldenb. konf. Anl. m. ganzj. Zinsen | 97,50 | 98,— |
| 3½pCt. dergl. mit halbj. Zinsen | 98,— | 98,50 |
| 3pCt. dergleichen | —,— | —,— |
| 8pCt. Oldenb. Prämien-Obligationen in pCt. | 128,60 | 129,40 |
| 4pCt. Oldenburger staatl. Kreditanstalt-Obligat., Gesamtkündigung zunächst auf den 1. April 1907 zulässig | 100,— | —— |
| 3½pCt. Oldenburger staatl. Kreditanstalt-Oblig. mit halbjährigen Zinsen | 97,— | 97,50 |
| 4pCt. Oldenburger Stadtanleihe von 1901, Gesamtkündigung zunächst auf den 1. Juli 1907 zulässig | 100,— | —,— |
| 4pCt. Cloppenb.-Lastruper Gemeinde- (Kleinbahn) Obligationen, verst. Tilgung bis 1908 ausgeschlossen | 100,— | —— |
| 4pCt. versch. Oldenburg. Amtsverbands- und Kommunalanleihen | 100,— | 100,50 |
| 3½pCt. dergleichen mit halbj. Zinsen | 96,50 | —,— |
| 3½pCt. dergleichen mit ganzj. Zinsen | 96,50 | 97,— |
| 4pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obl., I. Em. | 100,50 | —,— |
| 3½pCt. Deutsche Reichsanleihe | 98,95 | 99,50 |
| 3pCt. dergleichen | 87,10 | 87,65 |
| 3½ pCt. Preuß. konsolidierte Anleihe | 99,— | 99,55 |
| 3pCt dergleichen | 87,— | 87,55 |
| 3½pCt. Rheinprov. Anleihesch., unk. bis 1916 | 97,45 | 97,75 |
| 3½pCt. Westfälische Provinzial-Anleihe, unk. bis 1915 | 97,80 | 98,40 |
| 4pCt. Cölner Stadtanleihe von 1906, Gesamtkündigung bis 1912 ausgeschlossen | —,— | 102,10 |
| 4pCt. Eutin-Lübecker Eisenb.-Prior.-Obligationen II. Emission | 100,— | —,— |
| 3½pCt. Krefelder Eisenb.-Prior.-Oblig. | —,— | —,— |
| 4pCt. Braunschweig.-Hannov. Hyp.-Bank-Pfandbriefe, unk. bis 1915 | 102,45 | 102,75 |
| 4pCt. Frankfurter Hyp.-Kredit-Verein-Pfandbr. unverlosbar und unkündbar bis 1913 | 101,50 | 101,80 |
| 3¾pCt. dergleichen, unk. bis 1913 | 99,50 | 99,80 |
| 3½pCt. Preuß. Zentr.-Boden-Kred.-Ges.-Pfandbriefe v. 1904, unk. b. 1913 | 97,20 | 97,75 |
| 4pCt. Preuß. Boden-Kreditb.-Pfandbr., unk. bis 1915 | 101,70 | 102,— |
| 3¾pCt. dergleichen, unkündbar bis 1915 | 99,20 | 99,50 |
| 4pCt. Hamburger Hypothek-Bank-Pfandbr. | 101,45 | 101,75 |
| 4pCt. Preußische Pfandbrief-Bank Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 1914 | 101,70 | 102,— |
| 3¾pCt. dergleichen, unkündbar bis 1914 | 99,20 | 99,50 |
| 4pCt. Schwarzburger Hypoth.-Bank-Pfandbriefe | 100,20 | 100,50 |
| 4pCt. dergleichen, unkündbar bis 1912 | 101,50 | 101,80 |
| 4pCt. Dänische Inselstift-Kassen-Obligationen (in Dänemark mündelsicher) | 97,20 | —,— |
| 4pCt. Jütländische Pfandbriefe, in Dänemark mündel. à Mk. 2250 | 97,10 | —,— |
| 4pCt. Jütländische Pfandbriefe, in Dänemark mündelf. à Mk. 1125 | 97,35 | —,— |
| 4pCt. Kopenhagener Pfandbriefe, in Dänemark mündelsicher | 97,10 | —,— |
| 4pCt. Ungarische Staatsrente in Kronen | 94,60 | —,— |
| 3pCt. steuerpfl. Ital. garant. Eisenb.-Obligationen | 71,95 | —,— |
| 4pCt. deutsche Eisenb.-Ges.-Obl., rückz. 105 pCt. | 100,50 | 101,— |
| 4pCt. Eisenbahn Bank Obligationen | 99,50 | —,— |
| 4pCt. Eisenb.-Rentenbank-Obligationen | 99,50 | 100,— |
| Kurz Amsterdam für 100 fl. in Mk. | 168,90 | 169,70 |
| Kurz London für 1 Lstrl. in Mk. | 20,425 | 20,505 |
| Kurz New York für 1 Doll. in Mk. | 4,195 | 4,23 |
| Amerikanische Noten für 1 Doll. in Mk. | 4,18 | —,— |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden in Mk. | 16,87 | —,— |

Diskontsatz der Deutschen Reichsbank 4½ Prozent.

## Uebersicht

**über die an den Hauptmarktorten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Fettviehpreise.**

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Die Preise sind in Mark für 50 Kilogramm Schlachtgewicht bezw. Lebendgewicht (l bedeutet Lebendgewicht) angegeben. Die erste Zahl bezeichnet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betreffende Viehgattung gezahlten Preis.

| | Rindvieh: Großvieh: | Rindvieh: Kälber: | Hammel, Schafe u. Lämmer: | Schweine: |
|---|---|---|---|---|
| Aachen | 64—85 | 65—102 | 82—87 | 62—72 |
| Barmen | 67—86 | —85 | 80—83 | 66—72 |
| Berlin | 56—82 | 54—92 | 68—88 | 63—69 |
| Bremen | 55—85 | 70—95 | 70—90 | 64—74 |
| Breslau | 56—73 | 33—40l | 62—78 | 54—62 |
| Bromberg | 27—38l | 30—48l | 23—35l | 42—50l |
| Chemnitz | 58—82 | 35—49l | 36—45l | 60—70l |
| Dortmund | 65—83 | 45—56l | 75—85 | 62—73 |
| Dresden | 54—85 | 67—77 | 82—86 | 65—76 |
| Elberfeld | 65—86 | 78—88 | 70—75 | 60—71 |
| Essen | 66—85 | 40—70 | 80—85 | 63—72 |
| Frankfurt a. M. | 60—83 | 65—98 | 80—82 | 63—76 |
| Hamburg | 64—79 | 62—107½ | 67—89 | 56½—70 |
| Hannover | 70—84 | 65—90 | 75—87 | 69—76 |
| Husum | 47—75 | — | 68—76 | 42—50l |
| Kiel | 52—78 | 65—94 | 35—47l | 52—63l |
| Köln a. Rh. | 68—85 | 72—106 | 75—90 | 64—71 |
| Leipzig | 52—85 | 40—55l | 38—43l | 63—72 |
| Magdeburg | 24—42l | 30—53l | 30—40l | 50—72 |
| Mainz | 64—87 | 80—85 | — | 72—76 |
| Mannheim | 56—86 | 75—95 | 70—80 | 71—74 |
| Nürnberg | 32—45l | 54—67 | 60—70 | 68—72 |
| Stettin | — | 55—75 | — | 62—68 |
| Zwickau | 58—81 | 46—52l | 78—84 | 65—72 |

Aufgestellt am 2. August 1906. Mitberücksichtigt sind noch die am 1. August abgehaltenen Märkte.

# Schiffsnachrichten.

3. August.

**Norddeutscher Lloyd.**

„König Albert", Feyen, vorgestern 10 Uhr vormittags von Genua via Neapel und Gibraltar nach Newyork. „Roland", Vogt, gestern 10 Uhr morgens von Villagarcia nach Vigo. „Stuttgart", Franck, gestern 9 Uhr nachm. von Fremantle nach Colombo. „Prinzeß Alice", Polat, gestern 12 Uhr mittags von Newyork nach der Weser. „Chemnitz", Stern, nach Baltimore und Galveston, gest. 6,30 Uhr nachmittags Borkum Riff passiert. „Scharnhorst", Maaß, nach Australien, heute 9 Uhr vormittag in Aden. „Prinz Heinrich", Grosch, gestern 12 Uhr nachm. von Neapel nach Port Said. „Oldenburg", Trotzsch, heute 12 Uhr mittags von Neapel nach Genua. „Erlangen", Baars, von Brasilien, heute 11 Uhr vormittags in Rotterdam. „Gneisenau", Bolte, nach Ostasien, heute 11,30 Uhr vormittags in Antwerpen. „Mainz", Rehm, von Kuba, heute 12 Uhr mittags auf der Weser. „Prinz Eitel Friedrich", Malchow, nach Ostasien, gestern 8 Uhr nachmittags in Schanghai. „Bremen", Prager, von Newyork, heute 11 Uhr vormittags auf der Weser. „Würzburg", Hattorf, gestern 11 Uhr nachmittags von Antwerpen nach der Weser. „Carl Menzell", Martens, nach Kuba, gestern 11 Uhr vormittags Dover passiert. „Bonn", Sack, gestern 7,45 Uhr nachmittags von Funchal nach Brasilien.

**Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa".**

„Kybfels", v. Thülen, heute von Port Said nach Antwerpen. „Abergeldie" heute in Madras. „Tannenfels", Luhde, vorgestern von Karachi nach Hull. „Sonck", Schwarz, gestern von Lissabon nach Pomaron. „Schaufels", Bathmann, heute von Algier nach Zaandam. „Indekith" vorgestern von Kalkutta nach Bassein. „Auchendale" heute von Kalkutta. „Münneburg", Bellmer, nach Rotterdam und Bremen, gestern Quessant passiert.

**Dampfschiffahrtsgesellschaft „Neptun".**

„H. A. Nolze", Bullerdieck, gestern von Norrköping nach Stockholm. „Castor", Haesloop, heute in Kopenhagen. „Sirius", Duis, heute von Riga nach Hamburg. „Pylades", Brehme, heute in Riga. „Luna", Riemschneider, heute von Lübeck nach Köln.

**Nordenhamer Schiffsverkehr.**

Angekommen:

Am 31. Juli: „Johanna-Talgina", Wildemann, leer von Bremerhaven; „Minden 18", Langhans; „Bremen 78", Tholmann, mit Kainit von Bremen; „Bremen 25", Helms, mit Wolle von Bremerhaven; „Leipzig", Ulrichs, mit Fischen von See; „München", Behlke, mit Fischen von Geestemünde. Am 1. August: „Petrolina", Rehbock, leer von Schula; „Meta", Schnitger, leer von Helgoland; „Präs. v. Mühlenfels", Recker, leer von Geestemünde; „Wulsdorf", Otten, leer von Bremerhaven. Am 2. August: „Henny", Schmidt, mit Salz von Bremen; „Korff II", Siebken, leer von Bremen.

Abgegangen:

Am 31. Juli: „Vianna", Thaden, leer nach Burntisland; „Bremen 77", Röpke, leer nach Bremen. Am 1. August: „Leipzig", Ulrichs; „Wulsdorf", Otten; „München", Behlke, zum Fischfang nach See; „Minden 18", Langhans, leer nach Brake, „Bremen 25", Helms, leer nach Bremen; „Petrolina", Rehbock, mit Rohöl nach Schula. Am 2. August: „Korff II", Siebken, mit Rohöl nach Bremen; „Präs. v. Mühlenfels", Gronewold, zum Fischfang nach See; „Meta", Schnitger; „Johanna-Talgina", Wildemann, mit Kabel nach Curhaven. Am 3. August: „Stuttgart", Wellm, ins Dock nach Bremerhaven.

**Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.**

Der Dampfer „Oldenburg", Kapt. Uhlenbruck, ist gestern in Setubal angekommen.

Feist-Seki
Vornehmste und bestbekömmlichste Deutsche Schlummarke.
Vertreter: Louis Busch, Bremen, Contrescarpe 208

Ueberall zu haben.
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Die Krone aller flüssigen Fleischextrakte ist und bleibt — „Cibils". — Zwei Teelöffel voll geben eine ausgezeichnete Tasse Bouillon ab.

Landesbibliothek Oldenburg

**Kopfläuse** u. deren Brut werden rasch u. sicher vernichtet durch „Anti". Flasche 50 ₰ in der Med.-Drog.-Handl. **Apoth. E. Sattler Nachf.,** Inhaber: Apoth. Th. Storandt, Haarenstraße 44. Fernsprecher 356. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. In Osternburg bei Herrn **P. Herrmann.**

## Gefunden.

**Wahnbeck.** Zugelaufen 1 schwarze **Rindquene.** Gegen Erst. b. Kosten abz. bei **Joh. Hemmieoltmanns.**

## Verloren.

**Gold. Damenuhr verloren.** Abzugeben gegen Belohnung Haarenstr. 8.

**Zwischenahn. Entlaufen** ein kleiner brauner **Hund** mit ledernem Halsband. Dem Wiederbringer eine Belohnung. **Menkens.**

Verloren eine **Wagenwinde** auf der Chaussee von Astrup bis Kreyenbrück. Gegen Belohnung abzugeben **Brand,** Stau 34.

## Zu belegen.

Zu belegen zum 1. Nov. d. J. 2 mal 4000 M., 5000 M. u. 7500 M. zum 1. Jan. 1907. 30—35 000 M. u. z. 1. Febr. 1907 20 000 M. **W. Cordes, Haarenstr. 5.**

## Geld-Anleihe.

Auf ein größeres Geschäftshaus werden zum 1. November 10 000 M. als 2. Hypothek anzuleihen gesucht.
Offerten unter S. 236 an die Exped. ds. Bl.

**Anzuleihen 1500 M.** gegen sichere Hypothek zum 15. August. Off. u. S. 217 an die Exped. d. Bl.

**Rastede. Anzuleihen** 8000 M., 5000 M., 3000 M. und kleinere Beträge p. 1. Nov. oder früher zu 4 Prozent Zinsen und 42 000 M. auf Mündelhypothek p. 1. März 1907.
**J. Degen,** Aukt.

**Anzuleihen gesucht** auf sichere Hypothek zum 1. 9. oder 1. 11. d. J.
**5000 Mk.**
Offerten C. & L. postlagernd Oldenb.

**Westerstede. Anzuleihen** gesucht auf sofort und später gegen beste Landhypotheken — teilweise an erster Stelle — mehrere Kapitalien im Betrage zwischen 4- und 15 000 M.
**B. von Halem,** Rechnstllr.

**Anzuleihen** gesucht 4000 M. auf Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler, eventl. 5 Prozent. Näh. Auskunft bei **B. Schwarting,** Auktionator.

---

Goldene Medaille. Goldene Medaille.

# Ofen- und Tonwaren-Fabrik, Rodenkirchen.

## Filiale: Oldenburg, Donnerschweerstr. 19.

**Anfertigung** aller Arten Oefen und Kamine nach gegebener Zeichnung und zu jeder Zimmereinrichtung passend.

**Das Aufstellen der Oefen** wird durch ein geschultes und zuverlässiges Setzerpersonal besorgt und übernehme weitestgehende Garantie.

**Eiserne Oefen in jeder Ausführung und Preislage.**

**Billigste Berechnung. Schnellste Lieferung.**

---

## Lederputz-Crême „KAVALIER"

**Das Beste vom Besten!**

Mit „Kavalier" erspart man Zeit, Das dient auch der Bequemlichkeit!

Kavalier

**Überall erhältlich!** **Fabrik: UnionAugsburg.**

## Wohnungs-Gesuche

**Beamter** m. 1 Tocht., 10 J., sucht fr. **Ober-** od. **Unterwohnung** z. Nov. im Pr. von 2—300 M. Off. b. Montag erb. u. S. 253 a. d. Exped. d. Bl.

**Möbl. Zimmer,** möglichst ungeniert, Nähe Pferdemarktplatz per sofort ges. Offerten mit Preisangabe unter S. 252 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Zu mieten gesucht** eine **Wohnung mit Garten** im Preise von 250—350 M. für Nov. Off. unter S. 249 a. d. Exped. d. Bl.

**Gesucht zum 1. Oktober oder November**
**Laden**
**an guter Geschäftslage.**
**Offerten H. A. 700 an die Filial-Exped., Langestr. 20.**

Ges. z. 1. Nov. **frdl. Wohnung,** 4 bis 5 gerade Räume m. Zubeh., möglichst Nähe der Stadt. Preis b. 400 Mark. Off. erb. u. **A. H. 21** postlagernd Oldenburg.

**Junge Leute** suchen zu möglichst bald **Wohnung.** Off. u. S. 239 an die Exp. d. Bl. erb.

Ges. eine **Werkstelle mit Wageneinfahrt.** Off. u. S. 250 a. d. Exp. d. Bl. **Mit Wohnung bevorzugt.**

**Eine Wohnung** wird gesucht für ruhige Bewohner im Preise v 250—300 Mark. Off. u. S. 237 a. d. Exped. d. Bl.

Ges. z. 1. Nov. eine kl. frdl. **Wohnung,** 3 Räume m. Zubeh. Off. m. Preisang. u. S. 243 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Ein auswärtiger **junger Mann,** Einjährig-Freiwilliger, der am 1. Oktober sein Dienstjahr antritt, sucht **Wohnung** in der Nähe der Pferdemarkt-Kaserne bei ordentlichen Leuten.
Offerten nebst Preisangabe unter S. 247 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Junger Geschäftsmann** sucht z. 1. Jan., ev. früher od. spät., kl. **Laden** mit Arbeitsz. u. Wohnung. Off. baldigst unt. S. 238 a. d. Exped. d. Bl. erb.

## Wohnungs-Angeb.

Sofort z. vermieten **großes** schön möbl. Zimmer m. gutem Bett, ev. Pension. **Langestr. 1 I.**

**Osternburg.** Zu vermieten **Unterw.** mit Stall und Gartenland. **Wiesenstr. 4.**

**Bürgerfelde.** Zu vermieten **Wohnung** mit Land auf November. **Maas.**

Zum 1. November eine separate **Oberwohnung** zu vermieten. **Rebenstr. 22.**

Zu verm. frdl. abschließbare **Oberwohnung.** Näheres Alexanderstr. 37a, unten.

Zu verm. schöne **Oberw.,** 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, an ruhige Bewohner. Humboldtstr. 14.

Zu verm. **Unterwohnung,** 1 St., 1 K. m. Zubeh. und Gartenland. **Eversten,** Hoyersgang 10.

Z. 1. Nov. zu verm. e. **Unterwohn. Eversten,** Bloherf. Chaussee 22.

Zu verm. z. 1. Nov. 2 **Etagen,** 8 R. m. Zubeh. Preis 500 u. 650 M. **H. Buse,** Heiligengeistwall 5 I.

Zu verm. geräumiger **Laden mit Wohnung** z. 1. Nov., f. fast jed. Geschäft passend, an der **Haarenstr.** Näheres Kurwickstr. 33, oben.

**Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** zum 1. Sept. ges. Nähe Jul.-Mosenplatz. Off. u. M. 83 postl.

**Bürgerfelde.** Zu verm. z. 1. Nov. **frdl. Wohnung,** enth. 2 St., 1 K., Küche, Keller, Stall u. Bodenraum nebst Gartenl. Scheideweg 25 a.

Z. v. z. 1. Nov. e. **Oberw.,** 1 St., 2 K., Küche u. Bd. Weise, Nadorsterstr. 40.

**Die an der Ziegelhofstr. unter Nr. 46b belegene, herrschaftlich eingerichtete Unterwohnung,** bestehend aus 6 Zimmern in der Etage, außerdem Souterrain, habe ich im Auftrage mit Antritt zum 1. Nov. zu vermieten.
**Johann Eilers,** Taubenstr. 19.

Die von Herrn Lokomotivführer Broß bewohnte abschließbare **Oberwohnung** uns. Hauses Nadorsterstr. 59 ist zum 1. Nov. zu vermieten. Mietpreis 250 M. Näheres bei **J. H. Mönning & Sohn.**

Z. verm. **Oberw.,** 2 St., 3 K., K., K. u. Boden a. ruh. Bew. **Bogenstr. 9,** Stadt.

Zu vermieten kleine **Oberwohnung** f. 1 oder 2 Personen. **Donnerschweer-Ch. 61.**

Z. verm. z. 1. Nov. eine frdl. **Oberwohnung. J. Wulf, Georgstr. 4.**

Z. v. frdl. mbl. **St. u. K.** Haarenstr. 43a.

Z. verm. **Unterw.** m. Gartenland. **Heinr. Kayser,** Alex.-Ch. 4.

Z. verm. möbl. **St. u. K.** Sonnenstr. 5.

**Eversten.** Billig z. verm. kl. frdl. **Oberw.** m. Wasserl. am l. an einz. Person. **E. Ohlenbusch,** Hauptstr. 19.

**Unterwohnung** an d. Schützenhofstr., 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller nebst großem Stall und Garten, habe ich z. 1. Nov. zu vermieten. **E. Nehls,** Osternburg.

**Osternburg.** Zu verm. eine **Unterwohnung** z. 1. Nov. **Ulmenstr. 6.**

Schöne **Unter-** und **Oberwohnung** mit Land zum 1. November zu vermieten. **Osternburg,** Nordstr. 11.

Separate **Oberwohnung** ist auf gleich zu vermieten. **Wilhelmstr. 6 a.**

Z. v. z. 1. Nov. **Oberw.** m. etw. Gartenl. **Nadorsterstr. 73.**

Zu verm. z. 1. Nov. **Oberwohnung. Weskampstr. 5.**

**Osternburg.** Zu verm. eine geräumige **Unterwohnung. Langenweg 59.**

**Osternburg.** Zu verm. z. 1. Nov. eine sep. **Unterwohnung,** St., 2 K., Bodenr., Gartenl. **Hermannstr. 29.**

**Eversten.** Zu verm. zu Nov. eine **Wohnung** mit Stall und Gartenland. **Joh. Janßen,** Paulstr.

**Zu verm.** zum 1. Nov. eine **Oberwohnung.** Preis 300 M. Näheres bei Herrn **Freerichs, Nadorsterstraße 58,** unten.

Zu vermieten z. 1. Nov. die **2. Etage,** enth. 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Bodenraum nebst Wasserleitung. **Zeughausstr. 23a.**

**Zu vermieten schöne Oberw.** (120 M.). **Stolle,** Sachsenstr. 4.

Z. v. z. 1. Nov. Rummelweg 1 b. **Oberwohn.,** 2 St., 4 K., K. u. Zubeh. (280 M.), desgl. b. **Hinterw.,** 4 R., K., Stll., Gart. (170 M.). Näheres unten.

**Zu verm. z. 1. Nov. Unterwohnung im Hause Steinweg 3a. Preis inkl. Wasser 420 M. Näheres Steinweg 26.**

**Osternburg.** Z. verm. eine sep. **Oberwohnung** mit Gartenland. **Cloppenb.-Straße 81,** gegenüber der Kirche.

**Osternburg.** Zu verm. z. 1. Novbr. **Oberw.** an ruh. Bewohner. Schulstr. 2.

**Herrschaftliche Unterwohnung mit Stallung sowie herrschaftliche Oberwohnung** haben wir per November zu vermieten. **Rud. Meyer & Diekmann.**

**Osternburg.** Zu verm. zu Novbr. oder früher freundl. sep. abschl. **Oberwohnung,** best. aus 2 St., 2 K., Küche und Zubehör. Nordstraße 10 b.

Zu verm. **Oberw.** mit Stall u. Land. Preis 120 M. Hochheiderweg 203.

Per sofort oder später **herrschaftliche — Oberwohnung —** mit Gas- und Wasserleitung 2c. zu vermieten. **Mittl. Damm 2.**

Zu verm. zum 1. Nov. e. geräum. **Unterwohn.** mit Stallung u. Gartenland. Bloherfelder Chaussee 35.

Zu verm. zum 1. Nov. **Oberw.** mit St. u. Land a. ruh. B. Artillerieweg 1

Zu vermieten separ. kleine **Wohnung** mit Gartenland. **Bloherfelderchaussee 34,** bei der Molkerei.

Zu verm. frdl. mbl. **Stube** mit Bett. Kleine Kirchenstr. 10.

**Eversten.** Zu vermieten eine **Unterwohnung.** Näheres Hauptstraße 51.

Zu verm. z. 1. Nov. **Wohnung,** St., K., Küche u. Gartenl., am liebsten an älteres Ehep. Pr. 180 M. **Rankenstr. 6.**

**Osternburg.** Zu verm. z. 1. Nov. eine kl. freundl. **Hinterwohnung** an ein od. 2 Pers. **Harmoniestr. 14.**

**Osternburg.** Zu verm. sep. **Oberw.** m. L. H. **Behrens,** Schützenhofstr. 42a.

**Zu vermieten z. 1. Nov. d. J.**
**Laden**
**mit Wohnung u. eventl. Werkstätte an bester Lage.**
**W. Cordes, Haarenstr. 5.**

Z. verm. kleine **Unterwohnung** m. Stall und Land. **Ehnernweg 7.**

**Donnerschwee.** Z. verm. z. 1. Nov. ger. abschl. **Ober-** oder **Unterwohnung** mit Stall, Blumen- u. Gemüsegarten. Pr. 250 u. 350 M. **Krahnbergstr. 1.**

**Die kl. Oberwohnung** im Hause Schützenhofstr. 3 soll auf sofort oder zum 1. Nov. cr. vermietet werden. Mietpreis 100 M. **Osternburg. Georg Maas.**

**Drielakermoor.** Zu verm. auf Nov. eine **Unterwohnung. Herrenweg 20.**

Zu vermieten eine **Unterwohnung** mit Gartenland. **Osternburg. Herrenweg 21.**

**Eversten.** Zum 1. Nov. **Unterwohn.,** 1 Stube, 1 Kammer, Küche, Keller und etwas Garten, nahe beim Everstenholz. Näh. Hauptstr. 6, Seiteneingang, **1 Tr.**

**Nadorst.** Zu verm. zum 1. Nov. eine **Wohnung** mit 2½ Scheffelsaat Land. **Aug. Mohrmann,** Scheideweg.

**Herrschaftl. Oberwohnung,** 6 Räume mit Zubehör, per 1. November a. c. oder später an ruhige Bewohner zu vermieten. **Haarenufer 8.**

**Kleiner Laden** mit Zubehör zu vermieten zum 1. November. **Kurwickstr. 7.**

**Hausbäkerweg** b. Eversten. Z. 1. Nov. eine schöne **Wohnung** mit ca. 1 Sch.-S. Gartenl. z. verm. **Karl Meyer.**

Zu vermieten **möbl. Stube** u. Kam. Wilhelmstr. 8, pt.

Z. verm. eine sep. **Oberwohnung** mit Balkon. Ehnernstr. 33.

Freundl. Logis. Burgstraße 4.

Freundl. **Logis** zu vermieten. Nelkenstraße 7 a, links.

Zu verm. fr. **Oberwohnung** z. 1. Nov. Haarenufer 20, unten.

Zu verm. **Oberwohnung** Nedderendsweg 1. Näh. **H. Buhr,** Lambertistr. 31.

Ein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer,** nahe der Bahn, mit guter Aussicht, an besseren Herrn sofort zu vermieten. **Kim. Tapken,** Donnerschweerstr. 9.

Eine schöne sep. **Oberw.** an ruh. Bew. vr. 1. Nov. zu verm. Preis 210 M. Zu bes. v. 10—12 u. 6—7 Uhr. Augiusstr. 3.

Zu verm. eine schöne **Oberwohnung** m. sep. Eing. Lindenstr. 8.

## Stellen-Gesuche.

Landwirtstochter **sucht zum 1. Nov. d. J. Stellung** in einem besseren Haushalt z. w. Ausbildung im Kochen schlicht um schlicht bei Familienanschluß.
Offerten unter S. 100 postlagernd Bardenfleth erbeten.

Für ein j. **Mädchen** wird für die Tagesstunden Stellung am liebsten bei Kind. ges. **Heitmann,** Nadorsterstr. 75, oben.

**Tüchtige Frau s. Arbeit. Burgstr. 4.**

Ein 21jähriges **junges Mädchen** sucht Stellung zum 1. Nov. in einem bürgerlichen Hause (Laden und Haushalt nicht ausgeschlossen). Offerten unter **J. L. 46** postlagernd Oldenburg.

## Stellen-Angebote.

Gesucht zum 1. Novbr. eine akkurate
**einfache Haushälterin**
zur alleinigen Führung eines kleinen landw. Haushalts.
**Lüken, Eversten,** Marschweg.

Zum 1. November gesucht **ein kleiner Knecht** gegen guten Lohn.
**R. H. Stoppenbrink,** Achternstr. 41.

Gesucht zum 1. Nov. 16—18jähriges **Mädchen.** Hochhauserstr. 14, oben.

Zu Nov. ein gutes
**Mädchen.**
**Frau Schlossermeister Hartmann,** Osternburg, Schützenhofstr. 6.

**Fräulein,**
das gut bürgerlich kocht, ges. z. 1. Sept für d. Pestalozzistift (Erziehungsanstalt) in **Volksdorf** b. Hamburg.
Anfangsgehalt 300 M.
**Direktor Stadtlaender.**

**Ohmstede.** Gesucht zum 1. Nov. eine fixe
**Magd.**
**G. Hanken.**

Zu Ostern 1907 kann ein
**Lehrling**
eintreten.
**Wilh. Albertzard,** Baum- u. Rosenschulen, **Neusüdende bei Rastede.**

Zum 1. Nov. ein tüchtiges, gesundes **Mädchen** für Küche und Haus. **Frau Dir. Wichmann,** Donnerschwstr. 13.

Gesucht auf sofort ein **Knecht** für die Kantine. Dauernde, angenehme Stellg. **Karlstr. 1.**

Gesucht zu November ein
**tüchtiges Mädchen.**
**Frau Theod. Berger,** Langestr. 20.

**Schlosser**
für Ofenbeschlag auf dauernde Arbeit gesucht.
**Eisengießerei Meyer & Co.**

Zum 9. August ein zweiter
**Bäckergeselle.**
**Theod. Berger,** Langestraße 20.

Ges. ein gr. **Schulmädchen** z. Beaufsichtigung eines Kindes. **Langestr. 1 I.**

Gesucht auf sofort ein **Schuhmachergeselle.** **H. Schüer,** Alexanderstr. 25.

---

**Erste Oldenburgische Schuhwarenfabrik**
**H. G. Schlange, Rastede.**

# Wer Geld sparen will,

**der kaufe seinen Bedarf in Schuhwaren direkt vom Fabrikanten.**

**Einzelverkauf zu staunend billigen Preisen,**
so z. B.:
**Herren- echt Boxcalf-Agraffenstiefel von Mk. 6,50 an,**
**Damen- echt Boxcalf-Schnürstiefel von Mk. 6,25 an.**

**Verkaufsstellen:**

**Rastede:** bei der Fabrik.
**Oldenburg,** Heiligengeiststraße 3.
**Delmenhorst,** Langestr. 27.
**Lehe,** Langestr. 96.
**Bant,** Neue Wilhelmshavenstraße 47.
**Leer,** Heisfelderstr.

Landesbibliothek Oldenburg

**Rastede.** Für ein gemischtes Warengeschäft zum 1. Okt. ein
**jüngerer Verkäufer**
gesucht. Näheres durch
**Degen,** Aukt.

Ein ordentliches akkurates **Stundenmädchen** wird auf sofort gesucht.
**Heiligengeistwall 4 I.**

**Ein junges Mädchen**
aus bester Familie, welches sich mit der Hausfrau zusammen sämtlichen Arbeiten unterziehen will, nach dem Lande gesucht. Familienanschluß und Gehalt. Gefällige Zuschrift. unter **S. 248** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht ein nettes
**Mädchen**
im Alter von 14—15 Jahren, kathol., für kl. Haushalt bei Familienanschluß und Taschengeld. Selbiges kann den gut bürgerl. Haushalt erlernen.
Off. an **Hausmeister der Bremer Rolandmühle, Bremen,** Holzhafen.

Ges. z. 1. Nov. ein **ordentl. Mädchen.**
**Frau Joh. Bruns,** Nadorsterstr. 19.

Gesucht zum 1. Sept., event. später,
**ein junges Mädchen**
mit guten Schulkenntnissen, welches kinderlieb u. im Schneidern erfahren ist.
**Elsfleth. Frau J. D. Borgstede.**

Gesucht zum 1. November ein nettes, ehrliches
**Mädchen**
gegen hohen Lohn.
**Frau Fr. Lichtenberg, Oldenburg,** Heiligengeiststr. 10.

Gesucht z. 1. Nov. ein tüchtiges
— **Mädchen.** —
**Parkstr. 5,** oben.

In kl. Privathaushalt tüchtiges braves **Mädchen** vom Lande für alle Hausarbeit **nach Aachen** gesucht. Lohn 150 ℳ. Reise vergütet.
Auskunft **Langestr. 30.**

Gesucht zum 1. November ein gut empfohlenes **Mädchen** für Küche und Haus.
**Frau Wilh. Kathmann,** Gottorpstr. 7.

Gesucht zum 1. Nov. ein erfahrenes,
**zuverlässiges Mädchen**
für Küche u. Haus. Lohn 60 Taler. Kindermädchen f. d. Nachmittagsstunden wird geh. Anmeld. **Elisenstr. 6,** 1. Etag.

Eine benachbarte Seifen-Fabrik sucht, bei freier Station, pr. 1. Oktober einen soliden und strebsamen
**jungen Mann**
für die Reise.
Schriftliche Angebote mit Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen unter **S. 46** an die Geschäftsstelle d. Bl.

**General-Vertreter**
im Annoncenwesen für die Provinz
**Oldenburg**
sofort gesucht. Es wird nur auf einen **tüchtigen, energischen, tatkräftigen** Herrn reflektiert und mögen sich nur solche, unter **Angabe von Referenzen,** melden. Refl. kann sich ev. e. **sehr gute, lohnende u. dauernde Existenz** erwerben. Off. an **A. Remmer, Altona,** gr. Bergstr. 204.

**Suche auf sofort**
**10—15**
**tüchtige Arbeiter**
**auf dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn nach Wangerooge.**
**Fr. Bloibaum,** Unternehmer, **Wangerooge.**

Gesucht für Bremen ein junges **Mädchen** zu 2 Kindern von ½ und 5 Jahren auf gleich. Nachzufragen Bahnhofstraße 20.

Gesucht ein **Laufjunge.**
**Kaiserstr. 19 II.**

**Gesucht ein Junge zu leichten Arbeiten für einige Stunden des Tages.**
**Langestr. 56.**

Zum 1. Oktober ein solider, zuverlässiger
**junger Mann**
als Verkäufer in mein Kolonialwarengeschäft.
**Diedrich Vosteen,** Delmenhorst.

**Amt.** Das Amt sucht zum sofortigen Antritt einen gewandten
**Schreiber.**
Schreibgebühren 1000—1200 ℳ jährlich. Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnissen und einem Gesundheitsatteste sind umgehend einzureichen.
**Bechta,** 3. Aug. 1906.
**Kückens.**

Gesucht auf sofort tüchtige
**Elektro-Monteure.**
**Hanseatische Siemens-Schuckert-Werke,** G. m. b. H.
**Techn. Bureau, Bremen.**

**Tüchtiges Hausmädchen**
auf sofort oder später sucht
**Frau Pastor Rodiek, Heppens-Wilhelmshaven.**

Gesucht zum 1. November 1906 ein gewandtes freundliches
**Mädchen,**
welches etwas kochen kann. Große Wäsche wird weggegeben.
Frau **Willers,** Achternstr. 20.
Zu melden im Laden.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich auf sofort oder 1. November ein
**Mädchen**
bei hohem Lohn.
Frau Prof. **Albrecht,** Augustfr. 37.

Gesucht zum 1. Novbr. ein akkurates ordentliches
**Mädchen.**
**Gust. Havekost,** kl. Kirchenstraße 12.

Für Zwischenahn ein durchaus zuverlässiges, nicht zu junges
**Mädchen**
für feinen Haushalt gesucht. Antritt sofort oder 1. November.
Angebote unter **S. 244** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht zu November ein freundliches **Mädchen** von 14—16 Jahren bei Kindern.
**Frau Reinhard Harms,** Donnerschweerstr. 55.

Gesucht zum 1. Nov. ein tüchtiges **Mädchen,** am liebsten vom Lande.
**Frau Graef,** Gaststr. 9.

**Rastede.** Ges. z. 1. Nov. ein gewandtes
**Mädchen**
das auch melken kann, ein **Knecht** für Haus- und Gartenarbeit, bei hohem Lohn.
**Hof von Oldenburg. G. Ahlers.**

Sofort ein ordentliches **Stundenmädchen.** **Markt 7.**

**Auf sofort** ein kräftiger
**Laufjunge.**
**Alex. Goette,** Langestraße Nr. 10.

**Maschinenbau-Lehrlinge**
zur Erlernung der Schlosserei, Dreherei, Schreinerei und Klempnerei werden bei uns zu Herbst angenommen.
Die Bedingungen sind so gestellt, daß es auch auswärtigen Eltern ermöglicht ist, ihre Söhne bei uns in die Lehre zu geben. Näheres auf Anfrage.
**Rheiner Maschinenfabrik Windhoff & Co., G. m. b. H., Rheine, W.**

**Osternburg.** Gesucht z. 14. August ein **zuverlässiger Bäckergeselle,** der schon selbständig gearbeitet hat, und möglichst bald ein **2. Geselle.**
**Joh. Neunaber,** Dampfbäckerei, Bremer Ch.

Gesucht zu Oktober ein
**jüngerer Kommis.**
**Theod. Baumberger,** Kolonialwaren, Gaststraße 29.

Zum 1. Nov. ein **Mädchen für Küche und Haus** für kleinen Haushalt.
Frau Dr. med. **Hügel,** Friedensplatz 2.

**Gesucht im Winter in der Stadt Hamburg und im Sommer auf dem Lande ein junges Mädchen,** welches selbständig kochen und dem Haushalt vorstehen kann, bei Familienanschluß und Gehalt. Zuschr. unt. **R. 669** bef. d. Ann.-Exp. **Gotthard Latte, Hamburg.**

**Junge Mädchen** zum Erlernen der **Damenschneiderei.** Rosenstr. 23.41

Gesucht zu November für einen kleinen Haushalt ein
**zuverlässiges Mädchen**
für Küche und Haus.
Frau **Carl Hallerstede,** Wallgraben 1.

# Ein Labsal

ist eine gute Tasse Kaffee, bereitet mit Webers Carlsbader Kaffeegewürz. Nur einzig echt von Otto E. Weber, Radebeul-Dresden. Zu haben in Kolonialwaren- u. Kaffeegeschäften, Drogen- u. Delikatessenhandlungen.

Gesucht zum 1. Nov. ein gut empfohlenes
**Mädchen.**
**Hilbers,** Staatsministerium.

Gesucht auf gleich oder später ein ordentlicher
**Knecht**
für Mühlenarbeit.
**D. Eckhoff.**
**Schluthermühle** b. Delmenhorst.

Gesucht auf möglichst sofortigen Antritt ein Junge von ca. 15—16 Jahren als
**Ladenbursche.**
**Joh. Voß,** Nadorsterstr. 37.

Suche für meinen kleinen landwirtschaftlichen Haushalt ein zuverlässiges
**junges Mädchen**
gegen Gehalt und Familienanschluß.
**Frau Anna Rowehl,** Bardewisch.

**Elsfleth.** Gesucht zum 1. Nov. ein
**junges Mädchen,**
welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Familiäre Stellung und gutes Gehalt.
**Chr. Brumund.**

Zum 1. Nov. ein tüchtiges
**Mädchen**
am liebsten vom Lande.
**Heil.-Geistwall 5.**

Auf sofort ein fixer **Hausbursche** gesucht. **Heil.-Geistwall 5.**

**Hude.** Auf sofort gesucht ein
**junges Mädchen**
von 14—15 Jahren zur Stütze und zur Erlernung des Haushalts bei Familienanschluß gegen Salär. Off. unter **S. B.** postlagernd Hude erbeten.

**Seeseld.** Zum 1. Oktober für mein Manufaktur-, Kurz- u. Kolonialwarengeschäft ein tüchtiger
**Gehilfe,**
der auch kleine Touren übernehmen muß. Jüngere Kraft, wenn sonst fix, und flotter Verkäufer nicht ausgeschlossen. **Hinr. Tantzen.**

Gesucht zum 1. November ein erstes ordentliches, gut empfohlenes
**Mädchen**
für Küche und Haus.
**Frau Oberbauinspektor Koopmann,** Augustfr. 43.

**Wegen Erkrankung unseres Lehrlings suchen wir pr. sofort oder 1. Oktober einen**
**Lehrling**
**aus guter Familie: Wohnung im Hause.**
**B. Fortmann & Co., Oldenburg,**
**Magazin für Haus- u. Kücheneinrichtung.**

Gesucht zum 1. November
**1 junges Mädchen**
als **Kochlehrling.**
**Wahnbeck's Hotel.**

Suche zum 1. November ein ordentliches
**Mädchen.**
**Langestr. 53.**

**2 tüchtige Zimmergesellen**
auf dauernde Arbeit sucht
**Fr. Münstermann,** Zimmermeister, **Paradies** bei Altenhuntorf.

**Gesucht zum 1. November ein zuverlässiges Mädchen gegen gut. Lohn.**
**Diedr. Wahnbeck.**

Gesucht zum 1. Sept. event. früher für größeren Privathaushalt in Berlin
**einfache tüchtige Stütze,**
in allen Zweigen des Haushalts bewandert. Gutes Gehalt u. freie Reise. Offerten unter M. S. Norderney bis 6. August.

Gesucht zum 1. November nach auswärts ein **besseres Dienstmädchen,** welches im Kochen, in der Wäsche und in Hausarbeiten erfahren ist.
Zu erfragen Gottorpstraße Nr. 10.

Suche zum 1. Novbr. ein erfahrenes
**sauberes Mädchen**
für Küche und Haus gegen hoh. Lohn.
**W. Lebbenjohanns,** Markt 3.

Gesucht auf bald oder später ein
**frdl. junges Mädchen.**
Off. unter C. 100 postlagernd **Varel.**

**Osternburg.** Gesucht zum 1. Nov. ein ordentliches **Mädchen.**
Frau **Brokat,** Langenweg 13.

Gesucht z. 1. Nov. e. **Hausmädchen.**
Ofenerstr. 6. Frau Dr. **Schleppegrell.**

**Ein ordentl. Dienstmädchen**
zum 15. August, ferner ein Sohn guter Eltern als
**Kellner-Lehrling.**
Lehrzeit 2 Jahre.
**Chr. Hartung,** „Reichshalle", **Bremerhaven.**

**Gesucht.**
Ein junges begabtes Mädchen zur Erlernung des Haushalts **schlicht um schlicht** bei Familienanschluß auf gleich oder später und ein gewandtes, fleißiges Dienstmädchen zum 1. Nov.
Anmeldungen möglichst in der Mittagszeit.
**Lehrer L. Schierenbeck, Bremen,** Meterstr. 134.

**Osternburg. Ges. zum 1. Nov. ein Mädchen.**
**Ch. Westerholt, Sandstr. 27.**

**Gesucht 1 Dienstmädchen**
für alle Arbeiten, Eintritt 1. November,
**1 Kindermädchen**
für 3jähr. Kind auf sofort.
Frau Direktor **Beuter,** **Spinnerei Osternburg.**

Zum 1. Nov. ein **ordentliches Mädchen für Küche und Haus.**
Frau **Haußen,** Blumenstr. 3.

Gesucht zum 1. November für Haus und Landwirtschaft
**2 Mädchen.**
**Donnerschwee. Frau Reckemeyer Ww.**

Zum 1. November ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus.
Frau Baurat **Freese,** Ziegelhofstr. 58.

Gesucht zum 1. Nov. ein erfahrenes
**tüchtiges Mädchen.**
Frau Apotheker **Lamp,** **Osternburg,** Bremerstraße 12.

Suche sofort e. **Arbeiter.** Kaiserstr. 11

Gesucht zum 20. August ein junger
**solider Schwarzbrotbäcker.**
**H. Bohlen, Rastede,** Bäckerei mit Kraftbetrieb.

Gesucht auf sofort für morgens von 7½—9½ Uhr eine **Stundenfrau.**
**Theaterwall 3,** oben.

Zu Nov. junges **Mädchen,** am liebsten vom Lande. Mühlenstr. 12.

Ges. z. 1. Nov. ein **ordentliches Mädchen.**
**W. Beckhusen,** Markthalle.

**Gesucht** zum 1. November ein braves, tüchtiges
**Mädchen**
für kleinen Haushalt. Meldungen abends zwischen 8 u. 10 Uhr.
**Frau Lds.-Oekon.-Oberinsp. Treiß,** Teichstr. 2.

Gesucht zu sof. od. z. 1. Nov. ein ordentliches
— **Dienstmädchen** —
im Alter von 16 bis 18 Jahren.
**C. Wilken,** Willersstr. 1 a.

**Osternburg.** Suchen auf sofort einige tüchtige **Arbeiter.**
**Wiechmann & Lüken,** Brem. Ch. 64.

Gesucht auf baldmöglichst ein junges
**Mädchen,**
welches etwas kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, gegen gutes Salär.
**Frau Michael,** Nikolausstr. 6.

**Gesucht**
zum 1. Nov. ein erfahrenes **Mädchen** für Küche und Haus.
**Frau Zahnarzt Weichardt,** Oterstr. 11.

**Westerstede.** Gesucht zum 1. Oktbr. d. J. ein nicht mehr unerfahrenes
**junges Mädchen**
zur Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß und gegen Salär.
Nähere Auskunft erteilt **J. Hohn.**

Zum 1. November ein tüchtiges
**Mädchen**
gesucht.
**Heiligengeistwall 6.**

Gesucht zum 1. November ein sauberes erfahrenes
**Mädchen**
für Küche und Haus. Langestr. 37.

Wegen Verheiratung unseres jetzigen Mädchens gesucht zum 1. November ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus. Frau **Mathilde Hoyer,** Bismarckstraße 18.

**Gesucht** zum 1. November ein
**akkurates Mädchen.**
Frau **H. Schlüter,** Gaststraße 28.

Auf sofort ein **Stundenmädchen** für die Morgenstund. Neußerer Damm 7.

**Tüchtige Erdarbeiter**
finden beim Deichbau in Borssum per **sofort** für längere Zeit bei **hohem Stunden- bezw. Akkordlohn** Beschäftig. Meldungen auf der Baustelle **Borssum.**
**E. Mieriq,** Bauunternehmer, **Emden.**

Auf sofort einige tüchtige solide
**Arbeiter**
gesucht.
**Gerh. Meentzen,** Bahnhofstr. 12.

Zum 1. Nov. ein **Hausmädchen,** das mit der Wäsche Bescheid weiß.
Frau Minister **Flor,** Roggemannstr. 3.

Suche zum 1. Nov. ein in Küche und Haushalt durchaus erfahrenes **Mädchen.**
Frau **Carl Harbers,** Teichstr. 3.

Gesucht zum 1. Nov. für einen feinen Haushalt in Bremen eine **erfahrene, gut empfohl. Köchin**
gegen hohen Lohn.
Nachzufragen Adlerstraße 2, oben, von 8—11 Uhr morgens.

Gesucht zum 1. November ein
**jüngeres Mädchen.**
**Oldenburg,** Donnerschweerstr. 58.

Gesucht e. **Laufmädch.** Ziegelhofstr. 58a

Gesucht auf sofort ein
**jüngerer Bäckergeselle.**
**G. Ehlers,** Nadorsterstraße Nr. 40.

**Tüchtige Maschinen-Tischler**
sofort gesucht.
**H. Fiefstück, Möbelfabrik, Bremerhaven,** Lloydstr. 12.

Gesucht für ein erkranktes **Mädchen** sofort ein anderes für kleinen Haushalt. Herbartstraße 20.

Gesucht zum 1. November d. J.
**ein Krankenwärter und 3 tüchtige Mädchen**
nicht unter 18 Jahren für Haus- und Küchenarbeit bei hohem Lohn.
**Evangel. Krankenhaus Oldenburg.**

**Gesucht**
per sofort oder später für einen jungen Haushalt ein
**tüchtiges Mädchen.**
**Kaufhaus Oldenburg, Delmenhorst.**

Gesucht auf sofort oder Herbst ein
**kl. Knecht**
bei hohem Lohn.
Nachzufragen Katharinenstraße 18.

**Gesucht ein kl. Knecht für die Kantine.**
**R. Hahn, Donnerschweerstr. 27**

Gesucht zum 1. Septbr. nach Sybel, Hannover ein **Nähmädchen,** das in körperliche Pflege zweier Knaben im Alter von 4 und 2 Jahren übernimmt.
Frau Reg.-Assessor **Beschle,** z. Zt. Blumenthal b. Hannover.

Zum 1. November ein
**Mädchen**
von 17 bis 18 Jahren.
**Brake. Gustav Gotthardt.**

**Ges.** z. Nov. ein j. Mädch. Bismarckstr. 8.

Gesucht zum 1. Nov. ein erfahrenes **Mädchen** für Küche und Haus.
Frau **Dr. Eden,** Elisenstr. 1.

Gesucht zum 1. Nov. tüchtiges, selbständiges **Mädchen** gegen hohen Lohn für Begesack bei Bremen. Anmeldung Lindenstraße 28 oben erbeten.

**Osternburg.** Gesucht zu Okt. o. Nov. ein **Mädchen,** welches mit der Wäsche Bescheid weiß. **Dählmann,** Gem.-Bevollm. Bremerstraße 15.

**Gesucht zum 1. Nov. ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen.**
Frau **Maas,** Bremerstr. 37.

Gesucht z. 1. Nov. e. gut empfohlenes
**besseres Mädchen**
für Haushalt und Laden.
Frau **A. Berger,** Friedenspl.

**Pensionen.**

**Halberstadt a. Harz,** Töchter z. Erl. d. Haushalts. Vorzügl. Ref. v. d. Elt. bish. Pensionärinnen. Prospekt d. Frau **A. Knollmann.**

**Norderney.**
**Pension**
Frau **Marie Feuerherd.**

**Sanatorium Klushügel** bei **Osnabrück**
Alle mod. Heilmittel, auch elektr. Wasserbäder, elektr. Vier-Zellen-Bäder nach Dr. Schnée. Billige Preise, vorz. Verpfl. Prosp. d. Dr. med. Wilh. Grosskopff.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: P. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 2. Beilage

zu № 213 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 4. August 1906.

## Von dem Maße der Biergläser.

Der durch die erhöhte Steuer hervorgerufene Bierkrieg wird vorläufig noch zwischen den Brauern und den Wirten ausgefochten, aber die Gefahr liegt nicht fern, daß die Wirte, falls sie unterliegen sollten, einen Angriff auf die Gäste machen, um sich bei diesen für den erhöhten Hektoliterpreis schadlos zu halten. Diese weitere Abwälzung kann in zwiefacher Weise geschehen, entweder durch Verabfolgung geringeren Maßes, oder durch Aufschlag auf den Preis. Ist die Mehrbelastung des konsumierenden Publikums nicht zu vermeiden, was dahingestellt bleiben mag, so ist für die Verhältnisse unseres Landes die Verringerung des Quantums einem Preisaufschlag vorzuziehen. Zehn Pfennig ist ein so bequemer runder Satz, daß nur noch darauf hingewiesen zu werden braucht, wie bei uns die Rechnung nach und mit einzelnen Pfennigen durchaus keinen Eingang finden will. Es ist bezeichnend, daß, wenn gegenwärtig gesprächsweise von einer Preiserhöhung die Rede ist, durchweg von 12 ₰ oder von 15 ₰ geredet wird. Der letztere Satz würde, ohne einen unhaltbaren Aufschlag zu bedeuten, die Einführung eines größeren Gemäßes voraussetzen, eine Aenderung, die vielen Konsumenten (selbst abgesehen von dem Geldpunkte) unerwünscht sein möchte. Zwölf Pfennig ist ein Betrag, der entweder die Pfennigstücke in den täglichen Umsatz aller Kreise von Biertrinkern einführen oder auf die Bemessung des Trinkgeldes einen störenden Einfluß ausüben würde. Daß man aber gar nicht den Vorschlag von 11 ₰ hört, ist ein Zeichen der Abneigung, mit einzelnen Pfennigen anders als mit Rechnungsmünzen zu arbeiten.

Der andere Weg des Ausgleichs ist die Einschränkung des verabfolgten Quantums. Dem Vernehmen nach ist in Oldenburg der Vorschlag gemacht, alle Wirte zu einer Verständigung über dasselbe Maß zu vereinigen. Abgesehen von dem Ausschank halber Liter, der immer die Ausnahme bilden wird, handelt es sich dabei um die Herrschaft von einem Viertel oder einem Fünftel des Liters. Daß alle Wirte nur ein Maß und alle dasselbe führen, dafür liegt ein Bedürfnis gar nicht vor. Was schadet es, wenn in dem einen Lokal Vierteliter, in dem anderen Fünftelliter verzapft werden? Der Gast, welcher Wert darauf legt, kann sich leicht überzeugen, welche Größe am Glase vermerkt ist. Ja noch weiter: entsteht nicht ein merklicher Unterschied daraus, wie voll die Gläser geschenkt werden, ob bis zum Strich oder mehr oder weniger unter demselben auch nach dem Fallen des Schaumes verharrend? Auch gegen eine solche Verschiedenheit ist kaum etwas einzuwenden. Der Wirt, der in Gläsern ausschenkt, die mit dem einen oder anderen Maße gemerkt sind, ist nicht einmal verpflichtet, bis zum Striche voll zu schenken. Er gibt seinem Gaste den Maßstab selbst in die Hand und gibt damit zugleich zu erkennen, daß er sich im wesentlichen an dieses Quantum halten will; rechtlich verpflichtet, dasselbe zu liefern, ist er nur, wenn ausdrücklich (was namentlich bei der Verabfolgung über die Straße geschieht) nach ganzen Litern oder nach Bruchteilen desselben verkauft ist. Zum Zumessen solcher Quantitäten im öffentlichen Verkehr dürfen nur gestempelte Maße gebraucht werden. Ein solches gestempeltes Maß, welches zum Zumessen oder Vormessen benutzt wird, ist ein ganz anderes Ding als das Glas, welches zum Trinken vorgesetzt wird.

Erst die Aichordnung vom 8. Mai 1894 hat die Stempelung von Flüssigkeitsmaßen aus Glas überhaupt erst gestattet; nach dem älteren Gesetz vom 16. Juli 1869, welches sich Eichordnung nannte, waren dafür nur metallene Gefäße zulässig aus bestimmt vorgeschriebenen Stoffen, deren Auswahl später erweitert ist. Ferner setzt die Stempelung eine ganz bestimmte Form des Maßes voraus; die auf der Halbierungsteilung (1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32) beruhenden Maße müssen zylindrisch sein, und ist das Verhältnis des Durchmessers zu der Höhe für die verschiedenen Größen genau vorgeschrieben.

Die nach der Dezimaleinteilung abgestuften Maße von 0,2 Liter abwärts, müssen — zur Vermeidung von Verwechselung mit den vorgenannten, annähernd gleicher Größe — abgestutzte Kegel darstellen, deren oberer Durchmesser den Maßen nach Halbierungseinteilung gleich ist, während der untere Durchmesser die anderthalbfache Dimension aufweisen muß.

Man sieht hieraus, wie weit wir davon entfernt sind, aus „geaichten“ Gläsern zu trinken, was doch im Publikum vielfach angenommen wird — mag es bei dem jetzigen Zustand bewenden und dem Belieben der Wirte nach wie vor freistehen, Maße mit dieser oder jener Marke zu führen und ihrer Coulanz und dem Wettbewerb, sowie dem Geschmack der Gäste überlassen bleiben, wie stark auf Schaum geschenkt werden darf. Die Mehrzahl der Gäste wird eine mäßige Schmälerung der Quantität einem Preisaufschlag vorziehen.

## Aus dem Großherzogtum.

(Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

* **Oldenburg**, 4. August.

* **Konsulat.** Der zum kubanischen Generalkonsul für das Deutsche Reich mit dem Amtssitze in Hamburg ernannte Francisco Frederico Falco wird zu Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum Oldenburg zugelassen.

* **Die zunehmende Sterblichkeit der Säuglinge** ist zum großen Teil darauf zurückzuführen, daß viele Mütter ihre Kinder nicht selber stillen. Um hier Wandel zum Besseren zu schaffen, hat der Rat der Stadt Leipzig beschlossen, den Müttern, die ihr Kind selbst stillen, eine Belohnung in Geld zu gewähren. Diese Prämie soll dazu dienen, den eventl. Lohnausfall zu ersetzen und den durch die Selbststillung hervorgerufenen Aufwand zu decken. Die Kontrolle der Mütter soll durch Aerzte, Hebammen oder Aufsichtsdamen des Ziehkinderamts erfolgen. Um die Mütter über die Notwendigkeit des Selbststillens zu belehren, ist den Hebammen ein Merkblatt zugegangen, das zur Verteilung an Wöchnerinnen bestimmt ist. Auch den Hebammen sind Geldbelohnungen für eine besonders eifrige Tätigkeit nach dieser Richtung hin zugesagt. — Auch in Bremen hat man dieselbe Maßregel getroffen.

* **Die Kunst, gesund zu bleiben.** Die wahre Ursache der Gesundheit haben jüngst zwei plaudernde Männer entdeckt, deren Gespräch ein Mitarbeiter des Wiener Fremdenblatts belauscht hat:

„Ich schreibe meine Gesundheit,“ sagte der erste gesunde Mann, „ausschließlich meiner Lebensweise zu. Ich stehe um sechs Uhr morgens auf, nehme ein kaltes Bad.“

„Ein kaltes Bad!“ rief der zweite gesunde Mann. „Huh, das macht mich schaudern.“

„Jawohl, mein Herr, ein Bad, so kalt wie das Wasser läuft, und dann ein leichtes Frühstück mit Milch und geröstetem Brot. Dann gehe ich sechs Kilometer in leichtem Anzug spazieren. Selbst im Winter nehme ich keinen Ueberrock. Zu Mittag esse ich ein kleines Kotelett und gehe dann wieder spazieren. Abends nehme ich eine volle Mahlzeit und gehe um 10 Uhr zu Bett. Ich trinke und rauche nicht.“

„Schön,“ sagte der andere gesunde Mann. „Ich tue gerade das Gegenteil. Ich schlafe so lange wie ich kann in den Morgen hinein. Dann stehe ich auf, kleide mich in einem warmen Zimmer an, nehme ein tüchtiges Frühstück und gehe ins Geschäft, denn ich gehe nie spazieren und mache auch keine Körperübungen. Später esse ich ein ausgiebiges Gabelfrühstück, und wenn ich aus dem Geschäft komme, nehme ich ein Diner von sechs Gängen und gehe dann heim. Ich rauche täglich zehn Zigarren und trinke, was ich kann.“

„Wie kommt es,“ fragte der erste gesunde Mann erstaunt, „daß wir beide so gesund sind?“

„Das kommt wohl daher,“ sagte der zweite gesunde Mann, indem er sich eine neue Zigarre anzündete, „weil jeder von uns tut, was ihm gefällt, und sich nicht um die anderen kümmert.“

* **Im Lokal des Herrn Gustav Krückeberg**, „Restaurant zur Linde“, findet am Sonntag ein großer öffentlicher Ball, verbunden mit Belustigungen, statt. (Siehe Annonce.)

* **Im „Odeongarten“** werden den Besuchern am Sonntag nachmittag zahlreiche Ueberraschungen bevorstehen. U. a. werden bei günstiger Witterung mehrere Luftballons, darunter ein sogenannter „Neger“, von respektabler Größe aufsteigen. Für die „kleinen Besucher“ bietet der wohlgepflegte Garten ebenfalls wieder manche interessante Neuigkeit.

* **Katholisches Oberschulkollegium.** Die Hauptlehrerstelle an der Volksschule in Oythe, mit welcher auch der Küster- und Organistendienst verbunden ist, ist neu zu besetzen. Diensteinkommen 1200 M ausschließlich der Einnahmen aus dem Kirchendienst. Bewerbungen nebst einem Zeugnis des Lokalschulinspektors sind bis zum 14. d. M. einzureichen.

* **Schulsachen.** An der Volksschule in Klippkanne ist zum 1. Oktober d. J. die Stelle einer Lehrerin zu besetzen. Die Lehrerin erhält außer freier Wohnung im Schulhause 900 M und 50 M Ortszulage. Bewerbungsgesuche nebst Zeugnissen und ärztlichen Gesundheitsbescheinigungen sind bis zum 20. August d. J. einzureichen. — Für die Unterklasse der Volksschule zu Hooksiel wird zum 1. Oktober d. J. eine Lehrerin gesucht. Das Diensteinkommen beträgt 900 M nebst freier möblierter Wohnung. Gesuche sind unter Beifügung von Zeugnissen bis zum 1. September d. J. einzureichen.

*

gs. **Westerstede**, 3. Aug. Kaufmann G. Takenberg-Wilhelmshaven verkaufte heute morgen seine zu Februar von Brumunds Erben angekauften Immobilien, groß 50 Hektar 54 Ar 23 Quadratmeter, an den Pächter Joh. Frerichs zum Preise von 70 000 Mark. Der Antritt erfolgt am 1. Mai 1907.

o. **Weserdeich**, 4. August. Am jenseitigen Weserufer trieb vor einigen Tagen die Leiche eines gutgekleideten, noch jugendlichen Mannes an. In den Kleidern fand man eine Uhr und eine Geldtasche mit 25 M Inhalt, sonst nichts, das über den Verstorbenen Auskunft geben konnte. Die Leiche hatte noch nicht lange im Wasser gelegen, ein Verbrechen wird wohl nicht vorliegen. Der Tote ist auf dem Friedhofe zu Neuenkirchen beerdigt worden. Bis jetzt hat man von seiner Persönlichkeit noch nichts erfahren.

## Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

### Eisenbahnnervosität.

Der sauren Gurkenzeit ist es wohl zu verdanken, daß die hiesige Morgenzeitung Klagen über das unvollkommene Meldesystem der Eisenbahn (wegen des angeblichen Raubversuchs in Heidkrug) statt zu beschwichtigen, an die Behörde weiter gibt und diese, vielleicht nur, um das Publikum zu beruhigen (der See will ja ein Opfer haben) veranlaßt, gegen die Bahnhofsvorsteher in Bremen-Neustadt und Huchtingen vorzugehen. Nachdem sich der Vorfall in Heidkrug ereignet und dort niemand die Notbremse gezogen hatte, war nicht anzunehmen, daß der angebliche Täter noch in Huchtingen entdeckt würde, zumal bei dem starken Verkehr, der wie sonst auch letzten Sonntag herrschte. Der Vorsteher in Huchtingen soll anscheinend auch nicht wegen seiner Antwort, er habe keine Leute zur Nachforschung, zur Rechenschaft gezogen werden, sondern, weil er die Angaben des Publikums nicht gemeldet hat. Einerseits verhöhnt man die Behörden wegen des papiernen Stils usw., andererseits glaubt man aber sie angreifen zu müssen, wenn Organe die ihnen gelassene Freiheit benutzen, um an einem Tage, wie der letzte Sonntag, zu erklären, uns fehlen die Leute oder ein Protokoll ist zu langweilig. Was würde durch dieses erreicht? Doch nur, daß die Akten dicker würden. Die in Heidkrug das Ziehen der Notbremse usw. unterlassen haben, sind wohl in erster Linie die Schuldigen. Ob die Sonntagsstimmung aber nicht die Sache aufgebauscht hat? Hoffentlich greift die Angst vor Ueberfällen auf der Bahn nicht noch mehr um sich.

W.

## Wie beeinflußt die neue Frauenkleidung Mode und Industrie.*)

Als die Bewegung zur Verbesserung der Frauenkleidung sich um die Wende des Jahrhunderts in der breiteren Oeffentlichkeit bemerkbar zu machen begann, hielt man sie im allgemeinen für ziemlich bedeutungslos. Einsichtige erkannten zwar den Wert einer gründlichen Umwälzung der bisherigen Frauenkleidung nach gesundheitlichen Grundsätzen, aber gegenüber den allzu tief eingewurzelten Vorurteilen der Frauenwelt erschien dieser Kampf als vollständig aussichtslos. Und die künstlerisch-ästhetische Seite der Frage fand begreiflicherweise nur einen beschränkten Kreis, der sich hierfür begeistert hätte.

Der Kampf ist jedoch nicht vergeblich gewesen. Man kann die Bewegung zur Verbesserung der Frauenkleidung heute nicht mehr mit Stillschweigen übergehen. Mit der „neuen Frauenkleidung“ wird in Modeberichten in Verbindung mit gesundheitlichen und ästhetischen Fragen überall gerechnet als mit etwas, das sich aus der Betrachtung nicht mehr ausschalten läßt. Und allmählich wird durch diese vielseitige Betrachtung immer mehr klar gestellt, daß es sich nicht allein um eine „Kleiderfrage“ handelt. Am weitesten dehnt sich vielleicht die Bedeutung unserer Frage, wenn man sie mit der gesamten Frauenbewegung in Beziehung bringt. Im Gegensatz zu früher ist es für unsere moderne Frauenbewegung kennzeichnend, daß sie die Hebung des weiblichen Geschlechts in seiner Gesamtheit gegenüber dem männlichen Geschlecht erstrebt. Und da wird es sich zeigen müssen, ob die Frau von heute bereits diejenige Reife erlangt haben wird, um die Kinderschuhe endgültig abstreifen zu können. Ja, auf keinem Gebiete wird sich das deutlicher zeigen, als auf dem Gebiete der Frauenkleidung. Wirtschaftliche Gesichtspunkte sind es vor allem, die hierbei in Betracht kommen.

Unser wirtschaftliches Leben, das durch das Verhältnis des Angebots zur Nachfrage, der Produktion zur Konsumtion geregelt wird, ist im beständigen Wechsel und Fluß begriffen. Trotzdem gibt es Leute, welche den heutigen Zustand gewissermaßen als das Ende aller Dinge ansehen, die der Ansicht sind, daß unsere moderne wirtschaftliche Entwicklung der Bekleidungsindustrie dauernd eine solche Herrschaft gewährleiste, wie wir das heute beobachten. Wir können diese Ansicht nicht teilen. Man wird es doch gewiß nicht als wirtschaftlich gesundes Zeichen ansehen, daß die Industrie auf dem Gebiet der Frauenkleidung und der Mode in dem heutigen Maße bestimmend und herrschend wirkt. Die Industrie ist dafür da, die Bedürfnisse der Masse zu befriedigen, nicht umgekehrt. Selbstverständlich werden neue Erfindungen und neue Techniken auch neue Bedürfnisse schaffen, aber die gesunde Grundtendenz, daß die Nachfrage die Produktion zu bestimmen habe, muß doch immer wieder zum Durchbruch kommen. Und sie wird es umsomehr, je mehr die Frau in ihrer Gesamtheit, die sich durch die Mode bisher willig und gern hat beherrschen lassen, dazu gelangen wird, eigenes Wollen dem Willen der Industrie gegenüberzustellen. Wir glauben, daß diese Möglichkeiten zu wenig in Betracht gezogen werden, wenn man sich mit der Frage unserer wirtschaftlichen Entwicklung auf dem Gebiete der Bekleidungsindustrie und der Mode beschäftigt. Wir können beobachten, daß viele Männer, die der Frauenbewegung feindselig gegenüberstehen — oft ohne sich dessen selbst völlig bewußt zu werden — gerade der Bewegung zur Verbesserung der Frauenkleidung instinktiv einen schroffen Widerstand entgegensetzen, weil sich hier ein energischer Eigenwille der Frau deutlich offenbart.

Wenn wir uns mit dem Begriff der Mode, speziell auf dem Gebiete der Bekleidungsindustrie, an dieser Stelle etwas näher befassen, so können wir das Moment ausschalten, daß sie in unerhörter Weise den Körper der Frau nach ihrem Belieben geformt und krank gemacht hat. Hier interessiert uns nur die rein wirtschaftliche Seite der Frage. Trotz aller Uebertreibungen und Torheiten früherer Jahrhunderte kann man wohl behaupten, daß die Macht der Mode auf alle Bevölkerungskreise noch nie so groß und ihr Einfluß in wirtschaftlicher Beziehung noch nie so unbequem gewesen ist wie heute. Die Psychologen der Mode sprechen nun häufig die Ansicht aus, es sei vergeblich, sich ihr gegenüber aufzulehnen, weil sie sich mit Naturnotwendigkeit aus den jeweiligen Zeitverhältnissen ergebe. Wir müssen dieser Ansicht entgegentreten, welche übrigens durch die Entwicklung der Dinge bereits Lügen gestraft ist, denn die Mode hat sich die Ideen der Reformbewegung zunutze gemacht, wenn auch nur, weil ihr selber nichts Neues mehr einfallen wollte. Die Mode, wie sie heute ist, entspricht zwar wohl unseren Zeitverhältnissen, aber keineswegs unseren Zeitbedürfnissen. Ihre künstlichen, rasch sich überstürzenden Veränderungen, die von den meist interessierten Personen mit dem äußersten Raffinement ersonnen und „lanciert“ werden, haben den einzigen Zweck, das Publikum finanziell auszubeuten. In diesem Punkte ist die Mode also so unsozial wie nur möglich. Und hierin liegt allein schon die Gewähr eines Umschwunges auf diesem Gebiet.

Aber auch vor dem allgemein gültigen volkswirtschaftlichen Grundsatz, daß jeder Gebrauchsgegenstand eine vollständige Ausnutzung erfordert, kann die heutige Mode nicht bestehen. Unzählige Kleidungsstücke werden vollständig entwertet, bevor sie aufgebraucht werden, wenn z. B. ein neuer Schnitt der Grundform oder des Aermels sie ganz „unmodern“ macht. Und das gilt nicht etwa nur für die Kleidung der Modedame, die immer das Neueste vom Neuen zu haben wünscht, sondern auch für die solide Bürgersfrau, die nur vermeiden will, durch ihre rückständige Kleidung aufzufallen.

Diese Hetzjagd berücksichtigt nicht mehr irgend welche Schönheitswerte — nur immer Neues und Anderes ist die Losung — und dadurch ist in die Industrie, in den Handel und das Schneidergewerbe eine große Unruhe und Unsolidität hineingetragen. Immer schlechteres Material wurde verarbeitet, immer schlechter wurden auch die Zahlungsverhältnisse. Es ist deshalb sehr die Frage, ob der Nutzen, den die Industrie aus dem überraschen Wechsel zu ziehen glaubt, nicht nur ein scheinbarer gewesen. Auf alle Fälle sind viel mehr schwächere Existenzen vernichtet worden, als bei ruhigerer Tendenz geschehen wäre.

Aber selbst angenommen, daß die Industrie großen Nutzen aus dem raschen Modewechsel gezogen hätte, so stehen dem gegenüber auf der anderen Seite sehr schwere wirtschaftliche Schäden. Das Geld kam allerdings auf diese Weise „unter die Leute“, aber es rollte dort weg, wo es durchaus

*) Aus „Die neue Frauenkleidung“, Mitteilungen des rheinisch-westfälischen Verbandes zur Verbesserung der Frauenkleidung, sowie des Stuttgarter Vereins z. V. d. F., mit gütiger Erlaubnis der Verfasserin, einer Oldenburgerin.

Landesbibliothek Oldenburg

## Wasserklosetts.

Es herrscht in der Stadt seit einiger Zeit eine gewisse Verwunderung, wenn nicht Erregung, darüber, daß seitens einer großen Anzahl Einwohner (man spricht von 500—600) Wasserklosetts mit direktem Anschluß an die Kanalisation stillschweigend eingerichtet und in Benutzung genommen sind, während man vor nicht langer Zeit von einem Anwohner des Haarentorviertels die Wiederentfernung einer bezüglichen Anlage verlangte.

Nun wird auch von Handwerkern offen erklärt, daß sie, namentlich in der letzten Zeit, vielfach derartige Anlagen gemacht hätten. Für manchen, welcher sich gerne die Vorzüge eines Wasserklosetts zu Nutzen machen möchte, so namentlich bei Neubauten, wäre es doch interessant, zu erfahren, wie sich die Sache verhält. Unseres Wissens ist die Herstellung einer zu Anfang erwähnten Anlage verboten, es wäre uns dann aber unverständlich, wie so viele Leute gegen eine bestehende Vorschrift verstoßen könnten. Hier muß Klarheit geschaffen werden. Entweder die Anlage eines Wasserklosetts mit Abführung in den Kanal wird erlaubt, oder sie wird verboten, was dem einen recht ist, ist dem andern billig.

Wie stellt sich die Abfuhrgesellschaft dazu, auch betr. Erhebung der tarifmäßigen Gebühren?

Zu verwundern ist es übrigens, daß unsere Stadtväter, die sich doch sonst mit Recht für alles interessieren und auch den augenblicklichen Zustand zweifellos kennen werden, diese Sache bisher mit keinem Wort erwähnt haben.

Wäre es nicht auch Sache des Hausbesitzervereins, hier einzugreifen?

**Mehrere Hausbesitzer.**

## Die Flaschenbierhändler

machen bekannt, daß sie „infolge der erhöhten Brausteuer" gezwungen wären, von jetzt ab Flaschenbier mit 10 ₰ die Flasche zu verkaufen. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß die 2 ℳ à Hektoliter betragende Brausteuer auf 12 ¼-Flaschen Bier, die jene Händler bisher zu 1 ℳ lieferten, höchstens 8 ₰ ausmacht. Wenn es sich also lediglich, wie man nach der Anzeige annehmen muß, um den Ersatz der Brausteuer handelt, die der Konsument tragen soll, so wäre dagegen kaum etwas einzuwenden. Man scheint aber die Gelegenheit für geeignet erachtet zu haben, um unter dem Deckmantel „Brausteuer" einen Extraprofit von 12 Prozent herauszuschlagen, ein Verlangen, das bei einem Teil des biertrinkenden Publikums den Erfolg haben wird, daß es auf das Biertrinken verzichtet.

**Brake.** m.

## Vermischtes.

**In der Pariser Akademie der Wissenschaft** erläuterte Professor Lippmann sein verbessertes System des Photographierens in natürlichen Farben, welches auf dem Grundsatze beruht, daß jeder einzelne einfallende Strahl zerlegt wird. Das Originalbild wird zunächst auf eine äußerst eng liniierte photographische Platte projiziert. Hierauf tritt ein mit einem Prisma kombiniertes Objektiv in Wirksamkeit. Das auf der empfindlichen Platte entstandene Bild wird entwickelt und in ein Positiv umgewandelt. Dieses in einen Apparat eingestellte Positiv zeigt auf den erwähnten engen Linien das Original in den ihm eigenen Farben. Die versammelten Fachmänner erklärten einstimmig dieses Verfahren als höchst wichtige Etappe zur Erreichung des Zieles, nämlich der Herstellung der Photographien in natürlichen Farben auf Papier.

**Wanzen im Schnellzuge.** Der „Augsb. Abdztg." wird der schier unglaubliche Fall berichtet, daß ein Passagier, der den Schnellzug Frankfurt—München benutzte, in einem Coupé 1. Klasse des Wagens Frankfurt—Verona nachts von Quälgeistern gepeinigt wurde, die in den Polstern der Sitze blutdürstig lauerten. Als er sich halb entkleidet und auf dem Sitze ausgestreckt hatte, fühlte er plötzlich ein Jucken am ganzen Körper; er drehte das Licht auf und sah zu seinem Schrecken und Ekel Hunderte von kleinen Wanzen, die bei dem aufflammenden Licht sich rasch davonmachten. Ihre Brutstätten waren, wie die nähere Untersuchung ergab, die Falten des Samtplüsches; auch unter den Knöpfen an den Arm- und Seitenlehnen fanden sich die ekelerregenden Tiere vor. — Mit dem Schlafen war es vorbei. In München machte der Reisende von seinem Abenteuer Meldung; er vernahm, daß der ominöse Wagen Eigentum der kk. Südbahn sei.

## Briefkasten.

**Nelly-Rastede.** Entschuldige freundlichst, daß die umständliche Erfragung Deiner Auskunft die Sache in die Länge gezogen hat. Also: Eine Schwesternschaft vom Roten Kreuz „Anker" besteht nicht. Gemeint ist vielleicht — so teilt man uns frdl. mit — die in Berlin, Oranienbergerstraße 66, bestehende Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen „Der Anker", bei der die Schwestern vom Roten Kreuz versichert worden sind.

**F. F. und besorgter Vater.** Einer Mitteilung aus dem Oberschulkollegium zufolge ist eine einheitliche Ferienordnung vom neuen Schulgesetz zu erwarten. Desgleichen eine Revision der Bestimmung, daß der Hauptlehrer dem Nebenlehrer Möbel zu liefern hat. — Das Oberschulkollegium hat übrigens nach der „Butj. Ztg." an die Schulvorstände ein Schreiben gerichtet, worin darauf hingewiesen wird, daß bei der Anweisung von Plätzen möglichst große Rücksicht auf die Gesundheit der Kinder genommen werden muß. Es handelt sich um die Beschaffenheit der Bänke je nach dem Alter der Kinder. — Ist das nicht Sache des Lehrers und selbstverständlich?

**R. Sch., M.** Feldposten nach Afrika gehen im Laufe des Monats August im ganzen nicht weniger als 10, darunter 3 auch für Feldpostpakete. Zwei sind schon abgegangen. Jetzt geht eine Feldpost wieder am 7. August von Berlin ab. Sie benutzt den am 4. August von Hamburg in See gehenden Reichspostdampfer, dem am 8. in Antwerpen eine Nachsendung von Briefen und Postkarten zugeführt wird. Die Post ist am 28. in Swakopmund und am 31. in Lüderitzbucht. Am 10. August geht dann wieder eine Feldpost über England. Sie benutzt den am 11. August nach Kapstadt gehenden englischen Dampfer, wo sie am 28. eintrifft und schon am 29. mit dem Woermann-Dampfer nach dem Schutzgebiet befördert wird. In Lüderitzbucht ist sie am 2., in Swakopmund am 5. September. Die fünfte Feldpost ist gleichzeitig für Pakete bestimmt und geht am 15. August von Hamburg mit dem Dampfer „Eduard Woermann" der Swakopmund-Hauptlinie in See. Der Woermanndampfer ist am 7. September in Swakopmund. Die nächste Feldpost, ab Berlin 17. August, geht wieder über England. Sie trifft am 18. August in Southampton, am 4. September in Kapstadt ein. Gelegenheit zur Weiterbeförderung findet sie erst mit der nächsten, ebenfalls über England gehenden Feldpost. Diese geht von Berlin am 24. August, von Southampton am 25. und ist am 11. September in Kapstadt. Von Kapstadt wird sie mit dem Woermanndampfer am 12. weiter befördert, so daß sie am 16. September in Lüderitzbucht und am 19. in Swakopmund eintrifft. Am 30. August geht wieder ein Dampfer von Hamburg in See, diesmal einer von der Nebenlinie. Der Dampfer ist voraussichtlich am 26. September in Swakopmund. Am 31. August gehen zwei Feldposten von Berlin ab, die eine über England, ab Southampton 1. September, an Kapstadt 18. September. In Swakopmund ist sie mit dem rückkehrenden Reichspostdampfer am 23. September. Die andere der beiden Feldposten geht am folgenden Tage mit dem fälligen Reichspostdampfer von Hamburg nach Swakopmund, wo sie am 25. September eintrifft. In Lüderitzbucht ist diese Post am 28. September. Sie befördert auch Pakete.

**D. E. in O.** Irgend welche Bestimmungen, nach welchen ein Kind aus der Volksschule „ausgewiesen" werden könnte, gibt es unseres Wissens nicht. Infolge dessen können auch die weiteren Fragen über die Zuständigkeit, die Folgen usw. nicht beantwortet werden. Die Frage, ob ein Kind wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen nicht im Stande ist, die Schule zu besuchen, ist im Instanzenwege der Verwaltungsbehörde zu entscheiden. Sonst kennt unsere Gesetzgebung nur die allgemeine Schulpflicht und die Mittel zu deren Durchführung. Die Anordnung einer Zwangserziehung ist eine Maßregel, durch die nur in die Art der Erfüllung der Schulpflichtigkeit obrigkeitlich eingegriffen wird.

**G. G.** Darüber läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen, wie Sie aus folgender Bekanntmachung des Tarifamtes deutscher Buchdrucker ersehen werden. Sie lautet: „Ein großer Buchdruckerstreik soll nach einem Inserat der Buchdruckerei der „Sachsenschau" (Kientzler) in Magdeburg, das dieselbe in ihrer Zeitung gleichen Namens in auffälligster Form zum Abdruck bringt, auf Prinzipals- und Gehilfenseite als eine bereits feststehende Tatsache betrachtet werden. Wir wissen zwar nicht, woher die genannte Buchdruckerei solche Informationen bezieht, halten uns aber in Ansehung unseres Gewerbes für verpflichtet, gegen das Verhalten der genannten Druckerei auf das schärfste Verwahrung einzulegen. Denn der Zweck der Verbreitung einer solchen Nachricht besteht in dem ersichtlichen Manöver, auf eine gegen jeden schicklichen Geschäftsgebrauch verstoßende Art Druckarbeiten für die eigne Druckerei heranzuziehen, „weil — wie die Firma ihrer Kundschaft ankündigt — der Streik mindestens ein Vierteljahr dauern werde." Aus diesem Grunde erteilt sie ihrer Kundschaft den Rat: „einmal jetzt ihre Bestände an Drucksachen einer Prüfung zu unterziehen und sich nötigenfalls bis Mitte des nächsten Jahres durch vorherige Bestellungen zu versorgen." Wir erblicken in der Anzeige der genannten Druckerei ein Vorgehen, das bei ihrer Kundschaft das Gegenteil von der erhofften Wirkung erzielen sollte, und das wir am besten dadurch niedriger zu hängen glauben, indem wir es in unseren Fachkreisen bekanntgeben. Wir sind nach wie vor überzeugt, daß es auch diesmal gelingen wird, die im Herbst stattfindenden Tarifverhandlungen zu einem friedlichen Ende zu führen." — Das ist, wie gesagt, die Ansicht des Tarifamts.

**F. E.-Osternburg.** Die Verzinslichkeit einer Schuld aus einem Kaufgeschäft wie das vorliegende tritt erst durch die nach Eintritt der Fälligkeit erfolgte Mahnung ein. Fällig wurde das Kaufgeld bei Uebergabe der Waren, da in Ermangelung eines Kreditvertrages Zug um Zug geleistet werden muß. Es ist also Ihrerseits anzugeben und eventuell nachzuweisen, daß und wann Sie gemahnt haben. Das bloße Zusenden einer Rechnung ist noch keine Mahnung, sondern dazu gehört die bestimmte Erklärung, daß man nunmehr Zahlung verlange. Ist für die Leistung die Fälligkeit nach einem Kalendertage bestimmt, so vertritt der Eintritt dieses Termins die ausdrückliche Mahnung.

**Ausgewanderter.** Die Antwort im vorigen Briefkasten in dem Fall des Ausgewanderten nach Nord-Amerika ist durchaus vollständig. Es ist richtig, daß sie keine Anweisung für den Fall Ihres Sohnes enthält. Derselbe ist noch gegenwärtig militärpflichtiger Deutscher, und liegt es dem Briefkasten durchaus fern, auch nur durch Erteilung einer Auskunft Jemandem behilflich zu sein, sich um die Erfüllung seiner Militärpflicht zu drücken, gleichwohl aber vorher und nachher die Annehmlichkeiten eines Besuches in der Heimat zu genießen.

**Neffe Wilhelm-Osternburg.** Der Gläubiger darf dem Schuldner nicht wider seinen Willen ein Vermögensobjekt zu seiner Befriedigung oder zu seiner Sicherung (als Pfand) abnehmen. Geben Sie die Sache lieber wieder heraus und verklagen Sie den Mann auf die Leistung — sofern etwas von ihm zu holen ist.

**K. L.** Das beste Konservierungsmittel bei der Verpackung von Nahrungsmitteln, Obst 2c. bildet das fast überall wachsende Farrenkraut. Wer sich je längere Zeit in England aufgehalten hat, wird wissen, daß die Briten dasselbe schon seit vielen Jahren mit Erfolg dazu benutzen. Obst, frische Butter 2c. sieht man auf den Londoner Märkten nicht nur in dem üblichen Weinlaub, sondern fast immer in frischen Farren verpackt, worin sie sich vorzüglich halten. Jeder Botaniker kennt übrigens die hohe konservierende Kraft, welche dem Farrenkraut inne wohnt. Diese macht sich besonders da geltend, wo es sich um die Aufbewahrung von vegetabilischen und tierischen Stoffen handelt. Auf der Insel Man verpackt man daher die frischen Heringe nur in Farrenkraut. Kartoffeln, die man darin verwahrt, halten sich diese Monate lang.

---

hätte bleiben müssen. Die Frauen wurden durch die heutige Mode geradezu zur Unwirtschaftlichkeit erzogen. Und da will man alle Schuld an diesen Zuständen ihnen allein aufbürden, während doch die meisten Männer ihre Frauen gar nicht „chic" genug sehen können. Man könnte Bücher darüber schreiben, was für Mittel von den Frauen alles angewandt werden, um das Kleiderbudjet mit dem Budjet für die übrigen Bedürfnisse in Einklang zu bringen. Aus Tages- und Witzblättern ist uns dies genugsam bekannt. Selbst Unredlichkeiten dem Manne gegenüber sind in vielen Fällen an der Tagesordnung. Wer hätte nicht schon von der Praxis der doppelten Rechnungen gehört, einer kleinen für den Ehemann, einer großen für die Frau selber, welche denn für andere Gegenstände höhere Beträge aufschreiben muß, als sie bezahlt hat. Auch ist bekannt, daß grade die Schneiderrechnungen am längsten unbezahlt bleiben, obwohl die Kundin weiß, daß alle Zutaten zum Kleide vorausbezahlt werden müssen. Und grade die zahlungskräftigsten Kreise stellen häufig die schlechtesten Zahler!

Bei einem ruhigeren Tempo der Mode würden diese Uebelstände zwar nicht beseitigt, aber doch ganz erheblich eingeschränkt werden. Es wird sich also, soll eine Besserung herbeigeführt werden, seitens der Frauen darum handeln müssen, die Mode und ihre kleinen und großen Chikanen nicht mehr als so etwas ungemein Wichtiges wie bisher anzusehen. Der aufmerksame Beobachter hat längst herausgefunden, daß die neue Frauenkleidung hierfür schon den Weg angebahnt hat. Für ihre Anhängerinnen ist diejenige Grundform des Kleides, welche der natürlichen Form des Körpers entspricht, zur Norm geworden, woran die Mode nicht mehr rütteln kann. Und wer sich zu dieser Hauptsache einmal bekannt hat, dem wird es nichts verschlagen, ob z. B. die Aermelform der Mode von morgen, heute oder gestern entspricht. Tatsächlich hat die neue Frauenkleidung in die bisherige weibliche Kleidung bereits einen Einschlag gebracht, der zu viel größerer Freiheit geführt hat. Die entgegengesetzten Stil- und Macharten finden heute friedlich nebeneinander Platz, und die Regellosigkeit wird vielleicht noch größer werden, bis sich ein fester und einheitlicher Stil für die gesunde und naturgemäße Frauenkleidung gebildet hat, der dann nach dem Bedürfnis weiter entwickelt wird.

Für die Bedürfnisse der Gesamtheit produzieren, das ist die Aufgabe der heutigen Industrie. Ihr Nutzen darf unter keinen Umständen zum Schaden der Konsumenten werden. Die Industrie muß also insofern sozialen Charakter tragen.

Aber in der Massenproduktion muß auch Raum bleiben für künstlerischen und individuellen Geschmack. Daß dies möglich ist, wird heute schon hinlänglich bewiesen durch den künstlerischen Einfluß bei der Ausstattung unserer Wohnräume, bei zahlreichen Gebrauchsgegenständen. Es braucht in dieser Beziehung nur der letzte Schritt getan zu werden, nämlich, daß die Industrie auch unserem künstlerischen Bedürfnis in bezug auf unsere Kleidung entgegenkommt. Auch hierin hat die neue Frauenkleidung bahnbrechend gezeigt, auf welchem Wege wir fortzuschreiten haben.

**E. Wirminghaus.**

## Kleines Feuilleton.

### War Maria Stuart schön?

Das Bild von Schottlands unglücklicher Königin ist uns in Dichterworten oft geschildert worden. Uns allen steht die unschuldsvoll leidende, gütig anmutsvolle Frau der Schillerschen Tragödie vor Augen, soviel auch die Geschichte an diesem Idealbild dichterischer Phantasie verändert und berichtigt hat. In neuerer Zeit haben zwei große moderne Dichter, Björnson und Swinburne, ihre tragische Erscheinung von neuem zu beschwören gesucht und bald eine kalte Intrigantin, bald eine dämonische Teufelin aus ihr gemacht. Der bestrickende Reiz, den sie auf Männer auszuüben wußte, lag wohl in ihrem sinnlich leidenschaftlichen Temperament, in ihrer trotzig mutvollen Kühnheit, aber er mußte zugleich auch durch eine hinreißende Wirkung ihrer äußeren Persönlichkeit unterstützt werden. In einem kürzlich erschienenen Buche hat Andrew Lang den Versuch gemacht, die wirkliche körperliche Erscheinung der Königin aus der Unmenge von authentischen und fingierten, echten und unechten Bildnissen, die von ihr erhalten sind, wieder hervortreten zu lassen. Als besonderes wichtiges Kriterium für den Wert der Bilder hebt er dabei die Betrachtung der Juwelen hervor, da wir die kostbaren Schmucksachen Marias ziemlich genau kennen und dort, wo uns ihre herrlichen Perlengehänge und Edelsteinkolliers entgegenleuchten, mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit einen authentischen Zusammenhang des Bildes mit dem Aeußeren der Königin annehmen können. Auch da, wo eine Aehnlichkeit der Porträts mit den Bildern der Maria von Guise, der Mutter Maria Stuarts, deutlich hervortritt, können wir annehmen, daß etwas Wahres und Echtes aus den Zügen zu uns spricht. Lang muß nun allerdings den größten Teil der Bilder, die mit dem Namen der Königin belegt werden, als unecht von seiner Betrachtung ausscheiden, und es erscheint ihm erstaunlich, daß so wenige wirklich echte Porträts Marias existieren; aber aus den wenigen Werken, die seiner scharfen Kritik standhalten, ist es ihm doch möglich, das äußere Bild der stolzen Königin in den mannigfachen Wandlungen ihres von Glanz und Pracht zu Konflikten und Tragik herabsteigenden Lebenslaufes von ihrem zehnten Lebensjahre (1552) bis zu den Jahren vor ihrem Tode 1584 bis 86 zu verfolgen. In allen diesen Porträts nun finden wir durchaus nicht jene hinreißend schöne Erscheinung, die uns die Dichterphantasie in glühenden Farben ausgemalt hat, finden selbst wenig von jenen Reizen, die die gleichzeitigen Chronisten uns erzählen. Die Zeichnungen, die während ihres langjährigen Aufenthaltes in Frankreich angefertigt wurden, zeigen uns die Prinzessin noch als ganz junges Mädchen, aber fast nichts von kindlichem Liebreiz und zarter Anmut ist meistens zu verspüren, sondern ein rundes, ausdrucksloses Gesicht blickt uns kühl und verdrossen an. Das ist nicht die goldhaarige strahlende Braut des Dauphins, von der Brantôme schwärmte, „daß sie hundertmal lieblicher sei als eine Göttin vom Himmel, da sie an ihrem Hochzeitsmorgen in holseliger Würde zu den Sterblichen niederstieg." Doch sehen wir auch aus den Bildnissen, daß sie reiches und schönes Haar hatte und besonders fällt ein feiner, blütenweißer Teint auf, dem mattes, elfenbeinern leuchtendes Incarnat mit dem Glanz der weißen Kleider und dem milden Leuchten der großen Perlen wetteiferte, die Maria in den Tagen ihres Glücks so gern getragen hat. Brantôme hat uns dann ihre liebliche Erscheinung unter dem Witwenschleier geschildert, den sie so schnell nach dem frühen Tode ihres Gatten anlegen mußte und den sie so entzückend zu tragen verstand. Wirklich muß ein Hauptreiz ihrer Züge in der breiten Umrahmung des Gesichtes durch die vollen Haare gelegen haben, über die sich wie ein leicht schwebender Hauch ein Schleier oder eine dünne Haube legte. Schön waren — das zeigen auch noch alle Bilder — ihre großen hellbraunen Augen, die von schweren Augenlidern beschattet waren, unter denen mit einer verhaltenen Glut der volle Strahl ihres ein wenig zur Seite gewandten Blickes hervorbrach. Selbst die schlechtesten Porträts zeigen noch diese schwermütig sinnlichen Augenlider, zeigen die schlanke und biegsame Figur, und viele von ihnen auch die feinen zart gegliederten Hände, von denen ein Chronist erzählt, „daß selbst die Fingerspitzen der Aurora sie nicht übertreffen konnten." Der so lebendige Ausdruck und die Starrheit des Antlitzes liegt zum großen Teil in der Technik der damaligen französischen Malerei begründet, die, noch in den Bahnen von Francois Clouet wandelnd, das größte Gewicht auf die sorgfältige Schilderung von Schmuck und Kleidung legte und eine seelenvoll gelöste Darstellung des Menschen noch nicht geben konnte. Die Künstler entwarfen zuerst eine sorgfältige Skizze und malten dann das Bild ohne jede Modellsitzung. Um den rätselvollen Liebreiz und die berückend schwüle Stimmung dieses Antlitzes wiedergeben, hätte es bedurft gegen eines Leonardo bedurft, der in vielen Sitzungen die leisen Seelenspiegelungen seines Modells auffing und das Innerste eines dämonischen Frauenwesens in seiner Mona Lisa wiederspiegelte. Als bestes Porträt der Jugendzeit stellt Lang ein Wachsmedaillon hin, das sich im Breslauer Museum befindet. Es gehört noch der Jugend Marias in Frankreich an und atmet eine anziehende Stimmung mädchenhafter Einfachheit, Unschuld und Würde. Ein Ausdruck leiser Melancholie ist schon hier um den niedlichen Mund gebreitet. Eine Miniatur im Besitz des Herzogs von Portland zeigt die herrlichen Farben der reifen Frau in einer „Sinfonie leuchtend weißen Hermelins, milchweißer Haut und elfenbeinernen Stoffes." Das beste Bild der reifen Frau bietet sich in dem Porträt dar, das dem Earl von Leven und Melville gehört. Es zeigt die Königin in den Jahren der höchsten Leidenschaft und der tiefsten Verstrickung in Schuld und Unglück. Das edle Oval des Gesichts, der listig leidenschaftliche Blick der großen Augen, die Andeutung eines geschmeidigen verführerischen Lächelns um die gepreßten Lippen, das alles vereint sich auf dieser Miniatur zu einem nicht gerade schönen, unwiderstehlich anziehenden Gesamtbilde. Das braune Haar ist augenscheinlich falsch, denn wir wissen, daß in dieser Zeit ihr Haar bereits grau war. Sie trägt einen schwarzen Kragen und ein schwarzes, mit breiten Stickereien versehenes Kleid; kostbare Juwelen, denen Lang besondere Aufmerksamkeit widmet und in denen er die wichtigsten Beweise für die Echtheit des Bildes erkennt, schmücken sie in verschwenderischer Fülle. Vielleicht ist das Werk von ihrem Hofmaler Jean de Court, den sie mit nach Schottland brachte, geschaffen worden.

Landesbibliothek Oldenburg

ger als solche, die nur in Stroh liegen; genau so gut verwahrt sich darin frisches Fleisch.

Alb. B. Die Hausinstallation im Anschluß an den Elektrizitätsmesser darf nur vom Elektrizitätswerk oder von solchen Unternehmern ausgeführt werden, die vom Stadtmagistrat eine schriftliche Erlaubnis hierzu erhalten haben. Die Einrichtungen müssen den jeweilig neuesten, vom Verbande deutscher Elektrotechniker herausgegebenen Sicherheitsvorschriften für die Errichtung elektrischer Starkstromanlagen und den besonderen vom Elektrizitätswerk mit Zustimmung des Magistrats erlassenen Ausführungsvorschriften entsprechend hergestellt und dauernd darin erhalten werden. Das Elektrizitätswerk hat die Ausführung der Arbeiten zu überwachen, die Materialien zu prüfen, und hat den Anschluß erst zu gewähren, nachdem die fertiggestellte Anlage von ihm als vorschriftsmäßig ausgeführt förmlich abgenommen worden ist.

Richard. 1. Kalter Reis-Pudding. Zu Reis-Pudding mit Obstlagen nimmt man 250 Gramm Reis, Milch, etwas Salz, Zucker und ganzen Zimt, ferner Mandeln, Wein, Zitronen, Korinthen, in Scheiben geschnittene Aepfel. Man quillt den Reis, nachdem er abgekocht ist, in Milch, Zucker und Zimt weich und nicht zu steif. Zugleich gibt man länglich geschnittene Mandeln in etwas Wasser, fügt ein paar Tassen Wein, Zucker, Zitronensaft und Schale, Korinthen und die Apfelscheiben hinzu, daß sie weich werden, und macht die Sauce mit etwas Kartoffelmehl oder Stärke sämig. Dann gibt man in eine umgespülte Form eine Lage Reis, eine Lage Aepfel, und so fort, bis der Reis den Schluß macht. Kalt stürzt man den Pudding auf eine Schüssel und gibt eine Wein- oder Vanille-Sauce dazu. Im nächsten Briefkasten wirst Du noch mehr Rezepte finden. 2. Brombeere heißt auf lateinisch: Rubus fructicosus; Himbeere: Rubus idaeus; Erdbeere Fragaria vesca, gewöhnlich communis; Richard Richardus; für Hayen gibt es keinen lateinischen Namen, derselbe wird wohl früher nicht existiert haben. 3. Es gibt verschiedene Fischwitterungen für Weißfische, Barsche, Plattfische usw., die angepriesen werden. Dieselben haben nur Wert für den Verkäufer, um sich zu bereichern, die Fische aber kehren sich an solche Witterung nicht. 4. Es gibt weder blaue Portukal, noch Portukalröschen. — Die Adresse ist, wenn wir nicht irren: Rastede, „Im kühlen Grunde".

D. H. Wir werden Ihnen in einigen Tagen ausführliche Nachricht zukommen lassen.

## Kirchen-Nachrichten.

### Lambertikirche.

Am Sonnabend, den 4. August:
Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Pastor Schneider.
Am Sonntag, den 5. August:
1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Bultmann.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Geh. O.-K.-R. D. Hansen

Die Kirchenbücher werden in Oldenburg geführt im Bureau der ersten Pastorei, Amalienstraße Nr. 4. (Nur an Werktagen von 10—1 Uhr.)

### Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 5. August:
Gottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

### Osternburger Kirche.

Am Sonntag, den 5. August:
Gottesdienst 10 Uhr, danach Beichte und Abendmahl.
Hilfsprediger Kreye.

### Kirche zu Eversten.

Am Sonntag, den 5. August:
9 Uhr: Beichte und Abendmahl. — 10 Uhr: Gottesdienst. Danach Kinderlehre.

### Kirche zu Ohmstede.

Am Sonntag, den 5. August:
Gottesdienst 9½ Uhr, danach Beichte und Abendmahl.

### Kirche in Ofen.

Am Sonntag, den 5. August:
Gottesdienst 9½ Uhr, anschließend Kinderlehre.

### Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

### Friedenskirche.

Sonntag, morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr: Gottesdienst.
vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Mittwoch, abends 8¼ Uhr: Bibelstunde. Prediger v. Bohr.

### Baptisten-Kapelle, Steinweg 29.

Sonntag, vorm. 9½ Uhr: Predigt, vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst, nachm. 4 Uhr: Predigt.
Montag abend 8½ Uhr: Betstunde.
Mittwoch abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

### Synagoge.

Sonnabend, den 4. August, Predigt 9½ Uhr.

### Ev. Männer- und Jünglingsverein.

Mühlenstraße 17.
Am Sonntag, den 5. August: Ausflug nach Barel. Abfahrt morgens 8,50 und nachm. 3,35 Uhr vom Bahnhof.

**Bavaria,** Oldenburg i. Gr., Julius Mosenplatz 2, Theaterwall 13,
Restaurant I. Ranges,
verbunden mit schönem, schattigen Garten, Klubzimmer für Vereine und Festlichkeiten. — Jeden Donnerstag Konzert der Artilleriekapelle.
Inhaber: A. Blohm.

**Oldenburger Schützenhof.**
— Ziegelhof. —
**Ball-, Konzert- u. Gesellschaftshaus 1. Ranges.**
Ausgedehnte, sehr gepflegte Garten-Anlagen. — Große Säle und geschlossene Veranda. — Seit Jahren beliebter und bekannter Treffpunkt geschätzter Familien aus der Stadt und Umgegend. Diedr. Meyer, Hof-Traiteur.

**Bloh bei Oldenburg.** — Restauration — G. Brunken,
gegenüber dem Bahnhof. — Schön am Walde gelegen. Vorzügliche Eisenbahn- u. Chausseeverbindung (6 km von Oldenb.) Beliebtester Ausflugsort in nächster Nähe Oldenburgs. — Vereinen, Schulen usw. empfehle meine schön gelegene Restauration mit gr. Saal u. Veranda, Kegelbahn, Karussel, Spielplätze, Turngeräte. — Ausspann. Anmeldung erwünscht.
An den Sonntagen: Ball.

Fernsprecher Nr. 286. **Ofener Krug,** an der Chaussee Oldenburg-Zwischenahn.
Inh. Heinr. Willers.
10 Minuten vom Bahnhof Bloh. Vereinen, Schulen und Gesellschaften bestens empfohlen. — Saal und schöner Garten. — Klavier zur Verfügung. — Kegelbahn. Klubzimmer. — Ausspann für 20 Pferde.
Bei größeren Gesellschaften vorherige Anmeldung erwünscht.

**„Müggenkrug."** — Ohmstede i. O. Telephon No. 590
Altrenommierte Sommerwirtschaft m. großem, schönem Garten, Tanzsaal, Klubzimmer, Kegelbahnen 2c. Vorzügl. Speisen; ff. Getränke; prompte, reelle Bedienung. Allen Vereinen, Schulen, Ausflüglern 2c. bestens empfohlen. Vorherige Anmeldung ev. erwünscht. A. Parussel, Besitzer.

**Bad Zwischenahn.** Zum grünen Hof. Vereinen, Schulen und Ausflüglern empfehle meine schön gelegene Restauration mit großem Saal und Garten. — Piano zur Verfügung. Ausspann für 20 Pferde. — Gute Bedienung. Mäßige Preise. Für größere Partieen ist vorherige Anmeldung sehr erwünscht. Carl Fischer.

**„Hahner Hof", Hahn,**
Inh. Joh. Behrens,
gegenüber dem Bahnhof, hält sein direkt am Wald belegenes Lokal den verehrlichen Vereinen, Schulen und Familien bestens empfohlen. — Ein schöner, schattiger Garten mit Saal und Pianino sowie Kegelbahn, Gesellschaftszimmer u. Veranda stehen zur gefl. Benutzung.
— Stallung für Pferde. —
Bei größeren Gesellschaften vorherige Anmeldung erwünscht.

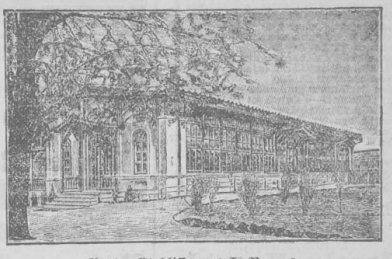
**Waldschlösschen**
— (Dobben Oldenburg). —
Besitzer Joh. Peters.
**Bester Aufenthalt für Schulen und Vereine.**
Schöner schattiger Garten, direkt am Gehölz, große Veranda, Terrasse und Kegelbahn.
— Zivile Preise. — Prompte Bedienung. —

**Gasthof zu Loyerberg.**
Altrenommierte Sommerwirtschaft, 10 Minuten vom Bahnhof Loy, mit großem schönen Garten, Tanzsaal, — Klubzimmer, — Kegelbahn. — Vorzügliche Speisen und Getränke.
Prompte reelle Bedienung.
Vereinen, Schulen, Ausflüglern bestens empfohlen.
Bei größeren Vereinen vorherige Anmeldung erwünscht.
F. Bremer.

**Etzhorner Krug, Etzhorn.**
Inh.: F. Stührenberg.
3 Minut. vom Bahnhof Etzhorn, direkt an der Chaussee gelegen. Sehr angenehmer Aufenthalt u. bevorzugtes Ausflugs-Etablissement für Familien, Vereine, Schulen. Großer, parkartiger Garten; geräumiger Saal mit Bühne u. Klavier. Neu angelegt: Verdeckte Doppel-Kegelbahn. Kinderspielplatz. Stallungen. Gute Speisen und Getränke. Bei Schulen und Vereinen vorherige Anmeldung erwünscht.

**Wildeshausen.** Stegemanns Gasthof.
Halte meine Lokale Vereinen, Klubs, Gesellschaften und Schulen bestens empfohlen. — Vorherige Anmeldung erwünscht.
Hochachtend
Fernruf Nr. 1. Hier. Stegemann.

**„Neue Weide", Schönebeck** bei Bremen.
**H. Grothusen.**


Garten-Etablissement I. Ranges.
Halte meine neu erbaute Veranda (300 Sitzplätze) mit Flügel für Vereine, Gesellschaften und Schulen bestens empfohlen. D. Obg.
NB. Vorherige Anmeldung erbeten.

**Sanatorium Berxen.**
Station Berxen der Kleinbahn Hoya-Syke-Asendorf, Kreis Hoya a. d. Weser. Anstalt für 30 nervös Kranke und Erholungsbedürftige. Schöne gesunde hohe Lage, mitten im Walde. Vollkommene Ruhe, reinste Luft, sehr gute Verpflegung. Alle neuzeitlichen Einrichtungen. Bäder jeder Art. Elektrizität. Massage. Telephonanschluß.
Dr. Elsasser-Vilsen.

Der am 21. April 1852 geborene Arbeiter Peter Brown aus Beener wird als Zeuge gesucht.
Nachricht über seinen Aufenthalt zu 4. J. 121/06.
Aurich, den 3. August 1906.
Der Erste Staatsanwalt.

Gebr. Fahrrad zu verkaufen. Nachzufr. Milchstr. 11 I, abends 8—10 Uhr.

Kräftiger 2rädr. Handwagen, fast neu, billig zu verk. Schlüttingstr. 15.

Zu verkaufen echte Langshan-Hähne (Aprilbrut). H. Suhr, Prinzessinnweg 1.

Bodenrummel und getr. Kleidung kauft B. Haßfurther, Burgstraße 9.

Sofa mit 6 Stühlen (mahagoni) zus. für 50 ℳ auf Zahlungsweise zu verkaufen. Mühlenstr. 12, oben.

Sparherd billig zu verkaufen. Milchbrinksweg 65, oben.

Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende Rindquene.
Ebeler, Eversten III.

Zu verk. zwei Bullen- u. ein Kuhkalb. A. Paradies, Ziegelhofstr. 46.

**Gelegenheitskauf.**
Wegen anderweitigen Unternehmens des jetzigen Besitzers haben wir in dessen Auftrag ein im Heiligengeistthorviertel belegenes
**Wohnhaus**
mit
**schönem Garten**
noch mit Antritt zum 1. November d. J. zu verkaufen. Das Haus ist erst vor einigen Jahren neuerbaut und, da dasselbe ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtet ist, gut zu vermieten. Es soll aus oben angeführtem Grunde billig verkauft werden.
Die Besitzung ist wegen der Nähe der Bahn und der Stadt einem Beamten, oder jemanden, der angenehm wohnen will, mit Recht zu empfehlen. Als Anzahlung werden 2—3000 ℳ gefordert.
Auskunft erteilen jederzeit und gern
Rud. Meyer & Dickmann.

Zu verk. eine schöne Vogelschießerflinte. Langestr. 7.

Zu verkaufen 3 junge, schöne, braungetigerte Jagdhunde, echte Rasse. Off. u. B. V. Filiale, Langestr. 20.

Zu kaufen ges. ein guter, leichter, einspänniger Ackerwagen. Näheres Filiale, Langestr. 20.

**Verkauf einer Landstelle.**
Bockhorn. Die Erben der sel. Frau Wwe. Friedrich Suhren in Bremen beabsichtigen ihre zu Ellenserdammersiel belegene Landstelle, bestehend aus den geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und 56 Hektar 23 Ar 39 Quadratmeter oder 124 Jück Garten-, Bau- und Weideländereien, Fischteichen, unmittelbar an den Grodenländereien Krongut am Hafen und am Bahnhof Ellenserdamm belegen, öffentlich meistbietend zu verkaufen.
Der Verkauf geschieht sowohl stückweise als im Ganzen je nach Wunsch der Kaufliebhaber.
Die Stelle liegt sehr günstig unmittelbar am Hafen und am Bahnhof Ellenserdamm und eignet sich ein Teil der Ländereien vorzüglich zu Bauplätzen.
Die Ländereien sind zum größten Teil im Grünen belegen und beste Fettweiden.
Termin zum Verkauf ist auf
**Freitag, den 24. August,**
nachmittags 4 Uhr,
in D. Addicks Gasthause zu Ellenserdamm angesetzt, wozu Kaufliebhaber einlade.
H. A. van Harten.


Landesbibliothek Oldenburg

**Bremerhaven.** **Hotel Funek.** Zentralheizung, elektr. Licht. Zimmer von 2 Mark an.

**Unterricht** in doppelter Buchführung. — Theoretisch und praktisch: einfachstes System der Welt. ——
(Patentamtlich geschützt durch D. R. G. M. 222 747.)
**Stenographie,** praktische systematische Ausbildung bis zur höchsten Schreibgeschwindigkeit.
**P. Radomsky,** Jakobistr. 6.

## Stutbuchbezirk
**Nr. 26.**
**Das Brennen der diesjährigen Nachzucht findet statt:**
am **Freitag, den 10. d. Mts.,** bei der Schmiede in Oberhausen:
morgens 8 Uhr für Neuenwege und Wüsting;
morgens 9 Uhr für Oberhausen;
morgens 10 Uhr für Holle;
bei **Vogts Wirtschaft** in **Neuenhuntorf:**
nachm. 2 Uhr für Bäke und Buttel;
nachm. 3 Uhr für Köterende, Neuenhuntorfermoor, Neuenkoop, Maibusch, Ocholt;
nachm. 4 Uhr für Neuenhuntorf.
**D. Wenke,** Obmann.

**Osternburg.** Habe Auftrag, eine
## Wirtschaft und Handlung
(einzigste Wirtschaft im Dorfe)
**mit baldmöglichstem Antritt billig zu verkaufen.**
Land kann nach Belieben beigegeben werden.
**Otto Meyer.**

Deutschlands **grösstes Spezialgeschäft** für
## Bettfedern
**Erste Bettfedernfabrik mit elekt. Betriebe**
**Gustav Lustig**
BERLIN S. 78 Prinzenstr. 46
versendet gegen Nachnahme garantiert neue und gut entstäubte, gut füllende Bettfedern p. Pfd. M. 0.55-1.00-1.25; prima Halbdaunen Mark 1.75; **Gänseruupfedern** M. 2.00; prima weiße **Gänsehalbdaunen** M. 2.50-3.00-3.50; echt chinesische **Monopoldaunen** M. 2.85, echt russische **Matador-Gänsedaunen** M. 3.50 } gesetzl. geich.
Von den Daunen genügend 3—4 Pfd. zum groß. Oberbett. — **Gänsefedern** (3 Reihen) M. 0.60 per Pfund; **Gänseschlachtfedern,** wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen M. 1.50. Proben und Preisliste gratis. Umtausch oder Rückendung gestattet. Verpackung kostenfrei.
**Letztjähriger Umsatz über 2,00 Zentner Bettfedern, von keinem zweiten Betten- und Bettfedergeschäft erreicht.**

Für **Magenleidende** ärztlich empfohlen
**Pepsin-Kognak**
von
**E. & O. Schützendorf, Düsseldorf.**
**Ueber Wirkungen u. Eigenschaften des Pepsin-Kognaks siehe diesbezügl. Prospekt.**
In Flaschen à *M* 3,50, 2,75, 2,00, 1,30 und 75 ₰ und im Ausschank in **Oldenburg** bei: **Ferd. Maaß** (Eilers Restaurant) und **W. Kampermann,** Restaurant Graf Anton Günther.

## Schlengenbusch
kaufe fortlaufend und erbitte Angebote mit Preis.
**F. Kotte Nachf., Inh. Emil Kunath, Wilhelmshaven.**

**Meinel & Herold.**
Harmonikafabrik
Musikinstrumenten-Versand
**Klingenthal** (Sachs.) 18 E
lief. unt. soll. Garant. **Harmonikas** in 55, 130 versch. St. Zügen v. M. 8.50, Guitarren v. M. 5.—, Geigen v. M. 4.— an. Drehorg., Musikw., Mundharmon., Zauberkast., Cornets etc.
Katalog 112 Seiten stark an jedem frei.

**Kyffhäuser-Technikum**
**FRANKENHAUSEN**
Abteilung: Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenkonstrukt. u. landwirt. Maschinenbau, mod. Laboratorium.
Hoch- u. Tiefbau

**Petersfehn.** Zu verk. 2 **Bullenkälber,** 3 Wochen alt. **Wilh. Wieting.**

**Bürgerfelde.** Kann noch eine güste Kuh **in Grasung nehmen.**
Rauhehorstweg Nr. 3.

**Nadorst.** Zu verk. mehr. 6 Wochen alte **Ferkel** u. 1 großer junger wachsamer **Haushund. Joh. Wahnbeck.**

Beabsichtige mein
**Haus Hermannstraße 7a,**
zu vier Wohnungen eingerichtet, zu **verkaufen.**
1 Unterwohnung ist in demselben auf November zu vermieten.
**H. Osterthun,**
**Eversten,** Hauptstraße 4.

Zu verkaufen **35 rebhuhnf. Italiener Hühner,** Hennen im Alter von 2 bis 5 Monaten, zum Teil schon legend.
Rebenstraße 10.

**Damen** find. freundl. diskr. Aufnahme, bei Frau **Schürmann,** Heb. Schloßstr. 16, **Osnabrück.**

**Dienstag, den 7. Aug. 1906,**
nachmittags 5 Uhr,
**in der Kirche zu Rastede:**
## Geistliche Musik-Aufführung
**zum Besten der Armen,**
veranstaltet von
**Angeneta Eckhoff,**
Konzertsängerin aus Berlin.
Mitwirkende:
Frau **Anna Kufferath**-Oldenburg (Orgel), Herr **Hermann Müller**-Oldenburg (Waldhorn und Violine).

Restaurant
## Burgstr. 11.
**Theodor Rädecker.**

**Zwischenahn.**
## Bohnen z. Abziehen
**werden ausgegeben.**
**Hohorst & Co.**

**Osternburger Krieger-Verein.**
## Ausflug nach Wüsting
am Sonntag, den 12. August.
Abfahrt 2,30 Oldenburg.
Mitgliedern wird das Fahrgeld erstattet. — Dort: **Kinderbelustigung, Konzert, Tanz** ꝛc.
Zu zahlr. Teilnahme ladet ein
**D. V.**

## Nordermoor.
Am Sonntag, den 12. August:
**Ball f. Herrschaften**
wozu ein geneltes Publikum ganz ergebenst einladen
**Gebr. Meiners.**

# Vergnügungs-Anzeiger
des
## Vereins der Saalinhaber in Stadt und Amt Oldenburg.

**Sonntag, den 5. d. M.:**

**Bloh.** — **Ball.**
**G. Brunken.** Vergnügungszüge: Ab Oldenb. Bahnh. 2,45, 3.11, 3.45, 4.30, ab Ziegelhfstr. 2.50, 3.50, 4.35.

**Zur Erholung** — **Ball.**
**(G. Mohnkern), Bürgerfelde.** Anfang 4 Uhr.

**Gust. Frohns,** — **Ball.**
**Osternburg.** Anfang 4 Uhr.

**Odeon, Eversten** — **Ball.**
**(G. Müller).** Anfang 4 Uhr.

**Zur fröhl. Wiederkunft** Großer öffentl. **Ball**
**(E. Schmidt), Eversten.** mit dopp. besetzt. Orchester. Anf. 4 Uhr.

**Schützenh. z. Tapkenburg** — **Ball.**
**(D. Holze), Eversten.**

**Zum Grunewald** — **Großer Ball.**
**(H. Osterthun), Eversten.** Anfang 4 Uhr.

**Dieks Restaurant** — **Ball.**
**„Zur Linde."** Anfang 4 Uhr. **Gustav Krückeberg.**

## Donnerschweer Krug.
**Am Sonntag, den 5., und Montag, den 6. August, kommen**
**ca. 200 Enten**
**zur Verkegelung.**
Hierzu laden freundlichst ein **Gebrüder Reckemeyer.**

## „Odeon", Eversten.
**Sonntag, den 5. August:**
**Großer öffentlicher Ball.**
— — **Anfang 4 Uhr.** — —
Um gütigen Zuspruch bittet **Gerh. Müller.**
NB. Bei günstiger Witterung um 6½ Uhr vom Garten aus **Aufsteigen eines Regers** in Lebensgröße, sowie mehrerer kleinerer Luftballons.
**Zutritt frei! Höchst interessant!!! Zutritt frei!**

**Restaurant**
## Zur Linde.
Am Sonntag, den 5. August d. Js.:
**Großer**
**öffentlicher Ball,**
verbunden mit
**Belustigungen.**
Gratis-Verlosung verschiedener Sachen.
Fackelpolonaise. Kotillon.
Scherztänze (neu).
Verschiedene Ueberraschungen usw.
**Anfang 4 Uhr. Entree frei.**
Es ladet freundlichst ein
**G. Krückeberg.**

## Rastede.
**Hof von Oldenburg.**
Am Sonntag, den 5. August:
**- Ball. -**
Tanzabonnement 1 *M.*
Es ladet freundlichst ein
**G. Ahlers.**

## Metjendorf.
Sonntag, den 5. August:
**Ball,**
wozu freundlichst einladet
**H. Frölje.**

**Bürgerfelde.**
## „Zur Erholung."
Am Sonntag, den 5. August 1906
**(zum Oldenburger Schützenfest):**
**Großer Festball.**
Anfang 4 Uhr. — — — Ende 2 Uhr.
Tanzabonnement 1 *M.*
Es ladet freundlichst ein
**G. Mohnkern.**

**Kegelklub**
## „Rum vorn Kitt",
**Donnerschwee.**
**Am Sonntag, d. 12., Montag, d. 13. und Dienstag, den 14. August d. Js.:**
**Großes Preiskegeln**
**bei Herrn Fr. Eilers (Krahnberg).**
**Anfang 2 Uhr nachm. D. V.**

## Frerichs,
**Huntlosen,**
hält seinen
**Gasthof**
5 Minuten vom Bahnhof, direkt an der Chaussee belegen, bestens empfohlen. Großer schattiger Garten, verdeckte Kegelbahn. Großer schöner Saal mit Bühne und Pianino. Angenehmer Aufenthalt für Vereine, Schulen und Familien.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. Eigenes Gespann zur Verfügung.

## Oberhausen
Am Sonntag, den 5. August:
**Vogelschießen, Gartenkonzert und Ball,**
wozu freundlichst einladet
**Diedr. Haye.**
Anfang des Schießens um 2 Uhr.
Lasse am selben Tage **20 Pekingenten** und **25 türkische** verkegeln.

**Gesang-Verein Kameradschaft.**
**Montag keine Uebung.**
**Mittwoch, den 8. August:**
**Generalprobe.**

**Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde, e. V.**
Sonntag, den 5. August:
**Ausflug**
nach dem **Müggenkrug** in Ohmstede.

## Eversten.
**Zum Grunewald.**
Am **Sonntag,** den 5. August:
**Tanzmusik,**
wozu freundlichst einladet
**Heinrich Osterthun.**

**Hotel zum Lindenhof.**
Sonntag, den 5. d. M.:
**Grosser Ball.**
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Es ladet freundl. ein **Hinrich Pap.**

## Nadorster Krug.
Sonntag, den 5. d. M.:
**Grosse Tanzpartie,**
wozu freundlichst einladet
**G. Theilmann Wtw.**

**Donnerschwee.**
## Grüner Hof.
Sonntag, den 5. d. M.:
**Großer Ball,**
wozu freundlichst einladet
Anfang 4 Uhr. **Albert Krüger.**

## Wardenburg.
**Wellmanns Gasthaus**
**1. Großes**
**Preiskegeln**
**am 26. und 27. August,**
wozu freundlichst einladet
**O. Wellmann.**

## Oldenburger Schützen-Verein.
Zum Abmarsch nach dem Oldenburger Schützenfest versammeln sich die Mitglieder am **Sonntag,** den 5. **Aug.,** vorm. 11½ Uhr in der „Union". Daselbst von 12 Uhr an **Frühschoppen-Konzert.**
Der Abmarsch erfolgt mit Waffen.
**Der Hauptmann.**

## Dalsper.
**Klub „Brüderschaft"**
Sonntag, den 12. August d. J.:
**Ball**
**im „Dalsper Hof".**
Anfang 7 Uhr.
Es laden freundlichst ein
**J. F. Kuck. Der Vorstand.**

## Loyerberg.
Am **Sonntag,** den 5. **August d. J.,** findet mein diesjähriges
**Vogelschießen,**
verbunden mit
**Gartenkonzert**
und
**Ball**
statt. — Zu recht zahlreichem Besuch von nah und fern, sowie auch Schützen ladet ergebenst ein **Fr. Bremer.**
Anfang des Schießens 2 Uhr nachm.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 3. Beilage

zu № 213 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 4. August 1906.

## Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

* Oldenburg, 4. August.

* **In der Großherzoglichen Galerie im Augusteum** sind während des Monats August ausgestellt: Nachbildungen von Zeichnungen deutscher Künstler des 19. Jahrhunderts.

* **Wenn man Aehnlichkeit mit Fürsten hat.** Zum Bundeswettschießen nach München waren bekanntlich auch einige Oldenburger gefahren, unter diesen der stattliche Landwirt W. Er hatte sich in München einen großen Hut gekauft, und mit stark aufgewirbeltem Schnurrbart schritt er würdevoll einher. Schließlich kam der Tag der Preisverteilung, wozu nur ein auserlesener Kreis von geladenen Gästen, Fürsten, Vertreter von Behörden usw., Zutritt hatte. Herr W., dem diese Zutrittsbeschränkung unbekannt war, fand sich ebenfalls zur festgesetzten Stunde ein. Als er in die Nähe der Barriere kam, ging ein Murmeln durch die Reihen: „Das ist der König von Italien.“ Diese Annahme bewirkte, daß er den Platz frei betreten konnte. Seine Landsleute sahen ihm neidisch nach.

j. **Bienenwirtschaftliches.** Alle 2 Jahre wird vom bienenwirtschaftlichen Zentralverein eine Landesausstellung veranstaltet, die nächste findet 1907 in Varel statt. In den anderen Jahren veranstalten einzelne Zweigvereine eine Lokalausstellung, so z. B. in diesem Jahre die Vereine zu Jever, Dötlingen, Lohne und Holle. Auf diesen Lokalausstellungen können lebende Völker, Honig, Wachs, Bienenwohnungen, Geräte ausgestellt werden. Solche Ausstellungen sind sehr geeignet, um die Bienenzucht zu heben, dem Verein mehr Imker als Mitglieder zu gewinnen und endlich dem Imker einen besseren Absatz zu verschaffen. Im Herbste soll eine Landesimkerversammlung stattfinden, wahrscheinlich in Lohne.

* **Zur Versammlung der Gesellschaft der Baumkundigen** wird uns geschrieben: In den nächsten Tagen hat die Stadt Oldenburg die Ehre, die deutsche Dendrologische Gesellschaft in ihren Mauern zu begrüßen. Aus allen Gauen Deutschlands finden sich die Mitglieder derselben zusammen, um in ihrer 15. Jahresversammlung das edle und verdienstvolle Werk, den wissenschaftlichen Austausch von Erfahrungen und Gedanken auf dem Gebiete der Dendrologie, zu pflegen, um die daraus gewonnenen Ergebnisse für Baum- und Pflanzenwuchs zum allgemeinen Wohl nutzbar zu machen. Das sorgfältig und mit vieler Umsicht zusammengestellte Programm erstreckt sich diesmal auf ein umfassendes Gebiet, und stellt an die Teilnehmer eine nicht geringe Aufgabe zur Erledigung der Tagesordnung. Es werden auf den verschiedenen Touren folgende Orte berührt werden: 5. August Bremen, 6. Lesum, Oldenburg, 7. Oldenburg, Besichtigung des Großherzoglichen Schloßparkes, 7. Büppel, Urwald bei Neuenburg, 8. Oldenburg, 8. Neu-Südende, Rastede, 9. Weener, Leer, Schloß Evenburg, 10. Lütetsburg. Der Kenner wird aus der Wahl dieser Orte entnehmen, daß auf diesem Terrain eine bedeutende Ausbeute von gut verwertbaren Verhandlungsgegenständen für die Versammlungen sich finden wird. Ueber die angekündigten Vorträge möge besonders auf folgende hingewiesen werden: 1. Die Dendrologie im Dienste der Volkserziehung von Kreisobergärtner O. Hübner-Steglitz. 2. Ueber Anlage von Vogelschutz-Gehölzen und Rücksichtnahme auf Vogelschutz bei Anpflanzungen, Freiherr v. Berlepsch u. a. 3. Uebertreibungen und falsche Wege zum Schutze von Naturdenkmälern, vom Grafen von Schwerin. Wir wünschen von Herzen den Gästen zu ihren Ausflügen auch günstiges Wetter, und hoffen auch, daß sie einen guten Eindruck von der Sympathie der hiesigen Bevölkerung für die dendrologischen Bestrebungen, welche ja einen immer breiteren Boden gewinnen, empfangen. Der hier tief wurzelnde Sinn für Naturschönheiten hat leicht eine Brücke hinzu; daß dieser auch vorhanden ist, dafür zeugt u. a. auch die Rosenanpflanzung auf dem Cäcilienplatz als Ausdruck der Beliebtheit, deren die Königin der Blumen sich hier allgemein erfreut, dieselbe bietet mit dem Ausstellungsbrunnen einen günstig gelegenen Anziehungspunkt der Bevölkerung in unmittelbarer Nähe der Stadt. Der Platz selbst ist städtisches Eigentum und verdankt seine Gestaltung dem Wohlwollen der Stadtverwaltung, dem sehr rührigen Verschönerungsverein und der Opferwilligkeit der Einwohner, als ein Zeichen des hier herrschenden Gemeinsinns.

* **Beamtenverein.** Das Staatsministerium hat für die von dem Oldenburger Beamtenverein in Oldenburg ausgestellten Einlegebücher auf Grund des § 13 des Stempelsteuergesetzes für das Herzogtum Oldenburg vom 12. Mai d. J. Stempelbefreiung bis auf weiteres gewährt.

* **Der Verein Barbara** (ehem. Artilleristen) machte Sonntag, 29. Juli, seinen diesjährigen Sommerausflug mit Damen und Kindern nach Hude. Mit dem 2.22 Uhr Zuge fuhren etwa 130 Mitglieder mit ihren Angehörigen nach dem Bestimmungsorte. Dort angekommen, wurde bei Bultmeyer gemeinsam Kaffee getrunken. Baron v. Witzleben hatte den Mitgliedern gestattet, den Park und die Ruine zu besichtigen. Nach Rückkehr begannen die Belustigungen für Erwachsene, Preiskegeln und Schießen, und für Kinder Wettlaufen usw. Nach Schluß fand im Saale die Preisverteilung und nachdem ein Ball statt. Die Angehörigen des Vereins mit ihren Kindern fuhren um 10 Uhr heim, das „junge Volk“ dagegen benutzte den Nachtzug.

* **Klub Edelweiß.** Der Klub veranstaltet am Sonntag, den 5. August d. Js. im Lokale des Herrn Joh. Böseler zu Nadorst ein Tanzkränzchen. Das Vergnügungskomitee hat keine Mühen gescheut, den Teilnehmern auch hier wiederum einen genußreichen Abend zu machen.

* **Schulsachen.** An der Volksschule in Klippkanne ist zum 1. Oktober d. J. die Stelle einer Lehrerin zu besetzen. Die Lehrerin erhält außer freier Wohnung im Schulhause 900 M und 50 M Ortszulage. Bewerbungsgesuche nebst Zeugnissen und ärztlichen Gesundheitsbescheinigungen sind bis zum 20. August d. J. einzureichen.

*

s **Moorhausen** (Altenbuntorf), 2. August. Der braune Kohl wird in den letzten Tagen vom Kohlweißling besucht. Man sieht in diesem Jahre die Schmetterlinge in großer Menge über den Kohlfeldern hin- und herflattern. Aus ihren Eiern entwickeln sich bekanntlich die gefräßigen Kohlraupen. — Die Füchse haben sich in den letzten Jahren hier und in der Umgegend sehr stark vermehrt. Ein Arbeiter griff vor kürzerer Zeit zwei junge Tiere. Auf mehreren Aeckern wurden beim Roggenmähen Fuchsbauten entdeckt. Herumliegende Knochen von Hühnern und Hasen zeigten an, daß Reinecke hier auf feine Weise gut gelebt hat. In früheren Jahren wurden im Ipweger Moor Fuchstreiben veranstaltet, wobei dann manchmal 10 und mehr Tiere zur Strecke gebracht wurden. Jetzt ist die sog. „Wildbahn“ von Funch-Loy als Wild-Schonrevier gepachtet.

j. **Von der Hunte,** 4. Aug. Auf beiden Seiten der Hunte, auf den Huntewiesen und Weiden unterhalb Iprump, trifft man viele Wasser- und Sumpfvögel an, unter diesen ist der Kampfhahn oder die Kampfschnepfe der interessanteste Vogel, Machetes pugnax. Es ist ein sehr streitsüchtiger Vogel, die Männchen erhalten im Frühling einen großen ausspannbaren Halskragen, der einem Schilde gleicht, die Farbe ist voneinander gänzlich verschieden, kaum zwei gleichen sich bezüglich der Färbung des Halskragens. Im Frühlinge kämpfen sie miteinander und interessant ist es, dem Kampfe zuzuschauen, sie vergessen dann alles. „Brushahns“ wurden sie in alter Zeit genannt. — „Brushahns“ waren auch dabei, nebst „Kiwitten“ und „Lüters“, auch einiges „Wildpret“, das einst im Jahre 1649 die Wüstenländer Deputation, bestehend aus 8 Mann und mit sauberer Kleidung angetan, dem Grafen Anton Günther zu seinem Geburtstage als Geschenk nach Oldenburg auf sein Schloß brachten. Der Graf war „höchlich“ erfreut, ließ den Gesandten Speise und Wein reichen und sie dann frein fröhlich zu den Ihren senden und es war viel Redens, was sie für Wunderdinge gesehen und gehört hätten.

⊡ **Bad Zwischenahn,** 3. Aug. Die Firma J. D. Gleimius, Fleischwarenfabrikation, läßt das von ihr angekaufte Steinfurthsche Haus an der Peterstraße in eine Salzerei und Räucherei umbauen. Dort sollen insbesondere ammerländische Schinken zubereitet werden. Es ist das zweitemal, daß die Firma ein angekauftes Haus für diesen Zweck umändert, das erste war die Volksschule an der Langestraße, die sich jetzt als dreistöckiges Fabrikgebäude präsentiert. — Der Roggen ist dank des prächtigen Wetters fast sämtlich gemäht, noch einige Tage, und man kann ihn einfahren und abdreschen. Dem Anschein nach gibt es gute Erträge. — Die Großherzogliche Eisenbahndirektion ließ hier vor etwa 5 Jahren beim Bahnhofe eine Acetylengaszentrale erbauen, die zu Versuchszwecken und zum Vergleiche mit anderen Beleuchtungsarten dienen sollte. Die Anlage hat sich gut bewährt, Stockungen ernsterer Art sind nie vorgekommen. Seit kurzer Zeit hat die Bahn aber auch Gas von der Ortszentrale bekommen, die weiter von dem Bahnhof entfernt stehenden Laternen sind mit dem Rohrnetze dieser Anstalt verbunden. In Rastede wurde gleichzeitig damals eine Gasolinebeleuchtung eingerichtet. — Dem Hausmann H. Oellien in Edewecht ersetzte die Feuerversicherungsgesellschaft „Colonia“ die vom Blitz erschlagene Stute mit 800 M. — Am 26. August, einem Sonntage, will die Bremer „Visurgis“ in Meyers Saal nachmittags ein öffentliches Konzert geben. Näheres später durch Anzeige.

§ **Bant,** 2. August. Wir berichteten kürzlich, daß der Schlachter D. aus Neubremen nach Hinterlassung einer Schuldenlast verschwunden sei. Nun hat man den Flüchtling in Berlin festgenommen. — Die Gemeindevertretung hielt gestern eine Versammlung ab. Zunächst handelte es sich um die Kanalisation. Es wurde beschlossen, die Schwemmkanalisation der Fäkalien einzuführen, und zwar müssen sich sämtliche Häuser anschließen. Dies muß bis zum Jahre 1926 geschehen sein. Es war angeregt, der hiesigen freiwilligen Feuerwehr das ganze Löschwesen zu übertragen. Der Gemeinderat aber war gegen eine dann erforderliche Aenderung des betreffenden Statuts und sprach die Hoffnung aus, daß die Stadt Wilhelmshaven an die Gemeinde zwecks Errichtung einer Berufswehr herantreten werde. Die Gemeindevertretung beschloß seinerzeit, die nicht unbeträchtlichen Kosten der großen Kanalisation nur nach dem Grundbesitz zu erheben. Das Staatsministerium hat diesen Beschluß nicht genehmigt, so daß die Kosten jetzt nach der Gesamtsteuer aufgebracht werden müssen. Die Schlachtermeister der Gemeinde Bant, welche durch die Errichtung des Schlachthofes Nachteile erlitten haben, haben sich nunmehr mit der ihnen angebotenen Entschädigungssumme in der Höhe von 1200 M einverstanden erklärt.

---

* **Bremerhaven,** 2. Aug. Im Reichstagswahlkreise Stade-Bremervörde haben die Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte einstimmig den Beschluß gefaßt, den nationalliberalen Kandidaten, Senator Reese, nicht zu unterstützen, weil er nach der Meinung des Bundes in seinen wirtschaftspolitischen Auffassungen dem linken Flügel der nationalliberalen Partei angehöre und den Bestrebungen des Bundes entgegenstehe. Der Bund hätte einen Kandidaten vom rechten Flügel, wie z. B. den Grafen Oriola oder den Frhrn. v Heyl, unterstützen können. Nunmehr stellt der Bund einen eigenen Kandidaten auf, dessen Name in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden soll.

## Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

### Elsfleth

hat fürchterlich unter nächtlichen Ruhestörungen zu leiden. Bald werden diese, bald jene Bubenstreiche verübt. Noch in den letzten Nächten war es gar zu toll. Müssen wir uns das einfach so gefallen lassen? Gibts denn gar kein Mittel, solchem Treiben ein Ende zu machen? Warum stellt man nicht noch einen Nachtwächter an? **Mehrere Elsflether.**

### Warenhaus.

Eine solche Antwort, wie sie mir Herr —k in Nr. 209 erteilt, hätte ich nicht erwartet. Ich hatte nichts weiter im Sinne, als den Geschäftsleuten einen gutgemeinten Fingerzeig zu geben, wie man der Gefahr, die das Warenhaus in sich birgt, begegnet. Daß diese Ratschläge aber für einen Leser die Ursache sein könnten, sein Gift über einen Postbeamten auszuspeien, über den er sich einmal geärgert hat, das ahnte ich nicht. Besser wäre es doch wohl gewesen, Herr —k hätte sich bei der Postdirektion beschwert, dann würde der Postassistent zur Rechenschaft gezogen worden sein. Jetzt aber entsteht auf der Post unter den Beamten ein Fragen: „Ist der's? Ist der's?“ Was hat aber die Geschichte von dem Geldstück mit dem Warenhaus zu tun? Man würde Herrn —k am besten gestraft haben, wenn man den Erguß seines rachsüchtigen Herzens mit Nichtachtung übergangen hätte. Das werden die meisten getan haben. Es war auch meine Absicht; weil ich aber das unangenehme Gefühl hatte, daß mein Eingesandt gewissermaßen die Ursache bildete, daß der Postassistent mit Dreck beworfen wurde, will ich nur kurz feststellen, daß eine solche Wirkung von mir nicht beabsichtigt und auch nicht erwartet worden ist. Herr —k, ich antworte Ihnen nicht mehr.

**Einer, der es gut mit euch meint.**

---

## Die Herrin von Bronkow.

Eine Gutsgeschichte von Annemarie von Nathusius.

(Nachdruck verboten.)

29 (Fortsetzung.)

Dann trat wieder Melittas Erscheinung vor ihr inneres Auge, die berückende Schöne, die nach allen Regeln einer bis ins Kleinste raffinierten Kunst geschmückt und gehoben war.

„Wen solche Reize fesseln, was sollte den an mir noch verlocken?“ gestand sich die Tiefgedemütigte, und zum ersten Male mischte sich in ihre Gefühle ein Bedauern darüber, so wenig von den Geheimnissen der Eleganz zu verstehen und geistig unbeholfen zu sein. Unwillkürlich prüfte sie ihre Gestalt. War sie wirklich zu robust geworden für eine junge Frau, zu üppig in den Hüften, ungelenk ihr ganzes Auftreten? — Das aber hatte ihr Rolf einmal hart genug zum Vorwurf gemacht.

Als sie sich ganz erschöpft wieder zum Fenster hinausbeugte, vernahm sie — war's eine Täuschung der Sinne? — Rolfs Stimme über sich. Das Gewitter mochte auch ihn aufgeschreckt haben, der nun, durch irgendwelche Fügung, ebenfalls hinausblickte und seine Gattin bemerkte.

„Bist Du's, Leska?“ rief er leise und zärtlich, bestrickt von dem Gefühl eines seltsamen Zufalls und der reizenden nächtlichen Szene bei Donner und Blitz. Eine bessere Gelegenheit zur Versöhnung konnte es garnicht geben.

Während sie im ersten Schrecken ganz regungslos verharrte, fuhr sie bei seinem zweiten Anruf schweigend zurück und warf in Angst und Grauen das Fenster zu, daß es klirrte. Der Widerwille gegen ihren Gatten tat sich plötzlich wie ein Abgrund auf in ihrem Herzen; sie schämte sich der Verirrung ihrer Gefühle und empfand mit Schaudern, daß das Brückenschlagen zu Rolf hinüber ihrer unwürdig war.

Mitten im Laufe der Gedanken überwältigte sie die Müdigkeit.

Am Morgen, als sie sich wie gewohnt nach dem Befinden der Mutter erkundigte, kam es gleich zu einer entschiedenen Aussprache. Frau von Bronkow nahm ihre Tochter fast feierlich bei der Hand und bat sie, ihr einmal aus ganzer Seele Gehör zu leihen. Aus den Reden der Fürstin Kahldorf hatte sie entnommen, daß das Zerwürfnis ihrer Kinder bereits geahnt wurde.

Drunten auf dem Hofe herrschte ein morgenfrisches Leben. Witzeck und die Stalljungen standen in blauen Schürzen am Brunnen, mit dem Reinigen eines Wagens beschäftigt und sangen:

„Gestern noch auf stolzen Rossen,
Heute durch die Brust geschossen,
Morgen in das kühle Grab.“

Ganz in der Ferne, vielleicht vom Gemüsegarten her, echote in der Stille des Morgens ein gemütlich pausierender Baß, der wohl dem alten Knollefink angehörte. Leska konnte sich kaum halten vor innerer Bewegung. Das lachende, jubelnde Glück ihrer Leute griff ihr gewaltsam ans Herz. Sie setzte sich neben die Mutter aufs Sofa und legte einen Arm um den Hals der Bekümmerten, Frühergrauten.

„Liebste Mama, es wird bald alles wieder so schön und traulich werden wie früher!“ kam sie dieser zuvor, die auf großen Umwegen von ihren Sorgen zu sprechen anfing. „Willst Du einmal recht gründlich Vertrauen zu Deinem Mädchen haben?“

„Was hast Du vor, mein Kind?“ drang die Mutter erschrocken auf sie ein. Leskas Lächeln hatte für ihr scharfes Auge etwas unnatürlich Schmerzliches; auch die Stimme verriet die starken Ueberwindungen der vergangenen Nacht.

„Ich möchte Dir und dem Onkel einen ernsten Entschluß mitteilen. Darf ich ihn holen?“

Dann erhoben sich beide, Frau von Bronkow erzitterte ahnungsvoll. Sie hatte vorgehabt, ihrer Tochter ernstliche Vorstellungen zu machen, den verzehrenden Groll endlich zu begraben und Rolf die Hand zur Versöhnung anzubieten, da dies der alleinige Weg zur Wiederherstellung des häuslichen Friedens sei. Nun war sie durch Leskas Auftreten so bestürzt, daß sie nicht wußte, womit beginnen.

„Auch ich habe im Ernst mit Dir zu reden, Leska! Aber Onkel Hugo braucht es nicht zu hören,“ sagte sie mit allem Nachdruck, dessen sie noch fähig war.

„Wenn es wegen Rolf ist, Mama —“

Leska machte eine abwehrende Bewegung, denn sie hätte der Mutter gern die Pein unnützer Lehren erspart.

Frau von Bronkow bestand jedoch darauf, zuerst angehört zu werden, was Leska über alle Maßen erstaunen machte. So resolut hatte sie die Mutter nie gesehen.

„Ja,“ fuhr diese fort, „ich erwarte ganz bestimmt von Dir, daß Du dem unerhörten Zwist ein Ende machst. Mit jedem Tage wird es schlimmer zwischen Euch — ein jeder versteift sich auf sein Recht und verwildert in lauter Haß und Trotz. Das ist kein menschenwürdiges Leben!“

Ganz niedergeschlagen über diesen mütterlichen Wahn, der die Schuld noch auf beiden Seiten erblickte, gab Leska mit dürren Worten zu verstehen, daß eine Aussöhnung mit Rolf für jetzt und immer unmöglich geworden sei. Indem sie das sagte, schloß sie das Fenster und blieb davor stehen. Der Burschengesang und der tausendstimmige, hellklingende Vogelchor, daran sie sonst ihre größte Freude hatte, klang ihr jetzt schrill und schmerzlich. Dabei fühlte sie einen entsetzensgroßen Blick auf ihrem Rücken. Ohne es zu sehen, wußte sie, daß die Mutter jetzt den Kopf in beiden Händen hielt wie als Zeuge einer unerhörten Gemütsroheit.

„Kind, bist Du von Sinnen?“ flüsterte Frau von

Landesbibliothek Oldenburg

## Aufforderung.

Alle diejenigen, welche von der verstorbenen Frau Witwe Elise Janßen zu Oldenburg, Nebenstr. 4 a, zu fordern haben, werden gebeten, bis zum 15. Aug. d. J. spezifizierte Rechnung bei mir einzureichen. Diejenigen, welche der Frau Janßen schulden, werden ersucht, bis zum 15. August d. J. bei mir Zahlung zu leisten.

Im Auftrage der Erben:
**Wilh. Müller**, Rechnstlr.,
Oldenburg, kl. Kirchenstr. 4 a.

## Verkauf
einer
## schönen Besitzung
in
## Oldenburg,
**Jakobistraße.**

**Oldenburg.** Im Auftrage der **Frau Witwe Lauer** in Oldenburg, Jakobistraße 3, habe ich deren daselbst belegene

## schöne Besitzung

mit Antritt zum 1. Mai 1907 ev. zum früheren Antritt zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus einem Wohnhause, welches eine Unterwohnung (8 Räume), eine Oberwohnung (8 Räume) enthält, und einem großen Garten.

Die Besitzung ist einem Beamten oder Privatmann sehr zu empfehlen.

Zweiter Verkaufstermin ist angesetzt auf

**Donnerstag, d. 9. Aug. d. J.,**
abends 7 Uhr,
in Scheele's Wirtshause, Ziegelhofstraße.

**B. Schwarting**, Auktionator.

## An- u. Verkauf von getr. Kleidungsstücken u. Jußzeug.
Frau **Jacobs**, Kurwickstr. 34.

## Friedrich Spanhake,
## Farbenhandlung,
**Kl. Kirchenstraße 7**, b. d. Markthalle, empfiehlt
**harttrockn. Fußbodenfarben, streichfertige Oelfarben, Blitzöl u. Ofenlack.**
**Alle Sorten Lacke u. Pinsel. Sämtliche Maler-Bedarfsartikel**
— in größter Auswahl. —

## Magerkeit beseitigt.
**Blühende Gesundheit,** volle Formen, ideale Büste durch preisgekr. ärztl. empfohl. Kraftnährpulv. Bei **Blutarm., Bleichsucht, Nervosität, Lungenleid.** ꝛc. v. hervorr. Wirkung. Zahlr. Anerk. Aerztl. Broch. h. j. Snd. Pack.

**2.50 frk., 3 Pack. 6.00 frk. Nachn. od Voreinsend. d. Dr. G. Weisbrod & Co. Berlin 150.**

# Oldenburgische Spar- & Leih-Bank
## mit Filialen in Brake, Delmenhorst, Jever, Lohne, Nordenham, Varel und Wilhelmshaven.
## Monats-Uebersicht per 1. August 1906.

| Aktiva. | Mark. | | Passiva. | Mark. | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kassebestand | 392,437 | 27 | Aktienkapital | 4,000,000 | — |
| Kommunal-Darlehen und Hypotheken | 7,800,572 | 56 | Reservefonds | 1,600,000 | — |
| Darlehen gegen Unterpfand | 8,350,374 | 28 | Einlagen: (Davon stehen ca. 93% auf halbjährige Kündigung.) | 36,518,399 | 32 |
| Wechsel | 8,807,831 | 48 | | | |
| Konto-Korrent-Debitoren | 20,249,504 | 28 | | | |
| Effekten | 2,314,266 | 13 | Check-Konto | 2,393,012 | 20 |
| Verschiedene Debitoren | 2,952,397 | 86 | Konto-Korrent-Kreditoren | 2,715,145 | 91 |
| 6 Bankgebäude | 269,180 | — | Verschiedene Kreditoren | 3,910,006 | 43 |
| | 51,136,563 | 86 | | 51,136,563 | 86 |

**Wir vergüten z. Zt. an Zinsen für Einlagen:**

bei 6monatiger Kündigung: nach Wahl des Einlegers
½ % unter dem jeweiligen Diskont der Deutschen Reichsbank, mindestens 2½ %, höchstens 4% p. a., augenblicklich also 4%.
oder einen festen Satz von 3%.
„ 3monatiger Kündigung: 1% unter dem jeweiligen Diskont der Deutschen Reichsbank, mindestens 2½ % höchstens 3½ %, z. Zt. also 3½ %.
„ Belegung auf 1½—3 Monate: einen festen Satz von 2½ %.
„ kurzer Kündigung und auf Check-Konto: 2%.
Diskont der Deutschen Reichsbank 4½ %. Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 5½ %.

**Die Direktion.**
Jaspers. Janssen.

**Wegen Platzmangel soll eine rote und eine grüne Plüschgarnitur zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden.** Achternstraße 46, 1. Etage.

**Nebenarbeit,**
leichte, angenehme, an Frau und Kinder von Subaltern-Beamten oder besseren Handwerker ꝛc. an dortigem Platze zu vergeben. Kaution oder Wirtschaft erwünscht, aber nicht Bedingung.
Meldungen unter O. 234 an Daube & Co., G. m. b. H., Bremen.

## Bei Kauf oder Beteiligung Vorsicht!
Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. und Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Ein kein Agent, nehme von keiner Seite Provision. 151
E. Kommen Nacht. Hannover Andreaestrasse 12. I.

## Auguste Wiemken,
**Rosenstraße 23.**
Anfertigung eleganter Toiletten.
**Lehrkurse in Damenschneiderei.**

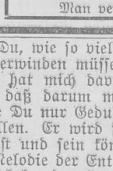
## Ja Portland-Zement
**(feinste Marke)**
**in Fässern und Säcken zu sehr billigen Preisen**
## J. D. Borgstede,
**Elsfleth.**

## Sie finden Käufer
oder
## Teilhaber
**für jede Art** hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
**rasch u. verschwiegen**
ohne Provision, da kein Agent, durch
**E. Kommen Nachf.** Hannover
Andreaestrasse 12, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

## Mein Photograph. Atelier
befindet sich
**jetzt Donnerschweerstraße Nr. 9,**
zweites Haus rechts neben dem früheren Geschäft.
**C. Brüning, Photograph.**

Zu verk. **4 grüne Bäume** (Evonimus). Nadorsterstr. 88.

**Bürgerfelde.** Zu verk. 1 **Firmenschild** mit Stange. Scheideweg 25a.



## Geldschränke,
sehr stark gearbeitet, unter voller Garantie für Feuer- u. Diebessicherheit liefert zu den **allerbilligsten** Preisen
## G. H. Steinforth,
**Bremen.**
Vertreter: **L. Ciliax, Oldenburg.**
Man verlange Katalog.

## Mühlen-Verpachtung.
Die hiesige vor 6 Jahren neu erbaute
## Gemeinde-Windmühle
**mit zwei Mahlgängen und einem Peldegang,**
hart an der Chaussee Ramsloh-Hollen und etwa 500 Meter von dem demnächstigen Bahnhof Ramsloh gelegen, wird am 1. Mai 1907 pachtfrei.

Zur Mühle gehören ein großes Wohn- u. Wirtschaftsgebäude, Stallung und etwa 10 Scheffelsaat Garten- und Ackerland.

Termin zur Verpachtung findet statt
**am Mittwoch, d. 15. August d. J.,**
nachmittags 2 Uhr,
in **Decken's** Wirtshause zu Ramsloh.
**Ramsloh**, 1. August 1906.
**B. Griep,**
Gemeinde-Vorsteher.

## Standut-Oel,
**bestes Imprägnierungs- und Stauböl für Linoleum und alle Arten Holzfußböden. Kein Schmieren.**
**Gerhard Bremer, Hans Wempe, Oldenburg.**

**Elektrische Kuren wirksamer**
als alle anderen Kuren. Grossartige Erfolge. Selbstbehandlg. Apparate durch mich zu beziehen. — **Prospekte gratis.**
**J. G. Brockmann,**
Leipzig, Rossplatz 13.

**Bürgerfelde.** Zu verkaufen 4 fette Schweine. Nedderendsweg 22.

Bekannt reelle gute Bedienung

## Eine Tabakspfeife gratis!
und 9 Pfd. m. berühmten **Förstertabak** kost. zus. 4,25 frko. 9 Pfd. **Pastorentabak** und Pfeife kosten zus. 5.- frko. 9 Pfd. **Holländ. Canaster** u. Pfeife 7.50 ℳ frko., nach Wunsch nebenstehd. Gesundheits-Pfeife oder eine reichgeschnitzte Holzpfeife od. eine lange Pfeife. **E. Köller, Bruchsal,** Baden. Fabrik. — Weltruf.

## Verkauf
einer
## Gastwirtschaft und Handlung.
**Zetel.** Für den Kaufmann **H. Begemann** zu **Wilhelmshaven** habe ich die im hiesigen Orte belegene

## Besitzung

zum beliebigen Antritt, möglichst zum **1. Oktober d. Js.**, mit vollständigem Inventar zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus:
1. **einem massiven, zur Gastwirtschaft und Handlung eingerichteten Wohnhause, worin ein großer, geräumiger Keller, ein Tanzsalon, mehrere Fremden- u. viele Wohnzimmer vorhanden sind,**
2. **einem zu Wohnungen eingerichteten Zwischenbau,**
3. **einer großen massiven Scheune,**
4. **einer neu angelegten Kegelbahn,**
5. **dem bei dem Hause befindlichen Obst-, Zier- und Gemüsegarten zur Größe von 44 ar 03 qm bester Bonität.**

Die **Gebäude** befinden sich in im gutem Zustande und sind auf das Beste eingerichtet. In denselben kann sowohl die **Gastwirtschaft** nebst **Bierverlag** als auch ein größeres **kaufmännisches Geschäft** betrieben werden.

Die Besitzung soll unständehalber sehr preiswert verkauft werden und bedarf es beim Ankaufe nur einer **geringen** Anzahlung.

Nochmaliger Termin zum Verkauf ist auf
**Montag, den 6. August d. J.,**
**nachm. 4 Uhr,**
in dem zu verkaufenden Gasthofe angesetzt, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß in diesem Termine bei annehmbarem Gebote der Zuschlag erteilt wird und **weitere Termine nicht stattfinden.**
**Jede weitere Auskunft wird gerne erteilt.**

**Ahlhorn**, Aukt.

---

Bronkow nach dem ersten Schrecken und wartete lange darauf, Leskas Blick zu begegnen.

Obwohl diese deshalb keinen Finger breit von ihrem Entschluß abwich, war es ihr doch furchtbar, die zarte Mutter bis auf den Grund ihrer Erfahrungen blicken zu lassen; aber ebensowenig war daran zu denken, von vornherein wider deren Wissen und Willen zu handeln. Rolf konnte ja in der nächsten Stunde Frau von Bronkows Urteil gegen die Gattin anrufen, dann wäre vielleicht ein Makel an ihrem Verhalten gefunden worden.

So wandte sich Leska mit aller Offenheit ihrer Mutter zu und sagte:

„Ich hätte damals gewiß besser getan, Dir gleich die ganze Wahrheit zu sagen, statt daß ich — um Dir Schmerzen zu ersparen — das Schreckliche verschleierte. Nun kommt es ja doch an den Tag."

Frau von Bronkow schüttelte tief innerlich abgeneigt den Kopf.

„Was kann das sein?"

Sie ahnte ja längst, was es war, wollte jedoch der selbstbewußten Tochter aus solchem Grunde das Recht der Abkehr und des Hasses nicht zugestehen. Soweit sie sehen konnte, war das unter Ihresgleichen nirgends Sitte. Außerdem hätte es aller Religion widersprochen.

„Als ich mich zu Dir flüchtete, Mama, war es nicht, weil Rolf nur kalt und ungerecht zu mir war, sondern weil —"

Leska versagte die Stimme. Das kaum überstandene Elend lebte wieder auf bei der heißen Berührung. Sie warf sich der Mutter verzweifelt an den Hals und weinte.

Da fing denn das ältere, leidenschaftslose Herz sanft und mahnend zu sprechen an.

„Armes Kind, ich kann mir ja alles denken! Ich weiß, das tut weh. Es ist schwer, sich in die Untreue des Mannes zu finden. In Deinem Alter — ja — ja. Und doch wirst auch Du, wie so viele Frauen, diese grausame Enttäuschung verwinden müssen. Dein Vater, ja, mein Herz, gewiß, der hat mich davor bewahrt. Aber meinst Du nicht auch, daß darum mein Glück so schnell zu Ende ging? Habe Du nur Geduld mit ihm — wie der Himmel mit uns allen. Er wird schon noch einmal fühlen, was Du ihm bist und sein könntest."

Diese Melodie der Entsagung begleitete sie mit einem leisen Streicheln der Hand über Leskas offenes Haar. Freilich ohne die gehoffte gute Wirkung.

Leska sah die Mutter einen Augenblick durch Tränen zornig an und wich förmlich einen Schritt zurück.

„Ich nicht, Mama! Ich lebe nicht länger zusammen mit einem Betrüger, der von der einen zur anderen geht. Er ist mir nur noch verächtlich! Ich verabscheue ihn und ruhe nicht, bis ich befreit bin von diesem Menschen."

Von der Gegensätzlichkeit ihrer und Rolfs Bestrebungen sagte Leska kein Wort, wohl wissend, daß die Mutter nicht mit gefälligen Augen auf ihre Tätigkeit blickte. O, es war traurig, in solcher Stunde das Mutterauge entsetzt und mißbilligend auf sich geheftet zu fühlen, Schmerz bereiten zu müssen, wo man für das eigene Weh auf Anteil und liebevolles Verstehen hoffte.

Ehe jedoch Frau von Bronkow die verlorene Fassung wiedergewann, hatte sich Leska entfernt, um ihren wahren Beschützer herbeizuholen.

Onkel Hugo saß mit dem Maler in dem mit eichenen Paneelen reich umlaufenen Speisezimmer am Frühstückstisch, der in seiner Ueberfülle mehr als alles andere das gemächliche Wohlleben der Bronkows verriet.

Eier, Schinken, kalter Braten und Geflügel reizten den Gaumen, eine ganze Reihe von Aperitifs: Kristallreiner Kirsch usw., Kognak, Likör und südliche Weine standen bereit, zum sicheren Zeichen dafür, daß man hierorts nicht gewohnt war, mit der Uhr in der Hand seinen Hunger zu stillen. Da wußte man offenbar noch nichts von den eiligen Konjunkturen des städtischen Erwerblebens, und das geläufige Wort eines Bankiers oder Fabrikanten: „Hab keine Zeit!" war in Bronkow fast nie zu hören.

(Fortsetzung folgt.)

## Lustiges Allerlei.

Der Politiker. Als ein amerikanischer Politiker einst in einem noch ziemlich unkultivierten Teil der Vereinigten Staaten eine zündende und begeisternde Rede hielt, drängte sich ein alter Hinterwäldler feierlich in die erste Reihe und verwandte kein Auge von dem Sprecher. Nach Schluß der Rede sagte er ganz hingerissen: „Das ist doch die tüchtigste Rede, die ich jemals gehört habe. Ich konnte die ganze Zeit hindurch Ihre Backzähne sehen."

Abgeblitzt. Junger Herr: „Glauben Sie, Alice, daß mich Ihr Vater als Schwiegersohn annehmen würde? — Junge Dame: „Ja, das glaube ich schon." — Junger Herr: „O Glück und Freude! Ich . . ." — Junge Dame: „Uebereilen Sie aber trotzdem nichts, Verehrter! Sie wissen, Papa und ich können uns nie über etwas einigen."

In junger Ehe. Junger Ehemann: „Das Essen schmeckt mir aber ganz und gar nicht!" — Frau: „Da hast Du's, habe ich Dir nicht gleich in der Buchhandlung gesagt, Du solltest das bessere Kochbuch nehmen?"

Im Zweifel. Fräulein: „Mir ist das Singen verboten worden." — Herr: Vom Arzte oder von Ihren Nachbarn?"

Es war ein Traum. Hans: „In der letzten Nacht habe ich von Dir geträumt." — Max: „Hoffentlich doch etwas Angenehmes." — Hans: „O ja, etwas sehr Angenehmes, wenn es nur in Erfüllung ginge. Mir träumte nämlich, Du hättest mir die hundert Mark bezahlt, die Du mir schuldest."

Landesbibliothek Oldenburg

# MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik der Kgl. Sächs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten

**MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.**

Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Billig * praktisch, elegant. — von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Vorrätig in **Oldenburg** bei: Alb. Finkewirth, G. Schrapper, Carl Müller, Langestr. 34, E. Völker, Langestr. 20, M. L. Müller, Nadorsterstr. 2, J. Brader, Haarenstr. 8, Georg Timpe, Haarenstr. 6, Georg Meyer, Mittl. Damm 3, H. Hitzegrad; — in **Osternburg** bei H. Bischoff; — in **Brake** bei Ludw. Jungk.

**Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden. und fordere beim Kauf ausdrücklich**

**echte Wäsche von Mey & Edlich.**

---

No. 22.

**Wetterhäuschen,** mit Thermometer ersetzt einen Barometer, denn es zeigt jeden Witterungswechsel 24—48 Stunden vorher genau an. Wenn es schönes Wetter gibt, tritt die Frau aus dem Häuschen hervor, wenn es schlechtes Wetter gibt, tritt der Mann hervor. Zugleich ist dieses Wetterhäuschen ein schöner Zimmerschmuck. — Grösse circa 18½ cm hoch, 14 cm breit. — Genau wie Zeichnung, per Stück Mk. **1.20.** No. 22½. Dasselbe, in einfacher Ausführung, per Stück Mk. **0.85,** Porto 60 Pfg. extra. — Weniger wie 2 Stück versenden wir nur gegen vorherige Einsendung des Betrages. — **13 Stück Nr. 22 franko** und legen **1** Stück **gratis** bei. — **Unsern Pracht-Katalog,** enthaltend grosse Auswahl in **Haushaltungs-Artikeln, Tischmesser und Gabeln, Rasiermessern, Rasierbestecken** von Mk. 2.50 an, **Haarschneidemaschinen** von Mk. 3.50 an, **Taschen-, Tafelmessern und Gabeln, Damen-, Haar- und Schneiderscheeren, Reben- oder Gartenscheeren, Sensen, Gärtnermessern, Brot-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- u. Wiegemessern, Uhren, Uhr- und Halsketten, Broschen, Ringen, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcken, Fernrohren, Feldstechern, Schuss- und Stichwaffen, Musik-Instrumenten, Schmuckgegenständen, Kinderspielwaren, Christbaumschmuck etc. etc.,** versenden wir gratis und franko ohne Kaufzwang.

**Versandhaus Gebrüder Bell, Gräfrath, bei Solingen. 25**

Stahlwarenfabrik. — Gegründet 1876.

---

In keinem sparsamen, ordentlichen Haushalt darf die **Vaerst'sche** auf derlei Art verbesserte **Butter-, Schlagsahne- und Quirlmaschine „Frauenfreude"** D. R. G. M. fehlen. — In fünf bis zehn Minuten hat man eine frische wohlschmeckende Butter, schon von der täglichen Kaffeemilch. Milch u. Rahm von 1 Ziege genügen schon, um mit obiger Maschine Butter zu schlagen.

**½ Liter Rahm kann schon verbuttert werden.**

Maschinen v. 2 Ltr. Inhalt M. 3.50 u. genügen f. 1/4—1½ Pfd.
„ „ 4 „ „ „ 4.50 „ „ „ ½—3 „
„ „ 6 „ „ „ 6.— „ „ „ ½—5 „

Gebrauchsanweisung liegt jeder Sendung bei.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

**„Friedrichswerk" Klein-Schmalkalden,** Inh.: Frdr. Vaerst

---

**Strengste Diskretion. Bewährte Beamte.**

# „Eulisch"-Privat-Detektiv-Auskunftei.

Ausführl. vertraul. Auskünfte, Recherchen, Kontrolle und Aufklärung myster. Affären. Reiseaufträge, Eruierung anonymer Briefschreiber, Verleumder, Erpresser, sowie Ausführung aller diskreten Angelegenheiten.

**Kiel, Dammstraße 25 ptr. l.**

**Beste Referenzen. Verbindungen an allen Plätzen.**

---

# W. Lühr, Wagenfabrik.

Bringe den geehrten Herrschaften mein

**großes Wagenlager**

in empfehlende Erinnerung.

---

# Gas-Koks.

**(Sommerpreise.)**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Grober Koks ab Werk** | 50 kg | 1,06 | Mk. |
| **Gebrochener „ „ „** | 50 „ | 1,16 | „ |
| **Gruss „ „ „** | 50 „ | 0,90 | „ |

**Fuhrlohn pro 50 kg 10 Pfg., von 500 kg ab frei ins Haus.**

**Gruss ist vorrätig und werden Bestellungen zur sofortigen Erledigung angenommen.**

**Städtisches Gaswerk Oldenburg i. Gr.**

---

**SAPROL für allgemeine Desinfektion** zur Beseitigung lästiger Gerüche und Desinfektion von Aborten u. Pissoirs, Senkgruben, Tonnen, Sümpfen, Kanälen, Abwässern etc.

**Gerhard Bremer,** Heil.-Geistwall Nr. 6.

---

Eine gut erh. **Drehbank** mit Leitspindel u. e. Scheibenbüchse (Syst. Aydt) f. z. verk. bei **Schmidt** (1 Treppe), Lambertstr. 16.

---

Mit Antritt zu Mai 1907 wünsche mein

**Haus mit Geschäft**

**zu verkaufen.**

**G. Fischbeck,** Maler, Nadorsterstraße 86.

Näheres daselbst von 12½ bis 2 Uhr nachmittags.

---

**Unterricht im Zitherspielen** wird sehr billig erteilt. Offerten unter S. 199 an die Exped. d. Blattes.

---

**Haus** mit 2 sep. Eingängen, schönem Garten, an angenehmer Lage Oldenburgs steht wegen anderweitigen Unternehmens billig zum Verkauf. Anfr. unter K. 100 postlag. Oldenburg erbeten.

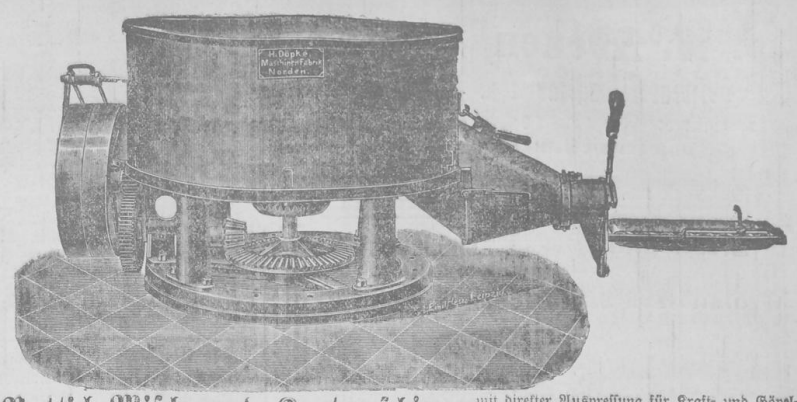
---

**Luhns wäscht am besten**

---

**Ein hölzerner Schuppen,** 12,0 m lang, 10½ m breit, zu verkaufen. Näheres Rosenstr. 37.

---



# Bottich-Misch- und Knetmaschinen

mit direkter Auspressung für Kraft- und Göpelbetrieb, sowie **komplette Bäckereieinrichtungen** liefert zu billigen Preisen

**H. Döpke, Maschinen-Fabrik, Norden.**

---

**1 Gartenschlauch** u. **1 gr. Schrank** zu verkaufen. Donnerschweerstr. 17 a.

---

**Rastede.** Kaufe fortwährend

**fette Schweine;**

suche **Aufkäufer.**

**E. Wulf.**

---

Im Auftrage zu kaufen gesucht mah. **Bertikow, Büffett** oder **Eckschrank.**

**G. Engelke,** Bahnhofsplatz 5.

---

**Rastede.** Suche ein gebrauchtes

**Harmonium**

zu kaufen oder zu mieten.

**L. Springer.**

---

# Tausende

von Rosen in voller Blüte in über 200 der dankbarsten Sorten. Zur Besichtigung lade ergebenst ein.

**Wilh. Albertzard,** Neusiedende b. Rastede. Baum- und Rosenschulen.

---

**Hausverkauf.**

Wünsche mein Haus mit 4 Wohnungen, Stallung und Garten kränklichkeitsh. unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen.

**Fr. E. Westing,** Grünerweg 8 (Stadt).

---

# Fischmehl

jeden Posten haben abzugeben

**Gebrüder Uhde,** Harburg.

---

**Koffer, Reisetaschen** 2c. in jeder Ausführung empfiehlt **Joh. Ijaden,** Staustraße 8.

---

**Bürgerfelde.** Zu verk. 8 Scheffel, gut stehender **Hafer.**

**A. Böhlje.**

---

Erteile **Nachhilfest.,** auch Klavier- u. Geigenunterr. Off. u. S. 836 a. d. Exp. d. Bl.

---

Zu verkaufen ein **leichtes Arbeitspferd,** auch passend für einen Mietkutscher. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

---

Zu vermieten auf Mai 1907 eine flottgehende

**Bäckerei mit Handlung.**

**Aug. Thormählen,** Müller, Oldenbrok.

---

**Gewinnbringend**

**für jede Hausfrau!**

ist das Sammeln von leeren Packungen von **Vormbaum's** Waschpulver

# EUREKA.

**Prospekte** in allen besseren Kolonialwaren- und Drogenhandlungen gratis.

---

Hygienische **Bedarfs-Artikel.** Empfohlen von Professoren und Aerzten. – Auf Anfragen gratis und franko Antwort.

**Rich. Freisleben, Dresden I,** Postplatz Nr. 47.

---

Billig zu verkaufen **2 Bettstellen.** Kirchhofstraße 6 a.

---

**Gebr. Brockmann,** Obernkirchen Grafschaft Schaumburg

**Special-Geschäft** für **Gänsefedern, Daunen, Fertige Betten.**

**Doppelt gereinigte:**

| | |
|---|---|
| Bettfedern . . . . . | M. 0.80 — M. 1.20 |
| Halbdaunen . . . . | „ 1.80 |
| halbweisse Bettfedern | „ 2.00 |
| weisse Gänsefedern . | „ 2.50 — „ 3.00 |
| ganz weisse Schwanenfedern, Halbdaunen | „ 3.50 — „ 4.00 |
| Daunen . . . . . | „ 2.50 — „ 3.00 |
| halbweisse Daunen . | „ 4.00 |
| ganz weisse Schwanen-Daunen . . . . . | „ 5.00 — „ 6.00 |

**Proben franco. Umtausch gestattet.** Preisangabe der Proben erwünscht.

---

**Einzig bewährtes Rezept zur Glanzbügeleil** Man nehme einen Teelöffel voll

Zu haben in den meisten **Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften.**

---

# Fahnen.

**Sämtliche Vereinsartikel.** Hildesheimer Fahnenfabrik **A. Dreyer, Hildesheim.**

---

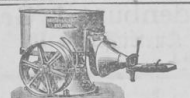
Seit Jahren bewährt hat sich das berühmte

**Martel's Spalk-Liniment**

bei: Spalk, frisch u. veraltet, Gallen, Schulterlähme, Ueberbein, chronisch. Hufgelenklahmheit, Knochenauftreibung, Sehnenklapp, Spannung, Drüsen, Kropf-, Genick- u. Brustbeulen, Verrenkungen, Verstauchungen des Kron-, Fessel- u. Hufgelenkes, allen gichtischen Knoten etc. ohne die Tiere schonen zu müssen u. kahle Stellen zurückzulassen. Bestandteile: Camph. 10, Aloe 8, Arist. 5, Ammon. 8, Lanolin 50,5, Hydrarg. 12, Ham. Extr. 2, Trpt. 5.

Zu beziehen in Dosen à ℳ 4.50 u. ℳ 2.50 durch die **Apotheken,** wo am Ort nicht zu haben, wende man sich an die Firma: **Th. Schreiber Nachfl., Dresden.** 22

---



**Backofentüren, Züge, feuerfeste Backofensteine, komplette Backöfen, Teigteilmaschinen, Knetmaschinen, sowie sämtl. Gerätschaft.**

**Haagen & Rinau, Bremen.**

Grösste Bäckerei-Spezialfabrik Norddeutschlands.

---

**Donnerschwee.** Zu verk. e. **trächtige Sau,** die im September ferkelt.

**K. Wübbenhorst,** Eichstr. 285.

---

Prima **junges fettes Rossfleisch** empfiehlt

**J. Spickermann.**

---

# Hygienische

**Bedarfsartikel u. Gummiwaren.** Viele v. Aerzt. u. Profess. empfohl. pat. Neuheiten. Illustr. Preisl. gratis. Neue belehrende illustr. Schrift f. Ehegatten u. künstler. Ausstattung 50 Pfg. (verschloss. 20 Pfg. Porto).

**Hygienisches Versandhaus Wiesbaden T. 62.**

---

**Gute kräftige Schuhe** und **Stiefel** kauft man bei

**Joh. Ehlers** Oldenburg, Baumgartenstraße Nr. 10.

**Reparaturen** werden in eigener Werkstatt rasch und billig ausgeführt unter Leitung eines tüchtigen Gehilfen. Auf Wunsch auch Neuanfertigung nach Maß.

---

Geheime **Männer-**leiden, **Ausflüsse,** frühzeitige **Schwächezustände** nachweisbar **erfolgreiche** diskrete Kur ohne Störung durch m. bewährten **Spezial-Mittel.**

**W. Sturmfels,** vorm. großh. hess. Hofapotheker, **München,** Maitraße 3.

---

**Hygien. Bedarfsart.** Liste III für Herren, IV für Damen, ill., gratis. Prospekt über Schönheitspflege mit viel. Hausmitteln grat.

**Gustav Dreseler, Bielefeld.**

---

**Magenleidenden** teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

**A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

---

**Kluge Frau** ist nur jene, welche das für jede Familie wichtigste hygienische Buch „Die Frau" von **Frau Anna Hein,** fr. Oberhebeamme a. d. geburtshilfl. Klinik d. Kgl. Charité zu Berlin, gegen 50 Pf. in Briefm. bestellt von **Frau Anna Hein, Berlin S. 55** Oranienstrasse 65.

---

# Schön

sind Alle, die ein zartes, reines Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur:

**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**

à St. 50 Pfg. bei:

**Gerh. Bremer. Ed. Schmidt.**

---

# Männerkrank-

heiten, deren Verhütung und radikale Heilung von Spezialarzt Dr. Rumler. Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 340 Seiten, viele Abbild. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenruinierender Leidenschaften und Exzesse und allen sonstigen geheimen Leiden. Für **jedem Mann,** ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der **Gesunde** lernt, sich vor Krankheit und Siechtum zu **schützen** — der **bereits Leidende** aber lernt die sichersten Wege zu seiner Heilung kennen. Für Mark 1.60 Briefmarken franko zu beziehen von **Dr. Rumler, Genf** 495 (Schweiz).

Landesbibliothek Oldenburg

# J. W. Abeken, Osnabrück,

**Holzbearbeitungsfabrik u. Holzhandlung.**

Spezialität: **Fertige Zimmertüren mit kernfreiem Rahmenholz.**

---

**B. Holthaus,** Maschinenfabrik Akt.-Ges., **Dinklage i. Old.,**

alleinige Fabrikanten der berühmten **Original**

## Glattstroh-Breitdrescher „Reform"

Glattstroh-Breitdrescher „Reform".

Eingetragenes Warenzeichen No. 82002.

**Ersatz für Dampfdrescher.**

Kompl. Dreschsatz Mk. 4600 bis 5200.

**Glänzende Zeugnisse über gelieferte Anlagen.**

Ausstellung Neuss 1904 1. Preis.

Landesausstellung Oldenburg 1905 Staatsmedaille und goldene Medaille.

**Prospekte, Kostenanschläge u. Zeichnungen kostenfrei.**

---

## Wäscherei-Maschinen

für Dampf-, Motor- u. Handbetrieb in jeder Preislage.

Referenzen erster Hôtels u. Anstalten Prospekte und Kostenanschläge gratis.

Einzelne Lieferungen sowie Übernahme Komplet. Anlagen für Hospitäler, Garnisonen, Hôtels etc.

**Schmidt & Schmits**

**Köln a. Rh.** Mozartstr. 11.

Maschinen zum Waschen, Trocknen, Bügeln jed. Wäsche unt. Garantie grösster Schonung

**Mulden-Bügelmaschine**

für Hand u. Kraftbetrieb. Einfachste Handh. Vorkenntn. nicht erforder. Grösste Leistungsfähig.

Auszeichnungen: Düsseldorf 1902 Staatsmed. Frankfurt 1905 Gold. Medaille u. Ehrenpreis.

---

# Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist

**billig, bequem, sparsam, schont die Wäsche.**

Zu haben in allen besseren Geschäften.

---

## Offeriere billigst, sofort lieferbar:

**Cornwall,** ferner **Kompiniert** und **Röhrenkessel,** 50, 40, 30 und 20 □ Heizfläche, 8 Atm., **Dampfmaschinen,** 30, 25, 20, 15 PS. mit Ridersteuerung, **einige gebrauchte Dampfanlagen gebe billig ab.** Ferner 25, 15, 12, 10 und 8 PS. **fahrbare Lokomobilen,** vorzüglich erhalten, 8 PS. **fahrbare Benzin-Lokomobile,** 12 PS. **Sauggasanlage,** wie neu. **Horizontalgatter, Kreissägen, Mahlgänge** äußerst stabil und billig. **Armaturen** für Dampf, Wasser u. Gas. **Bierapparate, Bade-Einrichtungen, Klosettanlagen, Röhrenbrunnen** und **Pumpen.**

**Kupfer- und Messingwaren-, Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik**

**D. H. Hornung,** Oldenburg i. Gr., Kurwickstraße 10.

Fernsprecher 393.

---

## C. Louis Schröder, Oldenburg,

Gegründet 1885. **Peterstraße 11.** Telephon Nr. 212.

**Technisches Bureau für das allgemeine Maschinenfach, besonders Dampfmaschinen-, Motoren-, Transmission-, Heizung-, Ventilation-, Pumpen-, Eis- und Kühlanlagen.**

---

## Ganz bedeutende Vorteile beim direkten Einkauf!

Durch Selbstfabrikat bin ich in der Lage, für nur **6 Mark** eine hochfeine **Flobertbüchse,** mit Sicherheitsverschluß, Patronenauswerfer, Nußholzbackenschaft, sestisch. Lauf, ca. 90 cm lang, Kaliber 6 mm, zu liefern. Dieselbe, aber Lauf zum Aufklappen, wie beim Jagdgewehre, in Kal. 6 od. 9 mm, **8 Mk. Einläufig. Jagdkarabiner,** zum Auseinandernehmen, **11 Mk.** Patronen zu Fabrikpreisen. Für vorzügliche Arbeit und präzisen Schuß leiste eine dreijähr. Garantie, daher kein Risiko. Versand per Nachnahme. Ill. Hauptkatalog gratis und franko.

**Gustav Zink, Waffenfabrik, Mehlis i. Thüringen 12.**

---

Emden, Rathaus, 9. Febr. 1897. Senden Sie mir eine Nähmaschine von der Güte, welche bereits im J. 1892 an mich geliefert wurde. Hartram, penf. Fuß-Gendarm.

**Erste, älteste, grösste, verbreitetste Firma dieser Art Deutschlands.**

**Die weltbek. Nähmaschinen- u. Fahrrad-Grossfirma M. Jacobsohn,**

**Berlin N. 24, Linienstrasse 126,** Lieferant v. Post-, Preussisch. Staats- u. Reichseisenbahn-Beamtenvereinen, Lehrer-, Militär-, Kriegervereinen ganz Deutschlands versend. die neueste deutsche hocharmige **Singer-Nähmaschine**

45 Mk.

**„Krone"** für alle Arten Schneiderei, 35, 40, 45, 48, 50 Mark, 4 wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie. Wasch-Roll-Mangel billigst.

**Militaria-Zollerräder** höchst. Ansprüch. genügd., in Militär-, Post-, Eisenbahn- und Beamtenkreisen eingeführt, beliebteste Marken zu billigst. Preisen, durch direkt. Bezug 50% Ersparnis. Katalog, Anerkennung, kostenlos. Maschinen in allen Städten Deutschlands zu **besichtigen.**

---

Hof-Wagen-Fabrik

Sr. Maj. des Kaisers u. Königs.

## J. W. Utermöhle,

**Hildesheim.**

Luxuswagen, Gebrauchswagen, Motorwagen, Carosserieen.

---

**Nur 7,60 M** 50 □m verzinkt. Drahtgeflecht! **Stacheldraht** 25 kg 6,40 M, Hühnernest 10 ₰, Baumschütz 14 ₰, Matratzen 12 M A. Drahtart. bill. **Kottmann & Co.,** Drahtfabr., Siegen 14, i. W. Preisl. gratis. Neuh. „Germania"-Geflecht. Best. Gefl.

---

## Unvergleichliche

unfehlbare und doch milde

**Wirkung**

bringt das wunderbare, neue

**Abführmittel „Uff".**

Auch in den hartnäckigsten Fällen (wo alles andere wirkungslos) niemals versagend.

Erstaunlicher Erfolg. Auch für Kinder absolut unschädlich.

**Für jahrelang. Gebrauch geeignet! Von vorzüglichem Wohlgeschmack! Jeder Versuch bringt neue Empfehlung!**

In Flaschen à Mk. 1.—, Mk. 2.— und Mk. 3.—, lange reichend, unter Garantie des Erfolges zu beziehen vom Erfinder

**Chemiker Eduard Müller,**

Chemisch-physiolog. Laboratorium, **Charlottenburg IV, Schlüterstraße 27 a.**

---

Gut erh. **Damenrad** billig zu verkaufen. Lindenstr. 29.

---

## Fahrräder

und Zubehörteile

liefern zu tabelhaft billigen Preisen Thüringische Fahrrad-Industrie, Mühlhausen i. Thür. 12

Kataloge umsonst.

---

Fahrradzubeh. sehr billig.

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motorräder, Uhren, Näh-, Landw.- u. Sprechmaschinen auf Wunsch auf **Teilzahlung** Anzahlung bei Fahrrädern 20—40 Mk. Abzahlung 7—10 Mk. monatlich. Bei **Barzahlung** liefern Fahrräder schon von 63 Mk. an. Man verlange kostenlos Katalog.

**Roland-Maschinen-Gesellschaft in Cöln** 953

---

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motorräder, Näh-, Landw.-, Sprech- und Schreibmaschinen auf Wunsch auf **Teilzahlung.** Anzahlung bei Fahrrädern 20—40 Mk. Abzahlung 7—10 Mk. monatlich. Bei **Barzahlung** liefern Fahrräder schon von 56 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenlos.

**Roland-Maschinen-Gesellschaft in Cöln** 953

---

Ueber 50000 im Gebrauch.

## Schäl- und Saatpflüge

2- und 3scharig mit staubdichten Radnaben für Oelschmierung.

— **Erstklassiges Fabrikat.** —

Kataloge gratis und franko.

**Ph. Mayfarth & Co.,** Osnabrück, Biersr. 38.

---

**E. Sander,** Oldenburg i. Gr., Gaststrasse 3. Gaststrasse 3.

**Spezial-Geschäft für Photographie.**

Jede Preislage. Alle Systeme.

---

## Sensationelle Neuheit

**für Baumeister u. Architekten**

**Wunnerscher Isoliermörtel**

D. R. P. Nr. 103 733.

Durch Beimischung von Bitumen-Emulsion in Zementmörtel wird der Isoliermörtel hergestellt und verwendet zur Trockenlegung von Kellerräumen, Senkgruben, Brückenwagen- und Drehscheibenschächten usw. unter Grundwasser. Wer feuchte, nasse Wohn- oder Fabrikräume, Gewölbe, Façaden auf den Wetterseiten, Grundmauern gegen aufsteigende Feuchtigkeit usw. absolut trocken herstellen lassen will, benutze Wunnerschen Isoliermörtel. Unentbehrlich ist Wunnerscher Isoliermörtel zur Herstellung von absolut wasserdichten Bassins, Kläranlagen, Reservoirs usw. Isoliermörtel ist absolut wasserdicht, frost- und säurebeständig.

Kataloge versendet gratis und franko Fabrik und Versandgeschäft

**H. & L. WUNNER,** Saarburg, Lothr.

---

Kein Acetylen.

Ca. 1200 Anlagen in allen Weltteilen.

## Ueberall eigenes Gas

zu Beleuchtgs.-, Heiz-, Koch-, techn. u. industr. Zwecken erzeugt **absolut gefahrlos die**

**Amberger Gaserzeugungsmaschine.**

Einfache Bedienung.

**Prachtvolles, billiges Gasglühlicht.**

Prospekte, Anschläge und Zeugnisse gratis.

**Gasmaschinenfabrik A.-G. Amberg, Bayern.**

Tüchtige, solvente Fachvertreter ges. Hohe Prov.

---

Schutzmarke „Krone"

## Schloss-Brunnen Gerolstein

**Tafelgetränk ersten Ranges.**

Patentamtlich geschützt.

Aelteste Mineralquelle des Bezirks Gerolstein.

**Aus vulkanischem Gestein seit Römerzeit empor sprudelnd. Bekannt in allen Weltteilen.**

Hauptniederlage: **H. Klostermann,** Kl. Bahnhofstr. 1. Fernsprecher No. 300.

Die Direktion: **Gerolstein,** Eifel.

---

## Neue Sauggasanlagen

in vorzüglicher Konstruktion von 6—8, 8—10, 10—12, 12—15, 20—25, 25—30, 30—35 PS. können sofort ab Lager oder in allerkürzester Zeit unter äusserst günstigen Bedingungen geliefert werden.

**Maschinenbau-Anstalt, Altenessen.**

---

Im **eigenen Interesse** fordere jeder **Radfahrer** bei Ankauf

## Pneumatic-Harburg-Wien

sowie Harburger **Phönix-** und Harburger **Iduna-**

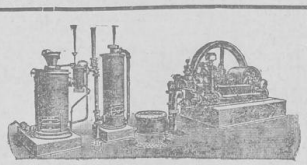
**Mäntel und Schläuche**

mit einjähriger und halbjähriger **Garantie.** Automobil- u. Motor-Zweirad-Reifen und Schläuche, Flach- und Keil-Riemen.

**Solide** Fabrikate der **Vereinigten Gummiwaren-Fabriken Harburg-Wien** in **Harburg** a. d. Elbe, mit 4000 Arbeitern.

---

## Motorenfabrik Herford i. W.



Sauggas-, Ergin-, Benzin-, Leuchtgas-Motore.

Schwerste Bauart. Billigste Preise. Weitgehendste Garantie. Sauberste Ausführung. Prospekte und Anschläge gratis.

Rührige Vertreter gegen hohe Provision gesucht.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur: für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg